Bezugepreis:

Bierteljährt. 3.40 KR. monaft 1,90 KR., frei ins haus, borauszahlbar. Einzelne Kummern 10 Diemilg. Polidegug: Ronatlich, bom Bollschafter abzubelen 1,90 KR., bom Bollschafter abzubelen 1,90 KR., bom Bollschafter ins haus gebracht 1,94 KR. linter Arenzbamb für Deutschlard und Delierreich-Ungarn 4.— KR., für das übrige Ausland 6,50 KR. monatlich. Bertand ins Helb bei dieselier Beleilung menatt. 2.— KR. Sollbeitellungen nehmen an Diesemat. Jolland. Duremburg, Schweben und die Echwels Eingerragen in die Bollbeitungs-Breisilfe.

Erichelun thelich.

Erideint täglid.

"Cogialbemotrat Berlin".



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaltion: 60. 68, Lindenftrafe 3. Fernibrecher: Mm: Morispias, Rr. 151 90-151 97. Mittwoch, ben 18. Ceptember 1918.

Expedition : 600. 68, Lindenstrafe 3. Berniprecher: Amt Moriaplag, Rr. 151 90-151 97.

10 Pfennig

Muzeigenpreis:

Die fledengespalteme Koloneizelle softet 80 Big. "Rietme Anzeigen", das feligebruchte Bort 30 Big. (zuläftige 2 festgebruchte Borte), jedes weitere Bort 15 Big. Stellengeinche und Schläfflellenanzeigen das erzite Bort 20 Big. 1968 weitere Wart 10 Big.

poer soote Acereungsgaming Arbi-Jamilien-Kngeigen, vollitigie und gewerfschaftliche Bereins - Ungrigen 20 Big die Zeile. Ungeigen für die nächte Kumnter mitsen die 5 Uhr nachmittags im hauptgeichält. Berlim EK. S., Lindenfrühe 8, abseseden

STA. 68, Sinbenstraße 3, abzegeben werben. Geöffnet bon 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

# Ablehnungen aus Amerika und England. Eine Rede Balfours.

Bon dem Brafidenten bin ich ermachtigt, befanntzugeben, bag folgendes die Antwort unferer Regierung auf die ofterreichisch-ungarische Rote sein wird, welche eine nichtoffizielle Ronferenz ber Ariegführenden vorschlägt: Die Regierung ber Bereinigten Staaten ift ber Anficht, bag

es nur eine Antwort gibt, die sie auf die Anregung der faiferlichen öfterreichijd-ungarifden Regierung geben fann. Gie hat wiederholentlich mit voller Aufrichtigfeit Die Bedingungen befanntgegeben, auf welche hin Die Bereinigten Stnaten einen Grieden in Betradit gieben werden, und fann und wird feinen Ronferengborichlag über einen Wegen.

Die Erflärung bes amerikanischen Staatsfekretars, die wir hier wiedergeben, fowie die folgende Rebe Balfours find nur als Meuherungen einer Regierung und eines Staatsmannes Bu betrachten, die feine Bindung der bevorftebenden MIIiiertenkonfereng in Paris beinhalten follen. Darum ist die amerikanische Rote, wenn auch im Con abweisend, noch keine endgültige und formelle Absage, darum hat Balfour erklärt, er ipreche für fich allein.

Beide Aeuherungen laffen aber darauf schlieben, daß die Entente von einem Berständigungsfrieden nichts wissen will, sonbern auf einem Diftierfrieden besteht. Als Ergebnis ber Alliiertenkonserenz ist ein diplomatisches Schriftstid zu erwarten, das in seinem Kern diesen Standpunkt zum Ausdruck bringt. In der Form wird man vielleicht darauf bedacht sein, dem Friedenswillen des eigenen Bolkes entgegenzukommen, und wird das vielleicht auch mit dem Berfuch verknüpfen, der schon in Balfours Rede deutlich wird, Deutichland gutfolieren, um es befto ficherer nieberginverfen.

Eine Aenderung dieser Absichten könnte allenfalls dadurch berbeigeführt werden, daß sich der Friedenswunsch der eigenen Bölfer in stärkerem Raße bemerkdar machte, als man das bisber anzunehmen icheint.

Die ameritanische Rote ift einigermaßen dunkel. Defterreich konnte auf fie erwidern, daß es die Fragen, zu benen Amerika seine Stellung bereits Margestellt bat, die Grundsabe Wilsons, gar nicht zum Konferenzgegenstand machen will, son-dern daß es ihm darum zu tum ist, über die Ausführung dieser Grundsähe eine Einigung zu versuchen. Aber die ameri-kanische Kote ist gar nicht an Defterreich gericktet, sie ist, wie schon gesagt, nur die Ankündigung der Stellung, die Amerika auf der Alliertenkonserenz anzunehmen beabsichtigt. Die eigent-liche Antwort wird durch die Conferent eriologen. liche Antwort wird burch die Konferenz erfolgen, und ob fie überhaupt noch die Möglichkeit einer Replit offen laffen wird, erscheint nach dem Borausgegangenen fraglich.

Die Rede Balfours berührt gwei Bunfte, liber die fich nach der Meinung eines großen Teiles des deutschen Bolfes reden läßt, und zwei andere, die im gangen beutschen Bolf heftigen Widerspruch bervorrufen werden. Diese beiden ersten Buntte find Belgien und der Brefter Frieden, die beiden anderen find die beutiden Rolonien und Elfag. Lothringen. Balfour will die Rolonien nicht wieder an Deutschland gurud. geben, und er fordert die Abtretung Elfag. Lothringens an Frantreich. Bier tritt ber imperialiftifde Bierbefuß feines Beltfriedensprogramms deutlich in Ericheinung. Burden Balfours Bunfde in diefen beiden Bunften in Erfüllung geben, mas nur durch den vollen militärischen Sieg der Entente möglich mare, so würde im gangen dentichen Bolf bas Gefühl zurüchleiben,

daß es das Opfer eines Raubfrieges geworden sei. Einen Raubfrieg will aber das beutsche Bolf weder gegen Belgien noch gegen Rugland führen, noch will es auch das

Opfer eines folden Rrieges werben. Mber felbit wenn die Entente die Berechtigung des deutichen Standpunktes in diesen beiden Fragen nicht anerkennt, so bliebe boch die Ablebnung des öfterreichischen Borschlages ein Aft der Dummheit und ber Brutalität. Im Grunde genommen, tann es boch nichts Bernünftigeres geben als diefen Borichlag. Birbe ber Kerieg nicht icon an fich die Aufhebung oller Regeln der Bernunft bedeuten, fo mußten nicht erft in seinem fünften Jahr, sondern schon an seinem ersten Tage die Bertreter der friegführenden Staaten in ein Bimmer gufammengesperrt werden, aus dem sie nicht wieber zu entlassen maren, solange fie nicht zu einer Einigung gekommen find. Der "Ab-bruch der divlomatischen Beziehungen" ist nichts anderes als ein Bergicht auf die Bernunft, für beren Erwachen die Wieder-anknüpfung erst die ersten Borbedingungen liefert.

mag es fich um eine Zusammenkunft von Sozialisten handeln, denen die Pässe verweigert werden, oder um eine Zusammen-kunft der Diplomaten, die man im voraus für zwecklos erklärt, belastet das moralische Schuldsonto der Entente aufs schwerzte.

Möge die Entente verlangen, daß an Stelle der von Defterreich vorgeschlagenen vertrausichen Besprechung die ößent-Liche tritt, möge sie die Differenzpunkte dieser Besprechung aufzeigen und ihre Bölker fragen, ob sie ihretwillen den Krieg weiter fortzuseben gewillt sind, das wäre ein wirklich demo-kratisches Berfahrens Die Ablehnung einer diplomatischen Ausfprache ift aber ebenso wie die Berhinderung einer Sozialistenstand in Erörterung ziehen, welchen betreffend fonferenz auf alle Fälle verdammenswert, und die auf mili-zie ihre Stellung und ihre Absicht bereits flar-gestellt hat.

The Erstanung des amerikanischen Stoatskefretors die wir

Benn die Sozialisten Frankreichs und die Arbeiterbartei Englands weber eine internationale Sozialistenkonferenz zustande bringen, noch die Ablehnung des österreichischen Borschlags verhindern können, so muß man daraus schließen, daß sie entweder selbst die Fortsehung des Krieges wollen, oder daß ihr Einfluß auf ihre Regierungen gleich Rull ift. Rach den bisherigen Erfahrungen wird man leider nicht erwarten dürfen, daß ein Umschlag in der Haltung der Entente durch ihre Einwirkung eintreten wird. So bliebe dann als einziges Aftivum für die Sache des Friedens aus dem österreichischen Borschlag dies, daß Groll und Erbitterung über seine Ablehnung in den Massen der seindlichen

Bölfer zuruchliebe. Bielleicht wird die Entente durch die Form ihrer Antwort dem Entstehen solcher Stimmungen vorzubeugen ver-fuchen. Denn die glatte, brutale, allen unmisverständliche Ablehnung des österreichischen Borschlags wäre das Ungeschiedteste, das fie machen könnte. Man muß also auf eine Antwort gesaßt sein, die, diplomatisch geschielt, die Diplomatie des Gegners auf eine harte Belastungsprobe stellt, und fo tann man jest icon die beforgte Frage nicht unter-bruden, ob die deutsche Diplomatie unter ihrer gegenwärtigen Beitung einer folden Brobe gewochsen ware.

### Die Rede Balfours.

London, 16. Geptember. Reuter. Auf einem Frlibftild, bas das königliche Kolonialinstitut den Bertretern der Bresse bes britischen Reiches gab, bielt Balfour eine Rede, in der er auf die öfterreichtiche Frieden snote einging und fagte:

Man muß bei meinen Ausführungen bebenfen, baft fie inner-Von mus der meinen Ausführtungen bedenken, daß fie inner-halb zwei Stunden, nachdem ich die Rote aus der Breise kennen go-lernt halte, miedergeschrieben sind, und daß ich feina Gelegen-heit halte, mit meinen Kollegen zu beraten. Was ich sage, unis daher aussichliehlich als perfönliche Neuherung eines Wickliedes der Regierung angesehen werden. Ich will gleich aussühren, daß ich mit der österreichischen Rote in der Neimung übereinstimme, daß die gange Ziellisation auf dem Spiele lieht. Was schlöset der Verind von den Lustund aus beenben? Noch Was fclagt ber Feind bor, um den Juftand zu beenden? Rach meiner Meinung folgendes: Reinen Waffenftiffftand, fonbern An-knüpfung von Besprechungen burch nichtverantwortliche Bersonen, inüpfung von Seipredungen durch nichtverantwortliche Versonen, Ich - versenne nicht, daß eine solche Besprechung unter gewissen Umftänden ein kost dares Mittel sein könnte, um zur liebereinstimmung zu gelangen. Aber besteht auch nur die geringste Aussicht, daß unter den gegenwärtigen Berbältnissen mudbringende Besprechungen angedahnt werden können? Ich sann das nicht einsehen, wie sehr ich persönlich diese Vorschläge günstig aufzunehmen wünsche. Währen der ganzen vier

bie Deutschen,

weber burch ihre Regierung, noch burch irgend ein berantwortliches Mitglied ber Regierung Bor ichläge gemacht, die man als ein Friedensangebot bezeichnen fann. Soviel ich mich erinnere, fam niemals ein tonfreter Borichlag über die Bedingungen, unter benen die Deut-

fcen Frieden ichliegen wollten. Sind die Deutschen und die öfterreichische Regierung bon ber Ueberzeueung abgetoiden, daß Chrechietung vor ben Rechten an-berer Boller feineswegs mit ihren eigenen Rechten und legitimen Intereffen unbereinbar ift? Das mare bie größte Unnaberung biefer beiben Regierungen. Stellen Sie fich bie Besprechungen einmal bor, wie die Defterreicher fie munichen. Stellen Sie fich ein halbes Dubend Diplomaten in einem Rimmer beieinander bor. Ihre Gespräche würden darauf gerichtet fein, sich nicht bloszustellen. Sie sind amtlich nicht verantwortlich. Stellen Sie sich vor wie fie bon Tag gu Tag bas wed felnde Bilb auf bem Schlacht. felbe anfeben werben. Es gibt noch wichtigere Ginwande gegen Berzicht auf die Bernunft, für deren Erwachen die Bieder-anknüpfung erst die ersten Borbedingungen liefert.
Die Entente bat aber bisher an dem Standpunst sest.

Liebe bezwingen. Es gibt sehr viele Fragen, über die Gesprechung. In steinen Trop und seine Gigen-liebe bezwingen. Es gibt sehr viele Fragen, über die ich Bespre-gehalten, daß im Kriege nur gehauen und geschossen werden

Bafhington, 16. September. (Reutermelbung.) Der blirfe, geredet aber höchstens zu dem Bwed, die Luft am Hauen | wo biefe Frage entschieden werden kun? Ich fürchte, nein. BeStaatssefretar veröffentlicht folgende Mitteilung:

Staatssefretar veröffentlicht folgende Mitteilung:

Schaften und Schiefen anzuseuern. Diese Ablebnung jeder Besprechung, bor wir in dieses Stadium eintreten, find noch großere Fraund Schiefen anzuseuern. Diese Ablebnung jeder Besprechung, vor wir in dieses Stadium eintreten, sind noch größere Fra-gen zu entscheiden, und über diese größeren Fragen ist sein Irr-tum möglich: die abweichenden Haltungen der Rogierungen sind nicht mitzzwerstehen. Ihre Stellung ist mit völliger Deutsichseit mitgeteilt worden. Was nicht es dann, in unverantwortliche Besprechungen einzutreten? Laffen Sie mich bas an der gegenwärtigen Lage erläutern. Bevor wir das öfterreichische Anerbieten gen Lage erläutern. Bevor wir das öfterreichische Anerbieten über Besprechungen nichtverantsvortlicher Personen erfuhren, lasev

### Ertlarung bes beutiden Bigefanglers.

Er hielt eine lange Rede, in der er fich vollfommen deutlich und durchaus unmigverständlich über verschiedene wichtige Fragen

Rannten bie amtliden Stellen in Bien und bie Berfaffer biefer Rote bie Rebe bes Bizekanzlers, ober kannten sie sie nicht? Er ift Bizekanzler zum Teil beswegen, weil er ein Bertreier des deutschen Liberalismus ist, und besonders weil man glaubt, daß et die Gunst der Reichstagsmehrheit besicht. Deswegen spricht er nicht für die Extremsten, sondern für den liberalen Flügel der Regierung. Er ist vollkommen deutlich; nehmen Sie z. D.

Er gebranchte merkrürdige Worte, aber ich nehme an, daß er sagen wollte, Deutschland fühle, daß es wirklich die Unabhängig gegen wollte. Deutschland fagt nicht ausdrücklich, daß es irgend etwas tun muß, um die Wohlfahrt ausdrücklich, daß es irgend etwas tun muß, um die Wohlfahrt Belgiens wieder herzustellen oder daß es dem Lande, das es berwästet, thranmisert und benaudt hat, Entschältzungen geden wird. Aber es scheint, daß, wenn Belgien zustimmen will, gewisse Wenderungen in seinen inneren Verhältnissen vorzunehmen es seine Ungahöngisseit zurück erkalten konn. Ich gleiche des deits die die deutschalten der des geschältzussen vorzunehmen es seine Ungahöngisseit zurück erkalten konn. Ich gleiche des die die die deutsche des derungen in seinen inneren Verhältnissen vorzunedmen es seine Unabhängigkeit zurüf erhalten kann. Ich glaube, das ist die deutlichste Erklärung, die wir die jehr über diese Frage von irgend einem deutschen Regierungsvertreter gehört haven. Achten Siedaraus, das sie ausdrücklich zurückveist, was wir für eine Selditberständlichseit halten, nämlich die Biederherteit lung und Entschändlichseit halten, nämlich die Biederherteitellung und Entschadelt worden ist. Deutschänd dat sehr der Volsschung son Welgien, das so unerhört dehandelt worden ist. Deutschänd dat sehr der Volsschung sin die Gerungen, die es seiner Ansicht nach von Ausstalt Kupland erlitten hat. Rux möchte ich gern wissen, was ihr ein Unrecht kupland Deutschland geton bat, das mit dem deutschen Arecht an Belgien dersichen werden könnte. Sollen wir es ernst nehmen, das Deutschland det Williamen Sollen wir es ernft nehmen, bag Dentichland bie 360 Millionen von Anhland nimmt und keinen Schiffing Entschäbigung an Bel-gien gibt? Wenn das die Meinung der deutschen Regierung ist, so kann keine Besprechung etwas nüben. Es ist ein deutlicher kla-rer Unterschied der Anschauungen, und eine Besprechung wirde Schwierigkeiten dieser Art nur ftärker berbortreten kassen, aber sie könnte sie nicht entsernen. Donn scheint Deutschland auf die

### Rudgabe feiner Rolonien

gu bestehen. Ich werde diese Frage nicht hiskutieren, aber ich sage auch dier wieder nachdrücklich: dies ist eine Frage, in der ein Misserständnis nicht obwalten kann, und wobei die Deutschen auf der einen Seite stehen und wir auf der anderen.
Ich halte es für unmöglich, daß irgend welche Besprachungen eine so große Schwierigseit überbrücken könnten oder Deutschland die Wacht über jene ung lücklich den Bevälferungen, die es misstronicht das, zurücksehen und Deutschland wieder die Kon-

trolle über jene glottenstützpunfte geben fonnte, die es nicht nur zum Kontrolleur der Berbindungslinien zwischen einem Teil des britischen Reiches machen würden, sondern auch zum herrn die Linie des Berkehrs. (Beifall.) Wie soll da durch Sesprechungen eine Ginigung erzielt werben ? 3ch weiß es nicht!

### Elfah-Lothringen

ift ein anderer Bunft. Deutschland erflärte in ber leiten Woche ausbrudlich burch feinen Bigetangler, bag es nicht beabiich-tige, bie Grengen bes beutichen Reiches gu andern ober beutiches Gebiet aufzugeben, in dem unter allen Um-ständen aurch Elfah-Lothringen einbegriffen wird. Wie kann eine Besprechung in diesem Falle Erfolg haben? Ich bermag es nicht gu feben. Dann nehmen Gie

### Deutschlands ungehenerliche Anfpruche im Often

Europas. Der liberale beutsche Bigekangler hat erklärt, daß das Schickfal Bolens und das Schickfal berjenigen Bölfer, die der Ofigrenge Ruflands benachbart find, so wie der Friede von Bufareit. ber Rumanien in die Lage eines Bafallen bringt, in Rruft bleiben werden, und daß Deutschand allein regeln werd, welchen Grad ber Knochtschaft seinen öfilichen Rachbarn auferlegt werden soll. Das it endgültig und bentlich und ein Difperftandnis ift nicht möglich Reine bialettifche Gemandtheit wird Schwierige teiten biefer Art milbern und bis biejenigen, die bas Schidfal Deutschlands lenten, ob es bas hauptquartier, ber Raifer, ber Kangler, ber Bigefangler ober ber Reichstag ift, bereit find, aufrichtig zu fein ober wenigstens bereit zu einer Lösung find, die in Uebereinstimmung mit bem ift, was unsere Allierten für die Sache ber Gerechtigleit, ber Zivilisation, bes Rechts und bes Friebens halten, find bloge Besprechungen miblos. Die Bolfer ber Ententeländer wünschen ernstlich, ja sogar leiden ich aft-lich ben Frieden, aber sie sind nicht jo töricht, wie einige ibrer Kritifer bei den Wittelmächten anzunehmen scheinen. Sie wissen sehr wohl, das, die Deutschland bereit ist, die vorhandenen Brobleme in einem Beifte anguseben, ber febr berichieben ift bon

bem, ber ihre Staatsmanuner befeelt, Besprechungen nuhlos fein

Und besweger bin ich zu bem Schluß gezwungen, daß, werm He solche Borschläge vordringen wie diese, sie es nicht trn, weil solche Borschläge angenommen würden, und nicht, weil sie genben, baj, fie engenommen werben fomten, fondern weil fie glauben, baje Borfchlage fonnten etwas bagu beitragen, ben einen Aliterten bon dem anderen gu trennen ober irgend eine Meinungsverfesiedenheit, Die unter ben Allfierten besieher fonnte, gu bericharfen und auf diese Weise bas gemeinsame Bekönnte, zu berscharfen und auf diese Weise das genteinigene Der müßen um den Sieg, das sieh jeht en allen Fronten — in Frankerich. Idalien, Mejopodomien, wie in Rugland — zeigt, zu seichen. Ich din mit großem Widerfrande aber sast allen zweistel zu der Schluffolgerung geneigt das dieser Vorschlag nicht der Verluch ist, zu einem Verständigungefrieden zu sommen, sondern ein Versuch, um Aräfte zu ich wächen, die sich an der Frontels zu karf für sie erweisen, indem man auf diesenden ehrendatien und doch irvegaleiselen Gesühle zu wirfen versucht, die nach batten und welche elguben, eine ihrer Anficht in allen Landern bestehen und welche glauben, eine Wirfung gu ihren Gunften herbeiguführen und ihren Absichten bienen follen.

Der Borichlag tann ben Frieben micht bringen

und ich bin so gut wie sicher, daß er keine Uneinigkeit unter den Alliserten bervorrusen wird. Ich glaube, daß in bollstem Maße gegenseitiges Berkannen berricht. Alles, was dieses Land inn fann ift geschehen und wird geschen, um fich gegenseitiges Ber-trauen au erhalten. Benn ber Deutsche Bersuch beabsichtigt, fich in Bratibent Biljons Farben zu lieben, ober eine Rolle zu spielen, bon der er annimmt, dah sie Biljon gefällt, ist er sehr plumb, weil er unaufrichtig ist. Wie er sich auch lieben men, die gebanzerte Faust sommt immer zum Korschen, und sicher lich find bisjenigen im Mecht, bie glauben, daß Berhandlungen niemals wirksam oder nugbringend sind, bis diejenigen, die für die deutsche Bolitik verantwortlich sind, verkeben, daß durch bloses Leiben oder geichiete Anwendung von Wilsons Worten durch ihre Politik in demfelben Augenblick, wo sie überall de'n Lebren Wilsons Augenblick, wo sie überall de'n Lebren Wilsons Vanger, in dem alliserten Länderm irre geführt werden kann. Daher werden Sie nach dem wed ich gage bald zu dem Urteil konnten, daß es beinehe nicht zu glauben ist, daß dieser Vorschlag irgendwelche nübliche Folgen haben kann. Ie mehr diese Vorschlag irgendwelche nübliche Folgen haben kann. Ie mehr diese Vorschlag irgendwelche nübliche Folgen haben kann, die mehr ist erhäbtlich, daß dieser Velan keine andere Wirkung anmöglich ist, und er heingt mas dem leidenschaftlich ersenten kann, als horfrungen zu erregen, deren Berwirksläung unwöglich ist, und er heingt mis dem leidenschaftlich ersenten ehrenvollen Frieden nicht näher, der nicht mir den Leiden, die wir durchmachen, ein Ende bereitet, sondern der und Bürgschaften bringen soll, daß umsere Kinder nicht dieselben Leiden durchmachen, (Langer Beisall.) nientels wirtiam oben nugbringend find, bis biejenigen, die für

# Preffestimmen aus dem feindlichen Auslande.

England.

Dit Musnahme ber liberalen Blatter, bie aber nicht für bie Regierung iprechen, bermirft bie fonferbatibe und Rortheliff. Preffe

den öfterreichifden Borfclag.

Die "Times" ichreibt: Beber Deutschland noch Defterreich-Ungarn macht fich Soffnungen, bag bie Alliterten bas Angebot annehmen merden. Gie hoffen, daß die Abmeifung ihrer Borichlage Die Fortlegung bes Rampfes ber ihren Bolfern begrundet und bie Beimatfront ber Allierten erichlittert. Die Anichauungen ber Alliferten find feit Eriegobeginn auch nicht teilweife abgeanbert worden. Im Gegenteil veranlagte ber Fortgang bes Rrieges fie au erweiterten Unwendungen ihrer Grundfage. Prafident Billions Farberung, bas an Frankreich burch Unnerion Elfag. Rotoringens begangene Unrecht richtig ju fiellen und bie neuerliche Unerlennung ber Anfpruche ber Tichechoflowalen erläutern biefe Entwidlung.

Die liberale, Mequith nabeftebenbe "Boftminfter Ga gette" empfiehlt zwar nicht, ben Boridlag angunehmen, befpricht ihn aber in gemäßigter Beife. Das Blatt fagt: "Falls Beutich-land manöbriert, um Beit zu gewinnen, fo foll unfere Untwort furg und icarf fein. Falls die Monarchie wirklich friegemube ift, foll bie Antwort gemäßigt fein. Breft. Litowst verlangt joboch eine völlige Beranderung ber Grundfage, welche wir berfecten. Die Benehmigung jenes Bertrages mare ber größte Babnfinn, falls wir uns bie Belt in Frieden nach bem Rriege borftellen wollen. Bir muffen in unferer Antwort ben feindlichen Boltern au verfteben geben, bag unfere Grandfage fich fomost auf ben Dien wie ben Beften Begieben, und daß wir auf beiben Seiten Bieberherftellung erwarten für getanes lebel. Das ift die umumgangliche Bedingung filr ben Aufbau einer neuen internationalen Gemeinicaft, die allein ber Belt ben Frieben bis jum Meugerften! "Rembort Beralb" wies barauf bin, bringen und fie bon ber Ruftung befreien tann."

Franfreich.

3m einer Befprechung ber Rote bes Grafen Burian fagt "Journal be's Dobats", bas ift ber laute Schrei ber außerften Rot habsburgs, bas in ben letten Bugen liegt. Das Blatt meint, bag bie Rote befonders barauf berechnet ift, bie Birtungen ber Unerfennung ber Tidemoflowafen, ber Gubflamen und ber Bolen burch bie alliterten Machte anszugleichen und bag fie ber lette Berjud ift, bie affiierten Machte gu bernichten.

" Zemps" Semertt, daß Baris au gleicher Beit ben Befuch ber beutiden Muggenge und bie Anffindigung bes Friedensweber eingefenatert burd bas eine noch verblufft burd bas anbere. Die icheinsviligen auferften Bittel bes geinbes beftatigen feine BerlegenBeit. Bir werben und nicht gu Befprechungen berletten

Mufrimtiglett fucht.

Stalien. iagt "Giern Befprestung bes öfterreichischen Friedensborichlags fagt "Giernele b'Stalia", bas Organ Conninos: Das Abiener Rabinett ift nach öfterreichischer Art tildijch und will ben Gipiel ber Aniebensoffenfine erreichen, welche die Mittelmachte mit machiender Sartnadigfeit au fubren im Buge find, feitbem die Greigniffe an ber Beftfront für fie ein verbangnisvolles Ausfeben angenommen baben. Deftorreich wünscht ben Frieben ftarfer als Dentichland im Sinblid auf feine tragifche innere Lage; aber es wurde fur und ein fdwerer Breium fein, wenn wir und in ber faffcen Borftellung miegien, unfer Feind mase beshalb befonbers geneigt, unferen berechtigten Bunichen gu entfprechen. Die einsige Antmort, die man auf diefes Angebot geben tonn, ift, mit immer größerer Begeifterung unfere Rrafte gu fammeln, um in ber Lage gu fein, ben feinblichen Urmeen auf allen Fronten neue wirtfame Gelage gugufügen.

bemig ben öfterreichifchen Friebendvorfclag. Genator Lobge welche Mujmertjamfeit geithenft werben jolle. Der Borfibenbe bes gentralafiatifden und die europäifden Intereffen bes westeuropaiertlatte Friedensgerade mare ladgelich in der jehigen Beit und omerifanischen Aupitals vereinigen, um nicht auf die deutschen Bor. bedeutsame Berhandlungen er von Bersonenfragen entlasten und er riet. Der Rudtritt

Nenes Ringen bei Bangaillon - Rampfe in Bailly - Feindliche Angriffe gegen haumont und bei Thiancourt - Italienifcher Angriff zwischen Brenta und Monte Colarolo.

Berlin, 17. September 1918, abende. Amtlid. Bwifden Milette und Miene icheiterten erneute Angriffe des Feindes. Bon ben anderen Fronten nichte Denes.

Amtlid. Großes hauptquartier, 17. September 1918. (2828)

Weftlicher Ariegefchauplas.

Deeresgruppe Rronpring Rupprecht

In Flandern rege Erfundungstätigfeit. Gublich von Ppern icheiterten Zeilangriffe bes Feindes. Un ber Ranafftellung brachten Bommeriche Grenadiere von erneuten Borftogen gegen ben Feind bei Gauch - Cauch Befangene guruff. In ber Gegend von Sabrincourt fleigerte fich ber Artillerietampf am frühen Morgen vorübergebend gu großer Starte; feine In-

Deeresgruppe Dentider Rronpring.

Bwifchen Ailette und Aisne bauerten die heftigen Angriffe bes Feindes fort. Wir nahmen ben Oftrand ber Dobe offlich von Baugaillon, auf der der Reind Juf faste, wieder. An der von Baffaug nach Often führenden Strafe brufte uns ber Feind etwas gurud. Um Rachmittage nach ftarffiem Artilleriefeuer erneut vorbrechenbe Angriffe bes Feinbes icheiterten an ben Wegenfionen ber bier fampfenben Sannoveriden, Braunfdweigifden und Oldenburgifden Referveregimenter. Gie Stammangegriden und Diotenburgifden beferebergintentet. Gie schoen am Abend ihre Linien zum Teil wieder vor. Anch die füdlich anschließende Brandenburgifche 5. Jufanteriedvissins ichlug mehrsach durch Banzerwagen unterftühte Angriffe bes zeinbes ab. Im Sudteil von Bailly dauerten Kleintsumfe In ber Champagne wurde ein nachtlicher Borftog bes Teindes füdlich von Ripont abgewiefen.

Beeresgruppe Balimit.

An ber Cotes Lorraine, bei St. Silaire und weftlich non Jonville führten wir erfolgreiche Unternehmungen burch. Teilangriffe bes Gegners gegen Saumont und nord-öftlich von Thiaucourt wurden abgewiesen. Die Artillerietatigleit befdrantte fich auf Storungofener.

Bir fcoffen geftern 44 feindliche Fluggenge ab, Oberleutnant Loerger errang feinen 40., Leutnant Rumeh feinen 35, und Leutnant Thun feinen 30. Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

### Der öfterreichische Bericht.

Bien, 17. September. Mmtlich wirb verlautbart: Italienifcher Rriegeichauplas.

Bwifden der Brenta und bem Monte Solarolo festen die Italiener geftern fruh nach ftarfer bis gum Trommel-feuer gesteigerter Artillerievorbereitung gum Angriff an. Ihre Sturmfolonnen wurden im Brenta-Tal und vor bem Col Caprile burch unfer Feuer gurudgetrieben. Auf bem Mifolone vermochten fie unter Birfung unferer Batterien ihre Graben überhaupt nicht au verlaffen. Auf bem Monte Bertica, bem Solarolo und auf bem Zaffon.Ruden fam es gu erbitterten Rampfen, in benen ber Feind gleichfalls reftlos weichen mußte. In anderen Abichnitten vielfach lebhafte Gliegertatigfeit.

Wefflicher Rriegsichauplas.

Bei ben öfterreicififd-ungarifden Truppen feine größeren Rampfhandlungen. Allbanien.

Bei Bojat icheiterten erneute italienifche Borftoffe. Der Chef bes Generalftabes.

litarifden Triumph lampfen, welcher die vollständige Rie-berlage bes Feindes bebeute. "Borld" jagt: Solange noch Leute für bas Große Sauptquartier fprechen und ber Belt neue Schreden andrahen, lohmt es fich für die Wiener Regierenden, die offenfichtlich in Rot find, fcewerlich, Friedenserörterungen in bindender ober Benn Deutschland Frieben will, anderer Form vorgufchlagen. wird es ihn für fich und in feinem eigenen Ramen zu verlangen haben. Bis babin mag die Antwort unverändert besteben: Gewalt baß bie Ententestantemanner wiederholt und eingehend ihre hauptfächlichen Friedensbedingungen dargelegt batten, und verlangt, das bie Mittelmachte bor jeber Friebenstonfereng bie Baffen nieberlegen, bie befehten Gebiete raumen und von dem fcmahlichen Breft-Libowster Bertrage gurudtreten mußten. "Rembort Times" bagegen fiebt Möglichfeiten in ber öfterreichifden Ancegung, weil ber Borichlag bas Gingeftandnis ber Rieberlage auftreift umd feinen Baffenstillstand in fich schließe.

### Gine ruffifche Stimene.

"Ismeftija" ichreißen in einem Artifel "Die öfterreichifchs: "Die Grundloge, auf ber die öfterreichische und die beutsche Regierung ben Frieden ichliegen wollen, ift ber Friebensvertrag bon Breft - Sitowst. Die oftliche Richtung ber benischen Diplomatie bachte, bag es ihr gelingen laffen, welche ber Feind mit fo biel Begarrlichleit und fo wenig werbe, ben allgemeinen Frieden auf Ruglands Raften gu foliegen. Dieje Rechnung war von allem Anfang an falfd. Die wichtigften Lebenbintereffen der Entente geftatten biefer nicht, fich mit ber von ben vier Rriegsjageen gefchaffenen Lage gufriebengugeben, folange noch hoffnung befieht, daß fie gu ihren Gunften geanbert merben fann. Auf bem Beftland Guropas gibt es nichts, mas bem Biod ber Mittelmachte entgegengeftellt werden tonnte. Halls Deutschland einen Frieden Schliegen würde, welcher ihm gwar im Beften feinen Bug breit Boben geben, aber fonft die Lage, Die nach vier Rriegejahren entftanben ift, belaffen murbe, fo murbe ber Ariog mit einem völligen Stege bes beutschen Imperialismus enben. Er hatte bann zwei Wege, um bie Weltherrichaft zu erlangen: entweber ben über Belgien ober ben über Borber- und Mittelaffen. Der englische Imperialismus befindet fich nicht in ber Lage, in ber er einen folden Frieden annehmen mußte. Auch bie Bereinigten Stoaten felbit murben taum ben bon Deutschland borgeschlagenen Frieden annehmen fonnen. Auf bem ruffischen Marte wurde ber bentiche Sapitalismus bei einem allgemeinen Friedensichlug, auf Grund bes Bertrages von Breit-Litotoet, im Befit ber Die Bereinigten Staaten. Oftsee und ber Schwarzmeerhafen, ein ftarfes Uebergewicht bem Die öffentliche Meinung und die Zeitungen ber Bereinigten amerifanischen gegenüber haben. Heber Ruftland hinüber wurde Staaton bermarfen, nach Reuter, mit einigen Ausnahmen ungwei- Deutschland eine Brude nach bem fernen Often ichlagen, und bie Linien ber wirticaftlichen Erpanfion bes beutschen Rapitals wurden figgle, er fei nicht ber Meinung, daß ber Friedensbewegung irgend- von Handburg bis nach Madipofiot reichen. Daber werden fich die

# Antwort an Henderson.

Bur Frage ber internationalen Ronfereng.

Bon Frit Ebert.

Artur Senderion bat in feiner Antwort auf meine Musführungen im "Borwarts" nicht mehr darauf bestanden, daß wir als Borbedingung für eine internationale Konferenz die Bondoner Dentschrift annehmen follen. Er meint, es handle fich nicht darum, daß jeder Teil und jede Rlaufel diefer Dentschrift Annahme findet. Das seht aber eine freie Aussprache über alle Friedensprobleme auf der internationalen Kon-ferenz voraus, wie wir sie fordern. Henderson ist also einem wesentlichen Einwand gegen seine Stellungnahme entgegengefommen.

Benberfon bermift meiter immer noch eine genaue Umidreibung unferer Friedensbedin-gungen. Die gleiche Meinung ift borber auf dem britifchen Gewerkschaftskongreß jum Ausdrud gekommen. Damit wird nur von neuem erwiesen, daß die in allen friegführenden Ländern von der Bensur beherrschte Nachrichtenübermittelung die fariftliche Friedenserortesung febr erfamert, fortgefest gu Difberftandniffen führt und gur Folge hat, daß meift

aneinander borbeigeredet wird.

3ch fann ba nur noch einmal erflären, daß wir bereit find, auf der Grundlage der Denfichrift der Deutralen zu verhandeln. Wir find alfo bereit, die Denkichrift ber Reutralen gu übernehmen mit Musichlug ber bel. gifden und elfag.lothringifden Fragen. Unfere Stellung gu diefen beiden Fragen haben wir befonders prazifiert. Danach bestehen in ber belgischen Frage swischen uns und der neutralen Denkichrift nur in der Frage der Entickädigung Differenzen. Das aber ist eine Frage, in der in mündlich er Berhandlung unter Aufrechterhaltung des auch bon Benderson anerkannten Grundsages: feine Straf. entichabigungen, ein Ausgleich gefucht merben

In der elfaß-lothringischen Frage behaupten wir unseren bisherigen Standpunkt, der so gut begründet ist, daß wir ihn mit gutem Gewissen auch auf einer internationalen Konsernz vertreten können. Wenn Senderson die sicher in seinem Beste besindliche Denkschrift der Neutralen und dazu uniers wiederholte Erflärung gur belgischen und elsaß-lothringischen Frage zur Sand nimmt, dann hat er eine ganz genane Umschreibung unserer Friedensforderungen, die völlig im Ginflang stehen mit den Grundsähen: "Keine Annexionen, seine Kontributionen und Recht der Bölfer auf

Gelbftbeftimmung."

Die Frage Hendersons, ob wir die "Interessen der Welt-Demokratie über das nationale Eigeninteresse" stellen, kann doch nur als Frage nach unserer Stellung zum Brogram m des Bölkerbundes aufgesaht werden. Auch darüber gibt die Denkschrift der Reutralen und noch aussiührlicher unfere Stodholmer Dentidrift Ausfunft. Auf biefem Gebiete befteben ernftliche Differengen zwifden uns überhaupt nicht. Auch in der Stellung gur Demofratisierung Deutschlands fann über unsere entichloffene Haltung ein Zweifel nicht besteben. Die Stellung gur Demofratisierung ist übrigens eine Frage, die der Arbeiterklasse sedes Landes ihre besonderen Pflichten auserlegt. Denn Henderson wird doch wohl nicht bestreiten wollen, daß die sortgesetzten Baßverweigerungen seiner eigenen Regierung, die nicht nur Troelstra, sondern auch ihn selbst und seine Freunde betrafen, mit den elementarften Grundfagen der Demofratie underein-

Endlich verlangt Senderson von uns die nötigen Garan-tien, daß die Grundsätze unserer Friedensforderungen auch von unserer Regierung bei der offiziellen Friedenssonserenz in allen Fragen Anwendung finden. Was würde Senderson antworten, wenn wir die gleiche Frage an ihn richten würden? Wenn er die lette Rede von Lloyd George und die des Staatssefretars Dr. Solf miteinander vergleicht, und wenn er fich weiter an die Berhinderung der Schweizer Friedensaktion durch Lloyd George erinnert, wird er wohl zugeben muffen, daß ihm die Beschaftung der geforderten nötigen Garantien fdmieriger fallen murde als uns! Biel swedmäßiger scheint mir da ein anderer Weg zu fein. Es mußte gunachit einmal durch m undliche Berbandlung versucht werden, ju einer Berftandigung über ein gemeinsames Friedensprogramm zu fommen. Gelingt das, dann ift der richtige Zeitpunkt gekommen, die bon Senderson jest aufgeworfene Frage den Bertretern aller Länder vorzulegen und ernstlich zu beraten. Bürden dann die Parteien und Gewerkschaften der friegführenden Länder die Pflicht anerkennen, zu ihren Regierungen in schärfste Opposition zu treien, wenn sie das vereindarte Friedensprogramm ablehnen, so würde die Sozialdemokratie Deutschlands einer solchen Berabredung ohne weiteres guftimmen. Henderson darf ber-fichert fein, die Sozialdemokratie Deutschlands wurde dann

ihrer Pflicht voll und ganz gerecht werden. Was wir wollen, ist also nicht mehr und nicht weniger als das: Bei den Borbedingungen und Berhandlungen der Internationalen Konferenz wollen wir als Gleiche unter Gleichen ericheinen! Much Benberfon bat Diefen felbft. berftandlichen Grundfat früher anerfannt. Burden er und feine Freunde fich beute auf den gleichen Standpunft ftellen, fo würden fie der proletarifden Internationale, dem Frieden

Gerüchte!

und der Menschheit einen großen Dienst leiften.

Reuter berbreitet eine Melbung, nach ber es gu einer Unnaherung Deutichlanbs an die belgifche Regierung gefommen fet. Deutschland habe bie Bieberberfiellung der Integritat Belgiens in Musficht gefiellt, wenn Belgien eine Reihe bon Bedingungen erfülle, in ber die Bumutung, auf die Entente in bem Sinne einzuwirfen, bag Deutschland feine Rolonien wieder befomme, bie bemertenswertefte fei. Dagegen habe Deutschland in ber Entichas

digungsfrage feinerlei Bugeftandniffe gemacht. Wie wir horen und wie man auch aus bem gangen Inbalt ber Melbung unichmer erfennen fann, fteht die beutsche Reichsregierung einem solchen Angebot, wenn es wirklich von irgend einer Seite gemacht worden sein sollte, gänzlich fern.

# Renaudels Rücktritt.

Bern, 17. September. (Eigener Draftbericht bes "Bormarts".) In ber "Sumanite" begründet Renaudel feinen Rud-tritt bon ber Leitung bes Blattes, die er feit Jaurds Tode inne-Senatsonsichuffes für Die auswartigen Angelegenheiten Sitchcood ichen Rapitals mit ben ruffifchen und oftaffatifchen Intereffen bes hatte, mit bem Sinweife auf ben beborftebenben Parteitag, beffen

# Beilage des Vorwärts

# Gesetzlicher Jugendschutz.

Gin Wort gum bevorfiehenben Fürforgetag.

Ein altes Problem, bas - trop Anläufen berfchiedener Urt - noch iftimer feiner Lofung harrt, ift ber gefehliche Jugendichut.

Das Heberhandnehmen ber Rinderarbeit und ber Arbeit verheirateter Frauen haben in immer wachsendem Maße die Aufmerkfamkeit auf die Frage des gesetlichen Jugenbichutes gelenkt. Geit Jahrzehnten ist immer wieder barauf hingewiesen worden, welch' ungeheueres Rapital an Bolfsfraft hier verwüstet wird. Bor allen Dingen hat aber ber Krieg bie außerorbentliche Gefährbung ber Jugend ge-Das hat die Aufmertfamteit ber Deffentlichfeit in wachsendem Mase der Jugendpflege zugewandt und vieler-orts werden jest Anläuse genommen, der Jugend zu helsen. Die preußische Regierung hat dem Landtage den Entwurf eines Jugendfürsorgegeses der

gelegt. Seine Unnahme wurde für Preugen einen großen Schritt borwarts bedeuten. Aber bamit ware nicht genug gefan, benn Preugen umfaßt immerbin boch nur einen Teil des Deutschen Reiches. Die Digftande find aber überall bor-handen, und wenn gu ihrer Abstellung wirflich etwas Durchgreisendes geschehen soll, dann muß das Reich hier eingreisen. Es ist eine alte Erscheinung, daß wenn in einem bestimmten Bezirk oder einem Lande etwas Besonderes sür die Jugendossege getan worden ist, Misstände in anderen Landesteilen erst recht zu Tage treten. Das gilt namentlich bon dem Roftfinderwesen, einem der wundesten Bunfte ber gangen Jugendpflege. Soll alfo wirflich burchgreifend gebeffert werben, bann ift es notivendig, daß fich bas Reich der Dem mögen Jugendpflege und -Fürforge annimmt. Dem mögen gwar Bebenten mannigfacher Art entgegenstehen, aber bei ber Bichtigfeit ber Jugenbfürforge buifte fich bet gutem Billen boch wohl ein Ausweg finden laffen. Der in neuefter Beit gemachte Borichlag, von Reichs wegen in einem Jugendfürforgegeseit ein Mantelgeset zu erlaffen, bas gewiffe Mindestforderungen aufftellt, zu deren Erfüllung es die Bunbesftaaten verbflichtet, ware ein Weg, ber gang ohne Frage gangbar ift und ber raider zu greifbaren Bielen führen wurde, als wenn man es ben berichtebenen Bundesstaaten überließe ob und wann und wie fie gesetgeberisch eingreisen wollen, die Jugenbfürforge auszugestalten. In Preugen hat bie Regierung fich gebacht, bag jeber

Stadt- und Landfreis gur Errichtung eines Jugend. amtes verpflichtet fein foll. Den freisangehörigen Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern ift die Berechtigung eingeräumt, ein besonderes Jugendamt zu errichten. Jugendamt foll zugleich Gemeindewaisenrat fein. Kraft ihres Amtes follen dem Kreisjugendamt angehören ber Kreisschutinfpettor, ber Areisargt und je ein bon dem Regierungsprafibenten im Ginbernehmen mit der firchlichen Dberbeborbe für bie Dauer bon brei Jahren zu bestimmenber Geiftlicher der ebangelischen Landesfirche und ber fatholischen Rirche Daneben follen im Jugenbamte als ehrenamtliche Beitglieber bom Rreistage auf die Dauer bon bret Jahren in ber Regel nicht mehr als zwolf in der Jugendfürforge erfahrene und bemabrte Manner und Frauen berufen werben, unter ihnen Mergie, Bebrer, Geiftliche und Bertreter ber ber Jugendfürforge bienenben Bereine fowie ber in bem Begirt bes Jugendamis bertreienen befonderen Berufsfreife.

Daß biefe Busammensehung eine fehr glückliche ift, fann nicht zugegeben werben. Wir halten für unbedingt notwendig, bag bor allen Dingen gur Jugendpflege auch bie Bebolferungsichichten berangezogen werden, aus beren Rreifen die Kinder in der Hauptsache stammen, auf die sich die Jugendpflege in ber Saubtfache erstredt. Das find bie ar beiten ben Rlaffen und gang besonders die Mutter. Es muß verhiltet werden, daß die Jugendpflege fich genug tut im Reglementieren. Praftisch ist zu arbeiten. Und bies wird am zwedmäßigften geicheben, wenn breitere Bebotterungoichichten mitwirfen und gur Berufung nicht lediglich bas Amt ober ber Beruf ausschlaggebend ift. Dem tragt ber Gesehentwurf nicht genügend Rechnung, nicht einmal in der Vorschrift, in der gesagt wird, daß das Jugendamt für eingeine feiner Aufgaben besonbere Ausschiffe errichten fann. Denn auch in Dieje Aubichiffe follen nur Bertreter anderer Beranftaltungen ober Bereine berufen werben, die denfelben ober ähnlichen Zweden bienen. Die Beftimmung, gur Unterfrühung des Jugendamis Berfonen, die gur Silfe bereit find, gu bestellen - insbesondere Schweftern, Burforgerinnen, Debammen uim. - reicht nicht aus.

Das Jugendamt foll darüber machen, daß ben ge . fährdeten Minderjährigen der erforderliche Schut gewährt und ihrer Bermahrlofung entgegengewirtt wird. Es foll Berufsbormund. ich aften über uneheliche Rinder einrichten und die Burforge für diese innlicift icon bor ber Geburt übernehmen. Es foll mitwirfen bei ber Einleitung und Ausführung ber Fürforgeergiehung, und es foll bie Bflege der Saltefinder beauffichtigen. Augerbem foll es bie Juftigbehörben bei ber Strafrechtepflege ber Minderjahrigen unterftilgen, die freie Liebestätigfeit in ber Jugendpflege anregen, die ftaatlichen Schul- und Rommunalbehorden bei ben ifnen obliegenden Mufgaben unterfrühen, die die Fürforge für bie Jugend betreffen. Bei Erfüllung diefer Aufgaben, sowie auf dem weiteren Gebiet ber Jugendfürforge hat das Jugendamt mit den diefem Zwed dienenden Bereinen und Beranftal-

Das hindert uns nicht zu sagen. daß wir es sür viel zweckdien daten, die Bormundschaftssachen dem Gericht, in bessichen ganze Organisation ise überkaupt nicht hineinhassen, denen
abzunehmen und dem Jugendämtern zu übertragen, denen
sie über ganzen Art nach überkaupt zugehören. Das zeigt
sie über ganzen Art nach überkaupt zugehören. Das zeigt
sie über dem kennen der der
sie über dem kennen der der
sie über dem kennen der der
sie über dem kennen der
sie über dem kennen der
sie über der
sie ein Telegrammsformaler zusammengelegt und die zubehören, zu niedrig seien, anderessis, daß die Heichgelien werden,
bei Bormundschaftssachen der die der
spikosin hate ein Telegrammsformaler zusammengelegt und die Zepesche
sie über ganzen Art nach überkaupt zugehören. Das zeigt
sie über der dissache, der achnungslosen Kann unter keinen Ilmitänden zugelassen werden. Der
hölben der der Alleichandel übermährte werden.
Die Bormundschaftssachen, der der eine Ellen aberal bei Kleinhandels Dedaug für irgend werden nerden,
der der absertlichen Mereichen Buschen abes Weisen aber aber lieberschilben und sollen,
der Alleichandel insower is den bei Heichandel insower is der hier der
nichter angene Kreinden der die Aberschilben der Gereich werden.
Das beiber der die der Aberschilden der der
hölben der der der
hölben der der der der
hölben der der der
hölben der der der
hölben der der der
hölben der der
hölben der der der
hölben der der
hölben der der
hölben der
hölben der der
hölben der
höl

wendig halt, die Arbeit des Bormundschaftsgerichtes lediglich Justwischen kam auch der Schwiegerschin der Universitätigung des Antrages dient. Weshalb dann erst der Speder, um seine Schwiegermutter zu besuchen. Während er dorn vergeblich Einlaß begehrte, versuchte Beh wieder durch die Hinter-

Eine besondere Burforge widmet bas Geset auch bem Saltefinderweien. Wer fremde ober nicht 7 Jahre alte Kinder in Roft und Pflege nehmen will, barf dies nur mit Erlaubnis des Jugendamtes, in dessen Bezirk er seinen Wohnsig hat. Die Erlaubnis soll grundsählich nur an weibliche Versonen und nur für höchstens zwei Kinder erteilt werden. Ausnahmen sind allerdings zulässig, sodaß die Erlaubnis auch männlichen Personen erteilt werden fann. Die Erlaubnis tann widerrufen werden, wenn das geiftige oder leibliche Wohl des Kindes durch die Unterbringung geführdet erscheint. Die Mißstände auf dem Gebiete des Haltefinder-wesens sind so bekannt, daß es überflüssig erscheint, an dieser Stelle darauf einzugeben, und es ift zu begrufen, daß das Bejet guläßt, daß die Jugendämter besondere Bersonen mit der Aufficht über die Pflege der Haltefinder beauftragt, die berechtigt find, jederzeit die Wohnung ber Saltefrau zu be-

# Feldpost-Abonnenten

Wer das Abonnement auf den "Dorwarts" noch nicht erneuert hat, muß fofort 2,- III. an den Dorwarts-Berlag 6. m. b. f., Berlin &W, Lindenfte. 3, oder an die bekannten Ausgabestellen einfenden, um fich die punttliche Weiterlieferung für Monat Oltober gu fichern.

fichtigen und fo die Berbaltniffe des Rindes, insbesondere über beffen Unterbringung, Ernahrung und Pflege Ausfunft gu erlangen, und es auch anordnen fonnen, daß das Rind ihnen ober einem bon ihnen gu bezeichnenden Argt gur Brii-

fung seines Gesundheitszustandes vorgeführt wird. Auch über das Alter von 7 Jahren hinaus bis gur Bolljährigkeit sucht das Geset der Jugend geeigneten Schutzu schaffen. Als ein Fortschritt isthier zu konstatieren, daß die verpflichteten Armenberbande auch Aufwendungen für die anüben hat, die die Hilßbedürftigkeit sowie den Umfang der erforderlichen Unterstützung sestzustellen haben und die auch vorläufige Unterstützungen gewähren können, solange die endgültige Regelung nicht erfolgt ist. Diese Borschrift ist geeignet, dem nicht außgurottenden Unstag zu steuern, daß die Gemeinden noch immer ohne Rüdsschaft auf das Wohl des zu unterstützenden Jugendlichen vielsach Kinder einfach an den Mindestdietenden geradezu versteigern, ein Lun, das natürlich der Ausdeutung des Jugendlichen Lür und Tor öffnet. Daß die Jugendämter berechtigt sind, ich on vor der

Beburt einzugreifen, wird befonders den unehelichen Rindern und Müttern zugute tommen, wie überhaupt das Gefet davon ausgeht, und auch darauf zugeschnitten ist, die unehe-lichen Kinder ganz besonders zu schützen, die tatsächlich auch des Schutes am meiften bedürfen.

Bar nicht die Rebe ift in dem Gefet bon ber Jugend g erichtsbarkeit, was wieder damit zusammenhängt, daß es hier in die Kompetenzen des Reiches eingreifen würde. Alber gerade dieser Umstand zeigt, daß die Jugendfürsorge auf landesgesehlichem Weg nicht zu dem von ihr gewilnschten Biele fommen tonn.

In den nächsten Togen tritt ber Deutsche Jugend. fürforgetag für 1918 in Berlin gusammen. Die preußische Befebesborlage wird ibm Gelegenbeit geben, darauf hinguweisen, wie ungenugend ein Jugendichut auf landsgesetlicher Grundlage ift. Hoffentlich finden seine Arbeiten und Entmluffe Gebor bei ben maggebenden Stellen.

# Groß-Berlin

Ein neuer Raubüberfall.

Ein Raubüberfall wurde Montag abend um 8% Uhr von einer biertopfigen Bande aus zwei Männern und zwei Frauenspersonen auf die 62 Jahre afte Bitwe Walwine Me h ex im britten Stod bes Borberhaufes Raumerftrage 27 veritbt. 3mei ber Beteiligten, eine 17 Jahre alte Erifa Baftufchta und eine 25 Jahre alte Gertrub Buchter, geb. Abewig, wurden gleich festgenommen, die marmlichen Mitglieber, die 23 und 25 Jahre alten fahnonflüchtigen Golbaten Gebriber Grich und Bilbelm Dajet, entfamen.

Die gange Gesellschaft stammt aus hindenburg und kannte fich schon bort. Die Bastuschka kam vor einiger Zeit nach Berlin und diente u. a. auch bei from Mener. Im vergangenen Monat fiebelte auch Frau Buchter hierher über und brachte die beiben Sajet mit. dem weiteren Gebiet der Zugendjürsorge hat das Jugendamt mit den diesem Zwed dienenden Bereinen und Beranftaltungen unter Bahrung von deren Selbständigkeit zusammenzuwirken.

Bährend so die Berufsvormundschaft zu einer gesehlichen Einrichtung wird, bleibt das soussteg Vormundschaftserdt wie es ist. Raturgemäß, denn es handelt sich ja um Neichsrecht wie es ist. Raturgemäß, denn es handelt sich ja um Neichsrecht wie den die Bormundschaftssachen dem Gericht, in dessen danze Drganisation sie überhaupt nicht hineinpassen, denen sie ihrer ganzen Art nach überkaupt zugehören. Das zeigt sich son den Arnderungen des Gesches über die Kürsingerichten Kurd die Kormundschaftssachen dem Gericht, in dessen den Inderen und den Ingendämtern zu übertragen, denen sie ihrer ganzen Art nach überkaupt zugehören. Das zeigt sich sied ein Erderungsberichte konnen der Kürsingerichten der Gebauchten

tür Zufritt zu besommen. Grit nach gerattmer Zeit öffnete Frau Reber selbst die Bordertür, nachdem sie sich wieder eiwas erholt batte. Unterdessen waren die Käuber, die ihren Plan vereitelt saten, berschwunden. Als sie erkannten, daß man sie und ihr Besasen, verschwunden. Als sie erkannten, daß man sie und ihr Beginnen wahrgenommen batte, rissen sie Tür- und Fenstervorhänge berunter, danden sie zusammen und beseitigten sie am Balkongitter, um sich an dieser Art Strickeiter berunterzulassen. Sie trauten sich aber doch nicht, diesen Weg einzuschlagen, kleiterten vollmehr auf einen eiwas niedriger gelegenen Balkon des Rachbarbaufes Kr. 28 hiniber. Die beiden Frauenspersonen mit Underfrühung der Ränner gingen dom Balkon in die freude Wohnung deren Indaberin entsich, als sie die Eindringlinge sah, und sanden so auch ungehindert wieder den Ausgang. Sie eilten nach dem Boden und hielten sich eine Weile bersteelt. Dann gingen sie langsam die Archpe sinnuner und der Straze, dier wurden sie aber angehalten, seitgenumen und der Bolizei übergeden. Die beiden Lauf ihre Grazeisung det die Kriminal-Treppe himmier und nach der Straße. Hier wurden sie aber angebalten, seitgenommen und der Botizei übergeden. Die beiden Oasses horren entkommen. Auf ihre Ergreisung dat die Kriminalpolizet eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Der Wijdrige Erich ist 1.68 Meter groß und blood und frügt einen grauen weichen Filzbut, ein dunkelgraued Jadett und schwarze Stiefel. An einem Oandgelenk dat er ein H. idiowiert. Sein Bischriger Bruder Wilhelm ist edensfalls bartlos 1.72 Meter groß und ebenfalls blood. Er träge einem grauen Hut, schwarzgrau gestreistes Jadeit und Hose, eine helbraune Weste und schwarze Schwurstiefel. Die beiden sind mit Revoldern bewassnet und haben auch singe Schüssenspersonen bestreiten, daß die Abside vorgelegen habe. Frau Meher zu ermorden. Sie bätte nur am Hisparien berhindert werden sollen. Die lleberfallene dat Krahwunden am Gesicht und Strangulationsmarken dabongetwagen. Von Schlägen auf den Kund sind ihr mehrere Zähne gelodert.

Die Ueberfallene hat Krahmunden am Gesicht und Strangulationsmarken datungetragen. Lon Schlägen auf den Bund sind ihr mehrere Kähne gelodert.

Die Prüder Hafel sollen an Gest nur noch etwa 30 M. besitzum und es ist damit zu rechnen, daß sie sich aus diesem Grunde irgendend Schlägen mit der Kran duch eine Krande irgendend Veschäftigung suchen müssen, dieselicht auf dem klacken Lande. Beide waren mit der Kran Anafter schon dan der Schale waren mit der Kran auf lerland nach Hindenburg gewesen waren, gingen sie nicht zur Truppe zurück. Erich dasse stang mit der Kran ein Liedesdertältnis ein, und so gab sie den kaynen-klücktigen in ihrer Bohnung Unterschlupf, die sie den Konnen-klücktigen in ihrer Bohnung Unterschlupf, die son 6 Wochen von der Bolizei sestgenommen wurden. Kach 14 Aagen entsomen sie wieder und datten von da en ihre Ausanmenkusse mit Kran Buchter im Balde. Die Fran gab ihre Wohnung auf, weit sie ihren Geliebten doch nicht wehr beberdragen sonnte und das die ihrer Schwiegermutten. Die Zusammenkusse führen das sie sieder glaubten. Sie arbeiteten hier nicht und der Brüder sich siederer glaubten. Sie arbeiteten bier nicht und der Brüder sich siederer glaubten. Sie arbeiteten bier nicht und der Brüder sich siederer Rout Buchten. Eie arbeiteten bier nicht und der Kaschen das Sied dere Fran Buchter. Alle fanden Unterschlupf dei der Bastussen das Sied dere Kran Buchter, um die eine Wittaterin zu ihrer Berkeidung damit auszuschatten

ihrer Berfieibung damit ausgustatten

### Rohlenhandlerfnche.

Kohlenhandlersinge.
Du sollst möglicht in Gebuld bei dem Kohlenbandler and harren, in dessen Kundenliste Du glücklich dineinzelangt dist. Du sollst nicht bei Kohlenmangel voreitig lederweisung an einen anderen Kohlenbandler den berlangen, denn das ist — so lasen wir's vor etwa soch Bochen in einer Erklärung der Kohlenstelle Groß. Berlin — in der Regel den Juteressen des Berkrauchers zuwider. Gemeint war wohl, daß dei der undämmbaren Flut solcher Anträge es einig lange danern kann, dis die Rohlenstelle mit der Soche nach geeigneten anderen Hand, die die Antragsteller sertig wird. In der Bartezeit sehlt dem sozusagen obdachlos gewordenen Kunden sede Möglichseit, sich Kohlen zu verschäffen, wenn er nicht zu dem berschmäßten. Händer renig zurücklebren will. Kann man aber die der Kohlenkelle so unbequeme Beränderungslust dem berdemägten Gändler renig zurücklebren will. Kann man aber die der Kohlenkelle so unbequeme Beränderungslust dem senigen verdenten, der in die Kundenliste eines stundenweit entsernt wohnenden Hand lers eingetragen ist Gin Arbeiter, der in Berlin in der Kastanlenallee wohnt, sand bei der kachlenstelle um der in Berlin in der Aastanienallee wohnt, sand bei der Kenndenlisten-aufstellung seine Aufnahme mehr und mußte die Kohlenstelle um Ueberweisung an einen Händler bitten. Das war in der ersten Hölfse des April, und in der zweiten Hälfte des Mai erhielt er dann nach einer Wartezeit von 1½ Monaten die Benachrichtigung, daß er auf Anordnung der Kohlenstelle in die Liste eines in Weste end in der Hälelerstroße wohnenden Händlers eingetragen sei. Es ist selbstverständlich, daß es sich dabei nur um ein Verleben bandeln konnte. Die Entsernung den Kastanienallee die Hälelerstraße be-trägt 9½ Kilometer schon in der Lufsluse, so daß wir den Weg auf 10—12 Kilometer schon in der Lufsluse, so daß wir den Weg auf 10—12 Kilometer schöpen dürsen. Dem Mann, der als allein-stedender Witwer nur eine Kochstube dewohnt, also nur mäßigen Kohlenderbrauch bat, dätte schwerlich ein Händler die Kohlen so stehender Witwer nur eine Rochstube dewohnt, also nur mäßigen Rohlenverbrauch hat, batte schwerlich ein Handler die Koblen is weit nachgebracht. Sollte er selber auf einen Weg, der au Fuß 21/2—3 Sinnden erfordert, nach Feieradend seine Koblen heranichleppen? Er faried Mitte Juni nochmals an die Koblensielle und bat, ihn einem näber wohnenden händler zu überweisen. Rach 14 Aagen fam Ende Juni die Antwort, der Unitrag werde geprüft, was dei der großen Zahl der Anträge einige Zeit in Anspruch nehmen" werde. "Einige Zeit" — d. 5. 21/3 Monate; denn erst jeht, um Witte September, hat der Antragsteller den Bescheites. Im gangen dat er d rei Monate seit Einse eich ung des Ums über ein mülfen, und über sinn dar es den der geit einer ersten Bitte, ihn Aberhaupt an irgend einen Händler zu weisen. Die Koblere Bitte, ihn fiberhaupt an irgend einen Sanbler gu meifen. Die Robienfielle wird es uns vielleicht danken, daß wir solche Ersahrungen weiteren Kreisen bekanntgeben. Sie tonnen als abichredendes Beispiel wirfen und manchen babon abbringen, unnöig die Umsichreibung in eine andere Kundenliste zu fordern. Wir fragen aber: Fehlt es benn ber Kohlenftelle so sehr an Arbeitskräften — ober mie folgen mir zus solche bis best folgen der bei folgen bis best folgen bis folgen bis folgen bis folgen bis folgen. ober wie sollen wir und solche, die Roblenberforgung der Antragsteller ich wer gefährbenben Bergogerung eine gen erlären? Der Mann ist noch froh, daß er aus Biel gelangt ist, bevor die freigegebenen Abschnitte der neuen Kohlentarte wieder verfallen. Im Frühlahr muhte er seine alte Roblensarte zum großen Teil versallen lassen, weil er teine Roblen erhalten sonnte. ober wie follen wir und folde, bie Stoblenberforgung

### Die Sanbelszwischengetvinne.

In einem Erlaß an die Bundesregierungen außert fich bas Kriegsernabrungsamt über die dem Handel zuzubilligenden Ivisichen gewinne. Es beiht ba u. a.: "In letter Beit hauft fich die Babt ber galle, in benen begrundete Beschwerden ber Aleinhandler an bas Rriegsernahrungsamt barüber gelangen, bag einerseits bie Breisspannen fur ben Reinhandel, insoweit fie bon ben Gemeinden ju Grunde gelegt. Die genannten Cape gelten für Baren in mitilerer Preislage. Bei billigen Baren find die Anf-ichlage durchschnittlich etwas geringer, bei teueren Baren etwas

Rach biefer Mitteilung bes R. A. ware gunachft bringenb gu forbern, bag fich mal ber Lebensmittelverband Grog. Berlin baran macht, die Rartoffelbreife berabzuseben, ba er fonft gefagt fein muß, bag gegen ibn nachbrudlich eingeschritten wird. Der Erzengerpreis für Kartoffeln beträgt jest infl. Schnelligfelts-und Ausfuhrprämie 6,28 M. pro Zentner, ber Aleinbanbelspreis aber 12 M., das ist ein Breisansichlag für Große und Kleinbandel von etwa 90 Brog. Rach ben Berechnungen bes R. A. bfirfien bie Startoffeln ale billiger Artitel aber taum über 9 Bf. pro Pfund im Rieinhandel toften. Auch im fibrigen mare gu empfehlen, eine Rachprufung ber bon ber Preisprufungeftelle Grob. Berlin feftgefehten Breife borgunehmen. Dabei burfte noch berichiebenes gu

### Der Pfarrer und bie Ariegenot.

Infolge bes Mangels an Belleibungeftoffen ift es jeht bielen Konfirmanden nicht mehr möglich, in schwarzen Rieibern zur Einsegnung zu erscheinen. Umfo unglaublicher flingt eine Mitteilung, die wir einem über jeden Berbacht ber Rirchenfeinbicaft erhabenen Berliner Lotalblatt entnehmen, wonach in der Majareth-Kirche diefer Tage ein Baftor R. sich weigerte, ein Madden einzufegnen, weil biefes in einem weißen Kleid erschienen war. In salbungsvollen Reben wird die Bevöllerung allionntäglich von der Kanzel ermahnt, geduldig die Entbehrungen des Krieges zu ertragen. Auch in Friedenszeiten ist gar oft bas Wort von den Lilien auf dem Felde gepredigt worden. (Diese Lilien tragen u. B. feine ichwargen, fonbern weiße Rleiber.) Erft jungft veröffentlichte bie "Rreug-gig." eine langere Countagoprobigt über ben Bers im Mathausebangelium; 3hr follt nicht fragen: Bas werden wir effen, mas werben wir trinfen, womit werben wir und fleiden ?" In ber Bragis aber legt ber herr Baftor ber Ragarethlirche auf Die Belleibungefrage ben großten Bert. Bie bortragt fich fein Berhalten mit bem Bibelmort?

### Berliner Lebensmittel.

Der Berliner Magiftrat gibt befannt, bag bie bisherigen Pleifchfundenliften mit bem Ablauf bes 29. September ihre Galtigfeit verlieren, und bog bom 30. Geptember ab neue Liften in Gel-Ber baber von biefem Tage ab Bleifc ober gett von einem Bleifder ober Bleifcwerfaufer begieben will, muß in ber Belt einem Fleitder voer gierigiberiaufer beziehen wil, mig in der zeit vom 21. bis 29. September feine Eintragung in die bet diesen aufgelegte neue Fleischundenliste bewirken lassen. Da die diebeigen Eintragungen ungültig werden, müssen die einer gen Persionen, welche bei ihrem bisherigen Fleischer weiter kaufen wollen, sich in dieser geit auch neu eintragen kunden, die in die Speisettlundenlisten der in den Besiehigen Kunden, die in die Speisestumdenlisten der in den Besiehigen der 29. 30., 32., 33., 39., 174. und 225. Brottonutssission gesiehen Weichste einsetzgoen sind der Appl 125. Erzamm Kaldiste legenen Beichafte eingetragen find, pro Ropf 125 Gramm Raje

"Jedermann Gelbfiverforger."

In biefen Beiten der brudendften Lebensmittelfnappheit wibmet fich jeber, ber über ein wenn auch noch jo wingiges Sinichen Gartenland verfügt, dem Andau von Gemufe und Gartenfrüchten. Meiftens mit mehr Eifer als praftischem Erfolg. Dem Bestreben, die Bearbeitung bes Kleingartens in geregelte Babnen zu leiten und ihr einen Ertrag zu sichern, der für den handschaft be Martenfreundes einen bedeutenden Rugen bringt, diente ein Bortrag, ben ber Sartenarchitelt Digge Damburg am Montag in ber Generalveriammiung ber gemeinnühigen Baugenoffenicaft Garten- vorftobt Grob-Berlin' bielt.

Der Bortragende geht davon aus, daß die Lebensmittellnapp-beit noch lange Zeit nach dem Kriege anhalten und es der Land-wirtschaft liberhaupt nicht möglich sein wird, uns in dem Blage mit Bebenemitteln gu berforgen wie es bor bem Rriege ber fall war. Digge empfiehlt beshalb in Berbinbung mit ber Rleinhansfiebelung bie intenfibfte Musnugung bes hausgartens. Er bat berechnet, daß eine funftopfige Fanntlie ihren gangen Jahresbebarf an Bemilje, Doft und Rartoffeln aus einem 400 Quadratmeter großen Garten gewinnen fann, wenn berselbe zwed- und plaumätig de-arbeitet wird. Dabet rechnet Wigge sogar mit einer Ernäheung, die mehr als wir es vor dem Kriege gewohnt waren, auf Pflanzen-und weniger auf Fleischoft ausgebaut ist. Wigge glaubt, daß nach feinem Spstem seder Kleinhaussiedler nicht nur Selbsiveriorger in bezug auf vflanzliche Rabrungsmittel sein, sondern daß auch durch bon ibm empfohlene Rutbarmadung bes Gartenlandes ein wesentlicher Teil ber jest so hoben Kosten bes hausbaues aus-geglichen wieb. Gründlicher als in seinem Bortrage bekandelt er diesen Gedanken in einer Broschire (Leberecht Wigge: Jedermann Gelbitversorger, Berlag Eugen Diederichs, Jena), die er auf Ber-anlassung des Erob-Derliner Bereins für Kleinwohnungswesen und des Ausichuffes Groß-Berlin fur bie Rriegsbeichabigtenanfiebelung gefchrieben bat

In ber Siebelungstolonie nach Migges Mufter foll aller Abgang in Riiche und Saus einschliehlich bes Rehrichts und ber gatalien gur Dangung bes Gartens bermendet und in diefem jeder Quadratfuß Boben auf bas zwedmäßigste ausgenust werben. Die breiten Bertehröstragen follen an beiden Seiten mit Obsibanmen be-pflanzt und bie schmalen Wege mit Spalierobst laubenartig über-

moibt merben.

Db die Grundlagen und Berechnungen, auf benen fich Migges ocen autbauen. зиптептеп miente entic Bar zu optimiftiich ift jebenfalls die Auffaffung, nach biefem Spftem tonne jebermann Gelbfiberforger werben. Die unbertennbaren Borteile ber Garten. und Rleinhausfiebelung werben leiber immer nur einem Bruchteil ber großftabtifden Bebolterung gugute tommen tonnen.

"Treibhand-Tomaten." Lange Beit belam man Tomaten nur hintenberum. Run fie enblich in ben Laben offen ausliegen, findet hintenherum. Aun sie endlich in den Laden offen ausliegen, sindet man aber dazu gleich den Andhardermert "Treibhaus-Tomaten" und eine Preisbezeichnung, die über den Höchstpeeis weit hinausgeht: 2,10 N., 2,30 M. und darüber. Treibhaus-Tomaten wagt man uns also im Monat August und September zum Kauf vorzu-legen! Und niemand findet sich, der diesem hand greiflich en Schwindel ist es, das steht fest! In dieser Beit gibt es eintach keine Treibhaus-Tomaten mehr, es sind alles solder aus dem freien Lande. Und wenn wirklich noch einige "Rachtomminge" aus Treibhäusern da und dort vorkommen, so daben diese doch keinerkei Auskachaerecht mehr, sie kind doch uur eine Rachernte, die auch im Freien erzielt mehr, fie find doch nur eine Rachernte, die auch im Freien erzielt wird, benn die Glasbededung ift in diefer Beit gar nicht mehr borfinnden, wird bielmehr icon wieder für audere Bwede verwendet. Die Reichsstelle fur Doft und Gemilje burfte genugend Sacheberständige aur Sand baben, die biofes bestätigen millen. Barum

Einfausspreises berechnet wird. Bur den Großhandel werden bes bersammlung des Deutschen Jugendfürsorgetages am rechnet: 2,20 M. site 100 Kilo für Rollgeld niw., 7 Broz. des 19. September, abends 8 Uhr, in der Berliner Stadt. Einfausspreises site Handlungsuntosten und 11/2 Broz. Meins halle, Alostersund 19. Die Teilnahme an der gewinn. Für die Großverteilung werden eiwa 1 Broz. Unsosten Begrüßungsbersammlung ist jedermann gestattet; Einlassarten werben nicht ausgegeben.

> 3m Theater am Rottbufer Tor werden feit einigen Lagen feche Bilder aus Berlins Bergangenheit und Gegenwart bon Bermann Fren aufgeführt. Das Stud - eine bergerfrifdende und abwechielungsreiche Burleste — tragt den Tiel: "Rund ums Jahrhundert". Die hauptrollen fpielen Billi Lilie und Anna Müller-Linde. Wer, wie biese beiben Rünftler, ben Berliner Jargon so gut wiederzugeben versieht, noch dazu aus längst verklungenen Tagen, regt zum Laden an. Eine von Aronz Schmidt Dagen komponierte angenehme Musik erhöht die Wirkung des hier vorgetragenen Humors. Hugo Mouffell und Tine Trautmann tun ein übriges. ben Beincher auf seine Rechnung tommen zu lassen. Die Bilder: Beihnachtsmarkt in Alt-Berlin, Stralauer Fischung, Freihad Tegel, Bindebrafts Dochzeit sind Drigitalentwürfe von Deinrich Fille. Die Eröffnungsvorifellung pur ansverlauftem dause bor sich und die fpielenden Berfonen murben wiederholt gerufen.

> Im Admiralsbalaft geht heute bas Tanzipiel "Die Brinzeffin bon Trogant" zum 200. Wale in Szene. Zugleich findet eine Biederanfführung bes Balletis "Wer ist die Schönste ?" in neuer Infzenierung flatt.

Sportpurt Treptow. Der zweite Tag bes Golbenen Rabes gelangt beute nachmittag 41/2 Hor gur Enticheibung.

Charlottenburg. Der Sparzwang ber Jugenblichen. Auf Grund bon Berordnungen bes Obertommandos in ben Marten barf Berfonen beiberlet Geichlechts bis gum bollenbeten 18. Lebensjahre bon ihrem Bochenverdienfte nicht mehr als 80 M. guguglich ein Drittel bes 80 M. überfieigenben Betrages ausgezahlt werben. Der Reft ift bom Arbeitgeber bei einer öffentlichen Sparlaffe einzugahlen. Die Buftimmung gu Ausgablungen fteht bem Gemeinbeborftanbe gu und barf nur erteilt werben, wenn bas Intereffe bes Jugenban ind dar nur einen berech, wein das zinetesse des zugenolichen ober eine Unterhaltungspflicht es erfordern. Nach einem kürzlich hetauszgegebenen Bericht der Stadt Charlottenburg über die Ergebnisse des Sparzwanges im zweiten Geschäftesjahr (1. April 1917 bis 81. Wärz 1918) sind 2587 Anträge auf Aus-zahlung von Sparguthaben von 1008 Jugendlichen gestellt worden. Von diesen Anträgen wurden auf Grund der Ermitstungen zufammen 50 Brog, bewilligt. Abgelebnt wurden 27 Brog, in 718 gallen, gurudgezogen ober fonftwie erledigt 4 Brog, ber Antrage. Von den Entragstellern batten 440 einen Wochenberdienst bis au 30 M., 601 bis au 40, 367 bis 50, 230 bis 60, 138 bis 80, 75 bis 100, 15 bis 120 und 8 siber 120 M. Der höchstelanntgewordene Wochenlohn betrug 134 M. 8881 Sparguthaben wurden im Berticksfahr bei der städtischen Sparfasse neu angelegt und rund 50 000 MR. eingegablt. Das bochfte Sparguthaben befrng 2000 MR. Die Summe ber genehmigten Ausgahlungen, wobei aber auch Anweifungen andwärtiger Gemeinden und Truppenteile beteiligt find, betrug rund 200 000 92.

Lichtenberg. Bunbholgverteilung. In ber Befanntmachung boin 2. Angenerg, Janagszetetetag, 36 det Seinkinkachung bain 18. d. R. wurde zur Anmelbung auf Jundhölger Abschnitt 268 E. J. G. K. S. der Lichtenberger Lebensmittelfarte sestigeset. Dieser Abichnitt wird vom Magistrat zurückgezogen. Die bereits darauf erfolgte Anmeldung auf Streichhölzer wird für ungültig erklärt. Har die Anmeldung auf Streichhölzer wird nunmehr Abschnitt 271 E. J. G. K. S. aufgerufen, und haben die Anmelbungen nur in Geifengeichaften gu erfolgen.

Cipenid. Stadtverordnetensitzung. Um Freitag fand bie erfte Sipung nach den Ferien flatt mit einer reichlichen Tagesordnung. Unter anderem murbe bie Erwerbung bes Rriegerfriebhofes ichloffen, wobel fich ber Magiftrat bereit erflärte, die Ansichmildung ber Graber auf Koften der Stadt zu übernehmen. Ferner feinmte die Berfammlung einem Antrage auf Austaufch bon Ge-lände von der Friedrichshagener Straße mit der Union-Bangefellschaft gu. Dann standen die Steuerborlagen gur Beratung. Der Nachtrag gur Bierstener hatte nur eine fertliche Aenderung und wurde dem-selben zugestimmt. Die Nachträge für die Lustbarteitösieuer und Umsahltener wurden der Etatskommission überwiesen. Der Nagistrat hatte ferner eine Borloge gur Ginführung einer Berufs. ormundichaft gemacht. Da die Anofichrung biefer Bormundicaft burch die Armenberwaltung ausgefibt werben foll, is wurde ber Berfonenfrage wegen die Borlage ber anschließenden nicht-öffentlichen Sinung überwiesen. In biefer wurde bem Beschlich bes Ragiftrate gugeftimmt. Mus einem Bericht über bie Bargerffice ift au entnehmen, bag jest taglich 1000 Bortionen Effen abgegeben werden, barunter 150 unentgelific. Das Mieteinigungsamt murbe um vier Beifiger verftartt und unfere Genoffen Duller und Still im er bagu bestimmt.

Die Gemeinbevertreterfigung am Freitag ftimmte einem Antrage des Gemeindeborftandes gu, wonach bie Gemeinde mit einer Einlage bon 250 000 DR, die Mitgliebicaft bei der Siedlungs. gefellichaft im Rreife Teltow erwerben foll. Ginem weiteren Unrage bes Gemeindeborftandes, ben Beamten und Angeftellten ber Gemeinbe- und Amteberwaltung fowie ben festangestellten Lebt-personen ber hoberen Schulen eine einmalige Rriegsteuerungszulage nach ben ftagtlichen Sagen zu bewilligen, wurde gleichfalls ein-ftimmig augestimmt. Den einftweilig angestellten hilfsarbeitern und hilfsarbeiterinnen, welche fich feit bem 1. April und früher in Dienften der Gemeinde- und Amtoberwaltung befinden, foll eine einmalige Tenerungszulage in Bobe etwa eines Monatsgehalts ge-

womanses, une ber Gemeindeverfretung. Durch Inanspruch. bis jum 1. Oftober sollte es sich jeder "Bormaris" . Leser wirtschaftsabteilung finden bis auf weiteres die Sigungen der dringend angelegen sein lassen, für sein Blatt zu wirken. Der "Borm arts" befindet sich in einem erfreulichen Aufabnunasiums statt. — Gegen die neue Bauftassen-Einteitung ift beim schwung, in jedem Monat wachsen ihm Tausende neuer Leser Rimister für öffentliche Erbeiten Beschwerde eingelegt worden. — ju, aber diese Tausende find wenig gegen die Sundert. Auf Untrag bes Borftebers bes öffentlichen Arbeitennchweifes werben die Geofiften für bie Heberweifung bon Arbeitstraften aufgeboben. Die Einnahmen bafür find unbebeutend unb baufigen Wechfel bes bermittelten Dausperfonals werben oftere bie gegahlten Gebuhren gurudverlangt. - Der ganbesbireftor bat beim gezahlten Gebürten Intwaderlangt. — Der Landesbeteitet die beit kreisaussichut angeregt, die am fleinen Exerzierplat belegenen, zur Gemeinde gebörigen Giundstüde mit der dort befindlichen Heilanfialt zu einem Eutsbezief zu bereinigen. Die Gemeindevertreitung konnte dieser Auregung nicht Folge geben, da eine Absindung in dar für die Gemeinde teinen Gorteil bringen kann, und das der Gemeinde zur Verfügung siebende Gelände mehr wie knopp ist. Die Bertretung beichliefet, das die Ansgemeindung zurzeit nicht katisinden kann. — Auf Wunsch des Borstandes der gemeinstigen Kontenden gegeben der die Gemeinde des Gemeindes der gemeinflichen Kontenden kann. gewerbliden Fortbildungefdule foll auch für bie handlungsgehilfen und gehrlinge die Pflichtforwildungsichule eingerichtet werden, wett ohne diese Einrichtung die geplanten wahlfreien kansmännlichen gehrfurse nicht eingesührt werden dürsen. Die Gemeindebertreter Rus. Nath an und Lewh sprachen dagegen. Sie balten die Zeit jehr nicht für gegeben, weil doch nicht das notwendige Lehrversonal zur Bersigung steht. Genosie Bawlowit ihr tratmit aller Entschenheit dasür ein. Bür die Gemeindebertretung
fet es eine foziale Pflicht und ein Alt der Gerechtigkeit der Jugend gegeniber, die Schule schnellitens einzurichten. Biele Geichdie nehmen zust innae Lente in Stellung, welche bei den heutigen und Lebrlinge die Bflichiferibilbungefdule eingerichtet werben, weil duldet die Neichsstelle diesen "Treidhaus-Tomaten" Schwindel?

Raffee-Ersat enmelden, Morgen Donnerstag läuft in Berlin und sämilichen Boroteten die Frist zur Abgade des Bekleabschillen naturgenäß nur gung einsellung nelche bei den heutigen Berdältnissen Boranmeldung für Kahgarn. Bom 18. bis 28. d. Mis. sinder eine Boranmeldung zum Bezuge von Rähgarn in den durch ünschlag sennsticht gemachten Kleinhandelogeichasten siatt.

Bemeinschertretung beichlicht ist der Erssich der Einesten Steinhandelogeichasten siatt.

Bemeinschertretung beichlicht die Angelegenheit zu vertagen im den Direktor Schroll aus nächsten Siehen Sitzammens sins der Frischen Direktor Schroll aus nächsten Siehen Sitzammens sins der Vertagen in der Vertagen in den Vertagen in

### Groff-Berliner Parteinadrichten.

Rieberichonhaufen. Seute abend 8 Uhr bei Rettig, Blanfen. burger Gir. 4: Mitgliederberfammlung. Der Areis vorfigen be, Arbeiterfefreiar Dermann Ruller, fpricht fiber: "Die fpricht fiber: "Die politifche Bage". "Bormarte"-Bejer find eingelaben.

# Goziales.

Sidjerheitebienft und Unfalltätigfeit.

Die Sozialdemofratie bat von jeber ichon gefordert, daß der Schuh ber Unfallversicherung auch erftredt werbe auf jene Actig-feit, die der Allgemeinseit bient und zugute fommt. Go beispielsweise bei der Rettung von Menschen, bei Brandbefampfung und ahnlichen. Ein diesem berwandtes Gebiet ichneidet in der neuesten Rummer der Arbeiterberforgung der stellvertretende Borsigende des Bersicherungsamts der Stadt Berlin, Keim, an. Er weist darauf bin, daß der Krieg Luftände geschäften habe, welche die öffentliche Sicherheit in hohem Masse gesährden und daß das in der Bestämpfung der hieraus erwachsendem Gesahren beschäftigte Perional, fomeit es bon privaten Unternehmern gum Sicherheitsbienft berwendet wird, und es sich nicht um versicherte Betriebe handelt, nicht bem Unfallschube unterfieht. Er lenkt nun die öffentliche Aufmert-famkeit auf den Koeis jener Berjonen, die in böllig gleicher Weise wie die Bolizeibeamten, dem Schube des Gigentums dienen und en baneit verbundenen Gefahren ausgeseht find, nämlich, auf bie

In ben Städten wird ber Rachtwachbienft in ber Regel mobil burch Angestellte privater Bach- und Schliefgefellichaften ausgeifet, während Neinere Gemeinden vielsach einen Gemeindenachtwächter beschäftigen. Der reichsgesehlichen Unfallversicherung sind die Nexisvöchter nicht unterstellt. Dieraus ergibt sich, daß sie dei Unfällen, die sie in Ausübung ihres Berufes erseiden, lediglich auf die vertragsmäßigen, pridairechtlichen Vereindarungen mit ihren Arbeitgebern angewiesen sind, während ihnen ein disentlich-rechtlicher Anseiten pruch, wie er burch bie reichsgesettliche Unfallversicherung für gesahrvollere Berufearten eingeführt ift, nicht gewährleistet but icon im Frieden zu großen Garten und Unguträglichkeiten geführt, ba den Wächtern beim Feblen privatrechtlicher Berein-bacungen ein Ersat des in Aussührung ihres Berufes ersittenen Schodens nicht zustund. Hinzu kommt noch verschärfend die größe Ungleichseit, die dorin besieht, daß Wächter, die in Betrieben beschäftigt find, welche an fich der Unfallversicherung unterstellt find, wie a. B. Fabriken, Bauten usw., ebenfalls der Unfallversicherung als Rugehörige des Fabrik. Bau- usw. Betriebes unterliegen, möh-rend die große Habi der Wächter von Brivotgrundstilden, wie gben ausgeführt, nicht zu bem Rreife ber berficherungspflichtigen Ber-

Daß die Tätigkeit eines Nachtwächters besondere und erhebliche Gefahren bietet, bemeist die Bahl der fich fortgefest ereig-Ein bflichtgetreuer Bachter mirb bei auffommennenben Unfälle. dem Berdacht oder auch nur vongefundener Unerdnung die Ursache zu ergründen suchen. Er nuß hierzu ihm ihrer inneren Einrichtung nach fremde Grundstüde oder Häufer betreiten und ist hierbei dei seihender oder doch nur mangelhafter Beleuchtung, wie zahlereiche Unställe beweisen, der Gesche des Kallens auf unedernem Bedeuch aus Gründsteiten der Gesche des Kallens auf unedernem Boben, bes Sinabstürzens in Rellereingange, Schachte und geuben ufter ausgeseht. Sierzu tommen noch die Gefahren, die bem Bächter von Dieben und Einbrechern drohen und die, wie allgemein

anersannt, in der jetigen Kriegszeit ganz außerordentliche find. Es ist daher unerläßlich, daß auch den Rachtvächtern ein öffentlich-rechtlicher Anspruch auf Erfat des in Auslidung ihres Berufes erlittenen forperlichen Schabens eingeräumt wird Berufes erlittenen lörperlichen Schabens eingeräumt wird. Die Röglichkeit hierzu dietet die reichsgeschliche Unfallversicherung. Der Bundesrat ist auf Grund des Gesches über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirischaftlichen Mahnadwen vom 4. August 1814 in der Lage, die Beiriebe der Unternehmer, die das Bewachen von Gedänden und Grundstüden zum Gegenstand baben, der reichsgesehlichen Unfallversicherung nach der Reichöversicherungsordnung zu untersiellen, so dah den Rächtern eisenso wie allen anderen unfallversicherungspflichigen Arbeitern Schabenrschansprüche gesen eine Berufsgenossenschaft zusteilern. Die Bachbetriebe einer beseinen Berufsgenossensichaft zuzuteilen, durfte leine Schwierigsseinen diesen. In Krage würde vielleicht die Lagereiberufsgenossensichaft sommen, welcher die gewerdsmähigen Speichere, Lagereischaft sommen, welcher die gewerdsmähigen Speichere, Lagereis

feiren bieten. In Frage würde vöelleicht die Lagereiberufsgenossensichaft tommen, welcher die gewerdsmäßigen Speicher-, Lagereis und Kellereibeiriebe angehören. Handelt es sich dach um die Bewadung lagernder Güter, zu denen im weitesten Ginne auch pridate Wohnungseinrichtungen gerechnet werden könnten.

Aus der Praxis beraus schildert Keim solgenden Pall:
Die Gefrau eines im Felde bestindlichen Kriegers ist als Machtwäckerin von Einbreckern so schwer verleht worden, dah sie wohl zeisledens siech bleiben wird. Da sie die die zum Ausdruch des Krieges nur in der Hanswirtschaft tätig war, hat is nach nicht die erforderliche Wartezeit zurückgelegt, die zum Bezuge von Indalbenrente berechtigt. Da sie auch der Unfallversicherung nicht unterstellt ist, dat sie demnach keinen öffentlicherunglichen Anspruch auf Ersat des erstittenen Schabens. Es ist dies geradezu ein Schuldeispiel für einen Zustand, wie er nicht sein sollte und ein Schulbeispiel für einen Zustand, wie er nicht fein follte und baber bringend ber Abhilfe bedarf.

Wir fönnen Keim nur durchaus auftimmen, wenn er den Wunich ausspricht, das eine solche Abhilfe von den majgebenben Stellen balb getroffen toerbe.

Von heute ab

taufende, bie in Berlin noch ju gewinnen find. Das Bort, bag ber "Bormaris" bas Blatt ber Berliner Arbetter ift, muß in bem Ginne wahr gemacht werben, baf auch wirflich jeber Arbeiter und jeber Ange fie IIte Lefer des "Bormaris" wird. Dagu ift aber noch febr viel zu inn, und nur durch eifrigfte Mitarbeit aller Freunde unferes Blattes ist das Liel zu erreichen. Glaube alfo feiner, diese Mahnung richte sich nur an die andern und nicht an ihn. Jeder tann bet einigem guten Willen mit-wirken, und jeder tut unrecht, wenn er diese Beilen fiber-

fliegt ohne ben feften Entichlug, in ihrem Ginne au handeln,

9lame	
Beruf	
Wohnort	
Straße?	Stoct
Bei wem?	
bestellt ab 1. Ottober von 1,80 M. per Mor	den "Borwarts" jum Preise nat frei ins Saus.

Diefen Zettel wolle man ausgefüllt an die Saupterpedition, Berlin G2B 68, Lindenftrage 3, fenden,

71/s Uhr: Mannerl. (Dreimilderhaus II. Teil.)

Kleines Theater

74. Uhr: Der Einsame.

Komische Oper

71 . U. Schwarzwaldmädel.

Lustapielhaus

The Die spanische Fliege

Metropol-Theater

Die Faschingsfee

Neues Operettenhaus

Briefkasten der Redaktion.

Seinersteine der Redaktion.

S. 2. 7. 00. 68 handelt sich mobil mer um Ergäblungen, imd ist der nichtlichen Sieden der Schlieftschaft wirder Sieden der Schlieftschaft wirder Sieden der Schlieftschaft und der Schlieftschaftschaft und der Schlieftschaftschaft und der Schlieftschaftschaft und der Schlieftschaftschaft und der Schlieftschaftschaftschaft und der Schlieftscha

Mittwoch 7 Uhr: In der Neu-einstudierung: Maria Stuart. Donnerstag 7 U.: Den Carios.

Kammerspiele. 71/2 Uhr: Kinder der Freude. Kleines Schauspielhaus. Fasanenstraße 1, Portal 5, 74, U.: Der Weibsteufel.

### Volksbühne

Theater am Bülowplata. Direktion Friedrich Kayüler. 7%, Uhr: Maß für Maß.

Theater in Königgrätzer Str. 7 Uhr zum 1. Male: Der Hauch im All. Komödienhaus 8 Uhr: Die fünf Frankfurter. Berliner Theater 7"U .: Biltablanes Blut.

Casino-Theater. Lothringer Str. 37. Tagi. 1/18 U.: Der neue Schlager

Man lamt mal wieder! Berliner Boffe in 8 Mien. Borber erfitt. Spezialitäten. Il a.: Grate Linds Monschonaffon. Sount, 31/et Ein fidelen Huhn.

Theater der Friedrichstadt, Echo Priedrich- u. Linionstr. 79, Uhr. Tagle Nord. 6850. Kaiserplatz 3, 1 Tr. Ein tust Stick m. Musik v. Laufs. v. Möllenderff. Georg. L. Holms. Sonntag 34, Uhr: Jugend.

National - Theater. 1/28 Copenicker Str. 68. 1/28 Der große

Operettenerfolg! Prinzenliebe. Vorverk. 101/4-2 u. ab 6 Uhr.

19 Spezialitäten 19

Rauchen gestattet!

Friedrichstr. 218 Dir.: James Klein 2, Sonnt Bij, u. 72/ September-Sensationen! Sherlock Holmer Ausbrecherkönig. Leb. Porzellan, Rita Belmonte. und weitere Sensat. Vorverkauf an der Tagesk. 10-6 Uhr. Sonnt. 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Uhr joder Erwachs. 1 Kind frei!

Reichshallen-Theater. Alinbendiich 71/2 Uhr u. Sanntag nuchmittigs 3 Uhr Stettiner Sånger. Nachmittags ermäßigte Preise!

Wittelsbach-Lichtspiele am Bayerischen Platz

Vem Freitag 20.-26 Sept B Film-Gesellschnit

.Der fliegende Holländer".

Vorverk. Wertheim u. Theaterk. 11-1. Sämtl. Piñtze sind numeriert

Direktion Max Reinhardt. Theater für Mittwoch, 18. September. Central-Theater Palast - Theater The Bie Rose von Stambul.

her Stralauer Fischzun. Deutsches Operahaus Residens-Theater 7 Uhr: Zar und Zimmermann ". Uhr: Der junge Zar. Priedrich-Wilhelmst. Theater

Schiller-Th. Charl. The Plarrer von Kirchfeld

Thalla-Theater The Unterder billheaden Linde

Theater am Nollendoriplatz

7 Uhr - Your colla Tolonflola

Theater des Westens Die lustige Witwe mit Guido Thielscher,

Wallner-Theater 71, Uhr: Graf Habenichts.

Ty. Uhr: Das suße Mådel. Varieté

Theater am Kottbuser Tor Leitung: Direktor Ferdinand Wagner. Täglich 71/2 Uhr:

Die große Varieté-Schau.

Texte der Voriräge von Harmann Fray, Minsik von Franz Schmidt-Hagen, Originalentwürfe der Dekorationen von Heinrich Zille. Dirigent der Kompanist.

Mitwirkende: Anna Müller=Lincke,

Willi Lilie, Hugo Roussel, Tine Trautmann, Robert Wiese. Vorverkauf bei A. Wertheim und an der Tageakasse von 10%-1% Uhr and ab 5 Uhr.

Busch, Tagl. 74: Sonnt. 34: u.74: Das groffartige

Erőlínungsprogramm Zum Schlaß:

Oberon. Große phuntastische Wasser-Pantomime

nach Wislands Oberon. Daraus besonders herver-zuheben:

Die großen Sturzwellen. Vorverk, an der Zirkus-kasse ohne Aufgeld. Die Direktion bittet, nur an der Zirkuskasse oder bei Wertheim zu kaufen.

Admiraispalast.

Heuto

Zum 200. Male:

Die Prinzessin von Tranant

Snjdnb.

Wer Ist die Schonste?

7º/, Uhr.

Neusniführung

| Walhalla-Theater. 71/3 Uhr:

Donauliebchen.

Rose-Theater. 71/2 tihr : Galifpiel b. Friebeich-Bilbelmftabt. Theaters : Das Dreimäderibans.

Trianon-Theater 8hf. Friedrichstr. Ztr. 4927, 2891 Der Lebensschüler.

Heute | al hi. Pr.: Retkippehen. Sonnab. | A. Uhr. kl. Preise: Schneewittehen. Sonntag 1/4 Uhr. kl. Preise: Johnnulsfeuer.

Gibt es eine Auferstehung der Tolen? Gibt es einen Gott?

Diese höchst aktuellen, viel besprochenen Fragen be-handelt die sochen erschie-Gibtes einen Gott oder

gibt es keinen? Zwei tiefgründige Schriften, für jedermann lesenswert. Versand erfolgt per Nachn. v. M. 1, 10 franko v. Verlage: Karl Schulze, Wingdeburg,

Versuchen Sie Jwezett. das einen prächtigen, steifen, haltbaren Schaum gibt Doss 1.50. \* J. W. Zimmer, Frankfart a. R

Mitel Schlafzimmern Giche!

1 Chrant Steilig, Anficht mit Rriftall. glas, Sutboben, Stange, geichliffene Berglafung

Baichtoilette mit Rriftallfpiegel unb 9 Nochtidrante mit Marmor

9 Betritellen Batentboten

Steil Auflege-Matragen m. Reiltiff.

1 Sandindiffanber Befte Berarbeitung X trodenes Material Grobes Lager in allen Gorten Schlafgimmern Derrengimmern - Spelleglimmern - Bobnfelone

gu febr billigen Breifen — Berfand auch nach eusmarte Tombard- und Möbelhaus "Sahn-hof Borfe" G. m. b. g. Dirdfenftrage 43-44.

Aus der Frühjahrs- und Sommerzeit!!

Penche Selden- und Stott-Kestume

Beste Kürschnerarbeit Entzückende Pelzmäntel!!!

Sectodatel 535, 550 usw.

Stoff- und Seldenrücks 61, 55, 125 usw.

1 Guchill; Berlin W. Mohrenstraße 37a.

2. Geschift: Berlin NO, Gr. Frankfurter Stralle 115.

Sonntage geschlossen.

Spezialarzi

Dr. med. Hanche, Friedrichstr. 90 bireft am Behandl, von Suphifie, Baut harn-, Franentelben, ibeg. Gron Falle. Schmerglofe, fürzefte Bebandig. ohne Berufeftbrung Slutunterluchung, Mäß, Breise Teilzahlung, Sprechftunden It bis 1 und 5—8, Sonnt. 11—1



Einzelverkauf s. Schlesinger

Mage Königstr. 210 dromas keln Laden, II. Stock Bittle genau auf Firma 194 und Hausnummer zu achten.

100 Sind 2 10. Schöne Köple, Wlebes-, Land-ichaits-, Saldte- mira. iciaiis, Suider ujro. — Preidlifie frei. – Berfand Rachnohme oder Bor-eingeblung auf Rorte 15 438 Samburg. 1373\*

Versandhaus Merkur

Dezimalwagen, Tafel

wagen, Gewichte



su billigsten Preisen.

Kielnste Anzahlung. Bequemste Abrahlung. Größte Rücksicht.

A. Stein Oranienstr. 1 Huchbahn-Station Straile

Damenbart

Histige Haare a unliebsamen Stellen beselt, radikal bis and d. Wurzel für immer nur meir "Depliator"Unechädl. gefahrl al sich Pr.M.3. Drogen hane M. Moontins, Seris M. Schönhauser Allee 132

Grüne runde Aörbe deffeigröße ER 3,75, Bentner-öge ER. 5,75, bito mit Deffei 6. Boftverfand bon egbelorben fofort. Berlin, Metzner, ginbreadblag.

Sacmorrhoiden.

Austrägerinnen

Leichtes Ermüden Schmarzen in Füllen u. Beinen werden schnell u. dauernd beseitigt d. Tragen Fuß-Hell-Einlagen.

Auf Wunsch Maßanferti-gung, auch aus Zelluloid. Hühseraugented, giftfrei, hift sicher auch bei Hornhaut. Schubereme, Schnürsenkel. Einlagenehlen, Frostselbe usw.

New Winterfeldistr. 48, Luden Aultest, Spezialgeschüft mit eig. Werkstatt. — Broschüre gratis — Aerztlich empfohl.

Un Bahnflation Görliger Bahn Condparzellen 250 we. Gutes Obit- und Startoffellend. Off. B 98 Geratmanna Annonconbureau, Megamberplah &

Bis 8 Zentner

tragfählige Handwagen dilligft. Metsner, Größted Spezialgeschäft, Andreaspl.

In jeder Familie erwendet man nur mein ans neuverbessort Hand-Häh-Able "Einzig".

Die Ahle näht Stepp-stiche wie eine Nah-maschine. Man kann Schuhe, Geschirre. Troibriemen, Pferdeu.Wagendek, Sattel,
Säcke, Segeltuck
selbst flicken, Nam
ahle Einnig ist di
beste, welche bi
heutein den Verkan
relengte, — Stüe gelangte. — Stür nit drei verschieden Kadeln, Garn u. Gebrauch nweisung 4,50 M., 2 Stac 1,50 M., 4 Stack nur 18,- M vera u. Nachn. Porto u. Verpacky, frei Versand-haus Georg Boh, Strafburg L.E., Saargemün-der Straffe 10.

Spiralbohrer tauft Engler, Leunharbite, am Bannhof Charlettenburg. Den Mitgliebern auf Rech richt, daß unfer Gullege, bei Schloffer Hugo Kudemann Bantow, Decliner Etc. 67 am 15, d. Wis geftochen ift

Deutlicher

Verwaltengastella Boria.

Metallarbeller - Cerband.

Rege Brielligung wird er

Den Mitgliedern ferner urr Nachricht, daß unfer kollege, der Schieffer

Paul Staub

Menfölln, Buibafir, 24, um 18. b. Mie. geftorben if Domurstag, ben 10. d. Mis., magnittags 29, Mar, bon ber Leidenbulle bes Ge-meinde-Friedholes, Marten-borlet Beg, aus ftatf. Rege Betelligung wird er-

Ghre ihrem Mabenten! 1187 Die Ortoverwaltung.

Zentralverband der Steinarbeiter Dentichlands.

Den Mitgliebern gur Rech. Stehumen

Ernst Gnotek ile Opfer bes Belifrieges im Lagareit in Stutigart

Shre feinem Unbenten! Die Einsteherung findet am Preitag, den 20. Sep-tember, nachattlags 3 Uhr, im Krematorium in Berlin, Gerichiter, 27(38, ftalt.

Um rege Befelligung er-

Am 14. d. Rits. entidite fault mach ichwerens unt unenblicher Gebulb getragenen Leiben mein beihgenebter Baite, der liebenolle und treuforgende Bater untern

Hans Eichberg m 43. Lebrits jaftre.

in unermehlichem Schmerg Martha Eichberg nebst Georg, Leni and Lottl. Beerbigung finbet Mitt-moch, ben 18., nachmittago 4 Uhr, boin Traterlaufe, bermiborf, Cerbanite, 6, auf fint.

Spezialarzu

Dr. med. Lanbs beh. ichnell, gründl., magl. Haut. Haro-, Fraumfelden, Schwäche Grocobiefte Weigeben Harn- und Biolunterauchung. Konigstr. 84 88. Bahnber Spr. 10-1n. 5-8, Sonnt 10-1 Schubmamer-Rabmatot.

Prima Velour liste im Borbertanf billiger !

Lindeku, C. Kosantinier Strata 30, 2. Geidalt : Grunowaldstr. 60, Cde Sapertider Stat. 581/10\*

Die Soziolbemafentie im Belitrieg.

Tion for Co. Danie, Di.b. Q. dies bem Anbeit: Unfere St. the Cortoff fram bore, de to the control of the con

Dreis 2 M. Porte 10 Pf. Britis (125.02 timbereit Jund Bertin (125.02 timbereit Jund in allen Unsgeweitellen des Bormatts.

für den "Vorwärts" werden eingestellt in folgenden Filialen Neukölin: Singfried-Str. 28/29.

Ober-Schöneweide: Paul, Mathildenstraße 5.

Perlin: Pringener, 8t. Mariusetr, 36.
Petersburger Plats 4. Lausiteer
Plats 14/16. Immendelkirchair, 12. Landenstraße 8. Greifenhagener Straße 22.
Wilhelmshavener Straße 49. Humenthalstraße 8. Hof part, Stolpmann. Falkenberg: Salamann, Gartenstadi-Lichtenberg: Wartenberg-Strace 1 and Ah-Boxhagen 54. Schöneberg: Meininger Straße Q. Charlottenburg : Sesenheimer Str. 1. Weißensee: Washelewsti, Borliner

Sieglitz: Bernson Mommonstr. 69.
Wilmersdorf: Wilhelmanne 27
bei Schubert Tempelhof: Kalser-Wilhelm-Straße 74, Meldeseit von 11 bis 14, Uhr und 44, bis 7 Uhr.



# Belle-Aillance-Strasse Gr. Frankfurter Strasse Brunnen-Strasse Kottbuser Bamm Wilmersdorfer Strasse



Porzellan		
6 Obertassen	1,95	
3 Abendbrotteller massiv	1.95	
2 Tassen mit Untertassen	1.95	
	1.95	
1 Blumenvase mit Rosenver-	1.95	
4 Abendbrotteller Goldrand	1.95	
Pariumerien		
1 Flasche Haaröl	1.95	
1 Handspiegel	1.95	

pijuuterie	
1 Geldtasche Herren	1.95
1 Brieftasche mit Scheintasche.	1.95
1 Damen - Handtasche	1.95
	1.95
1 Rocknadel Tula-Silber	1.95
1 Wachsperl - Halskette	
1 Halskette mit Simili - Anhanger	
	4000
6 Rasierklingen	
10 Pakete Blitzblank)	IUL.
12 Stück Tenwaschmittel)	1.95
The second secon	600

.95

.95

.95

Biloutorio



1 Kaffeekanne Porzellan | samm. 1 Zucker dose 1 Wilchtopt

Bildern



4 Kaffeebecher dazu 1.95

1 Kuchenteller verschiedene 1.95





1 Blumenvase Porzellan, mit habschen Bildern .... 1.95

ingut
2 Kaffeetassen m. Untertassen 1 4 Abendbrotteller 1 3 Abendbrotteller mit Band 1
<b>Girtschaftsartike</b>
1 Kehlenschaufel 1 Müllschaufel 1 1 Kleiderbürste 1 1 Abstäuber 1 1 Taschenmesser 1

GIUZ	Milischaftsaltikei
1 Salatschüssel Formen 1.95 1 Kompottschale 1.95 1 Glasteller Verschledene 1.95 Emaille	1 Kohlenschaufel       1.95         1 Müllschaufel       1.95         1 Kleiderbürste       1.95         1 Abstäuber       1.95         1 Tasohenmesser       1.95         1 Resignation of 1 Schools 1.95
1 Kasserelle konisch       1.95         1 Topfdeckel       1.95         1 Schöpflöffel       1.95         1 Schaumlöffel       1.95         1 Hudelpfanne       1.95         2 Kummen       1.95         1 Butterdose mit Docket       1.95	1 Brotmosser1.95 1 Scheeral.95 1 Aufschnittgabel 1.95 1 Toppickfeger 1.95 1 Schock Klammern 1.95 1 Bebäckkasten 1.95 1 Deckelhalter 1.95 1 Backform 1.95 1 Springform 1.95



1 Käseglocke Pressm. 1.95

Shulleh in Ausschen, Geruch, Geschmack u. Packung

Gullmanns neue verbesserte eifenmil Tabaklauge In der heutigen Zeit der Surrogate and des Ersatzes, die so viel Minderwertiges auf den Markt bringt, ist es besonders wissenswert, M. Guttmanns neue ver-besserte Pfeifenmischung kennen zu lernen. Jeder, der sie einmal probiert, wird ihr ständiger Freund. 48jährige praktische Er-fahrungen auf dem Gebiete der Hauchinbakherstellung

Mil labükidige der Hauchtnbakherstellung geben die beste Gewähr für die saehgemäße Herstellung. Benonders die längere Einwirkung einer starken konzentrierten Tabaklauge macht M. Guttmanns neue verbesserte Pfeifenmischung wohlbekömmlich und mild und löst das von verwöhnten Pfeifenrauchern erwünschte Wohlbehagen aus. Der Preis konnte dank der Herstellung im größten Maßstabe änßerst niedrig bemessen werden: Für M. 1,45 erhält man in den Zigarrenhandlungen gegen Verzeigung dieser Anzeige i Paket zu 100 Gramm. Nach außerhalb erfolgt Versand, wo nicht erhältlich 10 Pakete für M. 9,45 unter Nachnahme. Wiederverkäufer zahlen für 49 Pakete M. 33,00 einschl, aller Spezen.

# M. Guttmann

Berlin O 27 P, Alexanderstraße 22. Werktäglich 8-5 Uhr. - Telefon: Alexander 4303.

Niederlage bei:
Merten, NO 43, Gollnewstr. 4,
Selfert, S. 42. Oranionstr. 50.
Palatewsky, O 27, Alexanderstraße 27,
Schneider, O 27, Alexanderstraße 28,
Parthum, C 25, Alexanderstraße 2, 35a, 39/40.
Lohmann, O 112, Liebigstr. 10

M. Rohmann, Lichtenberg, Frankfurter Alleo 249. H.Kabaker, 0 17, GrünerWeg 43. Gebr. Gräfe, W 35. Lützowstr. 80. W. Liebe, Neukölin, Hormana-

atraše 63. D. Guttmann, Charlottenburg, Potsdamer Str. 12.

Vertrater gesucht

# Harptpeschiff: Horden Brummenstr. 7 Elep. Weinbergsweg 28 Frankfurier Alies 350 Koitbuser Damm 103 Cheribg., Scharrenstr.5 Vorn. Wohnungs-Einrichtungen in jeder gewünschien Hols- und Sillart, preiswert und gediegen Stilgerechte Speisezimmer, Herrenzkumer, Wohnzimmer Schlafzimmer, elegante Salons, Arridg e Küchen Weisslackierte Schlafzimmer, Töchterzimmer, Dielen - Möbel, Polster - Möbel, Einzel - Möbel. für Pensionate, Villen, Landhäuser, geg on Zahlung einer entsprechenden Anrahlung und bequeme menatliche oder vierteljähri.Ratenzahlung

# Gr. Frankfurter Str. 58 Im Norden: Badstrasse 47-48

an jedermann. Geringste Anzahlung, kleinste Abzahlung. Spezialität:

1- u. 2-Zimmer-Einrichtungen einzelne Möhel, farbige Küchen. Grosse Auswahl komplett aufgestellter Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer.

Riesen - Auswahl - Billigste Preise Sehr kulante Bedingungen und größte Rückwichtnahme. Liefere auch nach auswärts.

Kriegsanleihe und Sparkassenbücher nehme gern als Anzahlung.

Ren eröffnet ! EGeflügelgeschäft trüber Gliaffer Str. 35. befindet fich jest

Meanderftr. 32,

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß

Friedrichstr. 125 Oranienbg. Tor für Syphilie, Marn-u. Frauenleiden Blutuntersuchungen. Schneile, sichere, schmorziose Hallung nabe Copenider Etraße. sichne, schmorziose Hallung 19100" Brau Gruichte. ohne Borufanterung Tellzahlung

Rue bis Connabend, ben 21. Ceptember, in Beriin fanlich von 10-6 Uhr im Dotel gum Grunen Baum, Rraufen-ftragie 56-58 (Rabe Leipziger Strafe), gable ich befonbers bobe

faumen, benn nur bin hoben Breife gu gablen.

Gran Knuth, Berlin.

Künstliche Zähne

mit echtem Barafantichne, Golbkonen u. Benden, Bröstfions-aebelt. Rep. u. Umarbt. fof. Neber 30 Jahre fachling, Reine Birnobreife. Babupragis Grüger, Pringenftr. 66 A. an ber Presbener Str.

Franzabraham Kank Messina-a Rémestrank-Kell.

Ali Sachiatr. fa, Ferney, Kgat. 13708

Bendellin Annaggaberstr. 25.

Biona-Bed Koppeneir. 55

Biona-Bed Koppeneir. 55

Passage-Bad Kothuser-Passage-Bad Kothuser-Rad Wiener Str. 55. Reform-End, Wiener Str. 65. Timner-Essig Gentinsbiere 1888 43 Derkuufseleilen 43 ESS

Bezugsquellen-Verzeichnis Charles Manny R. Bunko, Stralauer Str. 56. A. E. Lange, Bransoustr. 165 Otto Wolff, Troptow, Krallet.16 Withelm Gebel 25 olympa Piliples, Gebrieder Menns 48 eigene Detailgeschäfte Schröter, R.

Minchener Braukaus Berlin und Oranieaburg Weissbier, C. Breithaupt, Cfron-L.Kunkin Brd. J. Baer Briane. M. Beke Pensor-Alles. HERMan Colleger Bellmann, E., Nahmaschinen

Singer August Holtz Gesthäfte. Laden in aften Stadttellon

chende Geschäfte empfehlen sich bei Einhäufen.

iw., trikens. 

Plebake B. Burstw.

Otto Kangol, Alte Jenebeir, 24.

Bran 2018

Bran Seniw, Wafie, Wafer. Cari Jung, Strontor, II. Rabimann, Miland, 48b, E. Scott Mite, Mitzen, Petzwaren Wostor, E. Kotthuser-Balling angen

Betinte, Georg, Butune-Benhills, Ebeste, 22, Kalere-Fried-iter, 64, Wasserstr, 189, Friedslate, 22 Treptew, Grids-Strafe 64.

Gaege, Otto Charlotten-F. W. Sidier Wrangelstr. 75 Boke Cuvrystr. Optiker. in thenfiler

Meierei A .- G. Berlin H.W. 21 Alt Moabit

Altester und grösster Milchwirtschaftlicher == Grassbetrieb === Photogr. Separate BO. Kottbuser Str. 1.

auch Gelegenheitekf.

West, Likore, Fruchtshite

Zugo Zeling 80 Filialen in allen Stadtollen Herm. Meyer & Co, Act.

ca. 558 Yarkau fastell. Gr.-Berl

# Unterhaltungsblatt des Vorwärts

# Die Entdedung der Berbstichonheit.

Bon Dr. Baul Banbau.

Die Geschichte des Naturgefühls ift eine Geschichte der Ent-bedungen und Eroberungen, die die Menschenseele in unbefannte Länder der Schönfielt unternimmt. Obgleich die Augen der Sohne bes Altertums und Mittefalters nicht minber icart, ja fogar icarfer als wir Beutigen die Gingelheiten ber fie umgebenben Natur erschauten, so haben fie doch nicht die innige afthetische Begießung zu der Ratur beiessen, die wir heute haben. Für und gibt es nichts mehr in der Ratur, das wir nicht als Schönbeitswert empfinden könnten; der Schred vor den hoben Gebirgen, die Angit vor der Beinterkälte sind längit geschwunden, und selbst Regen oder Rebel, vor denen man früher besonders startes Granen empfand, find auf Allen und kannen empfand, find auf Bilbern zu bezanbernden Farbenfinsonien gestaltet worden. Den besonderen Reiz einer jeden Jabredzeit baben wir ent-dedt, freilich die noheliegenden Wunder von Frühling und Sommer dedt, perlich die nobeltegenden Asimore von Prinking und Sommer früher, als die sprodere Bracht von Herbst und Winter. Doch stehen diese beiden Jahreszeiten bei und jeht in einem nicht geringeren Ansehen als der Leng und die Sommerszeit. In, der Herbit ist der besondere Liebling unserer Tage geworden, bessen späten Glanz und reise Bollendung und fo tief ergreist, wie wohl sein anderes Bild im Monatolieis.

Buerft gewinnt ber Frühling, ber "holbe Anabe", im Fluge alle Bergen, und als bas Gefühl die ftarren, im Mittelalter er-richteten Schranten jurchbricht, als die Baganten und Minnefänger tigte ersten Saranten Jurapreist, die die Lagamen und veinnesanger ihre ersten Lieder singen, da seiert man nur den "minniglichen Leng". Erst im Gegensat zu diesem ewigen Preis der Waienstreude entsiehen in der Spätzeit des Minnegesanges die ersten Lodlieder auf den Herbis. Doch weiß man seine seelischen oder ästhetischen Werte zu seinen Gimiten anzusühren, sondern nur derdssinnliche Borzüge. Bezeichnend für diese Auffassung des Herbites ist der erste Verehrer dieser Jahreszeit, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrsunderts lebende ihurgauische Winneslanger Stein mar. Ihm ist der Geröste ein reichlich ausseilender Gastgebert, der ihm Prein in Strömen in den Schlund gieben und eine große Gans m ar. Ihm ist der Herbst ein reichlich austeilender Gastgeber, der ihm Wein in Strömen in den Schlund giegen und eine große Gans an den Spieh bringen soll. Dazu verlangt er dom Herbst. Fische, mehr denn zehnerlei, und einen fetten Schweinebraten". Ihm folgen dann andere Sänger, denen diese nährhafte Jahreszeit ebenfalls die "wahre Arundfeite" menschlichen Arenden ist. Ein dem Reith art fällstlich zugeschriedenes Berbstlieb, das den Kamen "Reitharts Fresser" führt, singt von den Würften und Schinken als den wahren "Blumen des Herbstlieb". Die schöne Freiseit des Erntelebens, der Keisen auf dem Stopbelseld im fröhlichen Wind, sie werden geschildert, und die Mädigen rusen: ein Kranz von Stroh beim Erntesself sei ihnen lieder als eine Krone don Kosen im Wai. Auch in den frührlichen Versten der bildenden Kunst, die ertog deim Ernieger set innen keder als eine Robne don Aufen im Moi. Auch in den frühesten Werfen der bilbenden Kunst, die den Herbst schildern, in den Miniaturen der Stundenbücker und Kalendarien finden wir den gleichen Tou: Erntefest und Weinlese, Jagd und Fischgug sind in bunten Szenen dargestellt, ohne daß der Derhischaralier der Landschaft frark empfunden würde. Die

bochfte Leiftung Diefer ersten Berbstmalerei bietet bas Wiener Berbimilb bes Bieter Bruegel. Trot guten Effens und reichlichen Trinkens im Berbst ist bem Deutschen des Mittelasters diese Jahreszeit doch im tieffien Herzen unheimlich und beängitigend. Er ahnt das Ende alles Lebens, das binter dem dunten Gewande schlummert; er jühlt das herannaben jener wilben Raturmachte, des Sturmes und ber Ralte, Die tom als boje Damonen das Leben erschwerten. Diese Angit dat dem Derbit das Gestalt gewonnen in den Herbifagen, in dem Bilde des wilden Jägers, der mit den ziehenden Wolfen über das lahl werdende Land brauft, in der Borstellung von den Sehren der Toten, die im Serbit durch die Lifte eilen und die Ledenden in ihren graufigen Wirbeltans hineinserren wollen. Dem Graufen gesellt fich die Schwermut über das Sterben der Ratur, und diese melancholischen Stimmungen erflingen im Volkslied, in den Totentängen, in den wehmüligen Jäger- und Ernteliedern, in denen der Schnitter Tad das Resser weht und die Blümlein alle niederder Schnitter Tad das Meiser weht und die Blümlein alle nieder-mäßt. Die Gerbiedrauer wird dann später von frommen Dichtem ins Meligiöse gewandt, und dieser trübsinnigen Andacht bei der Betrachtung des Bergehens und Veriöschens in der Katur begegnen wir noch im 17. Johnhundert, bei einem Simon Dach und Baul Gerhardt. In der Zeit der Renaissance aber hat das deutsche Ge-müt doch schon wieder eine andere Haltung dem Herbst gegenüber gewannen. Wie im absinkanden Wittelaster bilden die sinnlichen Genüsse des Essens und Trinkens die Grundlage. Aber über die materiellen Freuden hinaus erhebt man sich zu einer Stimmung des Kausches und liederschwanges, die dieser vollsaftigen, begeister-ten Zeit genehm sist.

gefühls geworden ist, hat das reine, kare Berbstglud der Seele unter allen Berken der Malerei am schönsten in den Bildern des Claude Lorrain gefunden, der sein Lieblingsmaler war. Dieser lotdringische Kandichaster ist wohl der erste, der über alle stoffliche und inbaltliche Schilberung bes Berbftes gu einer feelischen Ergründung dieser Jahreszeit gelangte. Das matte Sonnengold, die fühle Harmonie und die zarte, mide Junigseit seiner sehnsücktigen Landichoftsphantasien umschließt jene Wischung von reiser Lebenstülle und süher Sterdensahnung, die als das eigentlich Herbstliche im beutschen Raturgefühl entdeckt wird. Auch die Dichtung lernt nun die zarte Schönheit der Herbstfarben, den filbrigen Ton der Herbstliuft erkennen. Der alte Hamdurger Dichter Brodes, desen liebebolle Kleinkunst dem Raturgesühl so viele dis dahin undelannte Feinbeiten gewonnen dat, ist in Deutschland der erste, der der "Derbstlarben buntes Glänzen" liebt, während noch die späteren Rolosdochiere diesem Berbleichen dom Groß und Lauf keinen Reiz abgewinnen können. Die objektive Freude an Farden und Formen des herbstes findet ihre allseitige Ausgestaltung in den herbstdichtungen Goethes, der die schwellende, quellende Reife, den wärmenden Scheideblid der Rutter Sonne, das süße Weben eines milbklaren Simmels in ben mundervollen Ronthmen feines Gebichtes "Berbftgefühl" ausbrudt. Eine tiefere subjektive Beziehung zum Derbst bat der Weimarer Olympier freilich nicht gehabt; er ist ihm die

Jahreszeit ber Entjagung. Der Menich ber Romantit erft fuhlt fich bem Berbft berwandt; er enlbedt diese Jahreszeit als einen Spiegel der Seele, in dem er sein eigenes Ich und Schickial wiederfindet. Schon Jean Kaul jühlt so den Derbst im "Desperus", und Lenau findet mit der ganzen Kraft seiner naturbeseelenden Khantasie sein eigenes zerrissenes Ich in dem Wellen und Riederkaumesn der Blätter wieder. Aber icht nur die Weltschmergbichter fuchen für ihre Berriffenheit ein Scho in der Herbitnatur, sondern auch abgeflärte, gang reif gewordene Ledensmenschen, wie Stister und Rüdert. Diese bei den Dichter sind die eigentlichen Beseeler der bisher in ihrer Schönheit nach nicht erkannten Jahreszeit. Stifters "Nachsommer", eins der stillstisch reinsten Rerse unserer Dichtung, ist ein einziger oins der stillistisch reinsten Werke unserer Dichtung, ist ein einziger Humuns auf die sanste Stille und innere Aube, das Spätglud und die milde Seligseit, die der Zerbst in die Gerzen gieht. Niehsche hat diese Stimmung aus tiesstem eigenen Erloben verseinert und zu dem Dintergrunde seiner ganzen Weltanschauung gemacht. Der Genuß des Jerbstes ist ihm die lehte, reinste "güldene Deiterkeit und des Todes heimsläster süheter Borgenuß". Diese Stimmung geht durch unsere ganze moderne Kunst; sie lebt in den Herbstühren Bödlins und Leiststons; sie dat ihre dichterische Vollendung in den schönsten Derbstgedichten unserer Literatur gesunden, in Stesan Georges "Jahr der Geele", in denen jeder leistse Zuch der Ratur, das Fliehen des Lichts und das Kallen der Frichte zu einer Bereicherung des inneren Nenschen geworden ist.

Die "Jauberflote".

Als ein Musikinstrument der Zukunft wird wegen ihrer eigen-artigen Vorzüge von vielen die "Inderstüte" angesehen, die der hollandische Gelehrte Dr. H. Aaber konstruiert hat; Dr. Al-fred Gradenwih beschreibt es in der Zeitschrift "Neber Land und

Es handelt fich um eine Durchbilbung bes Bringips ber Girene, die als Spielzeug und in der modernen Teconif für Signalzwede benuft wird. Aus der Schulzeit ist vielen der Kasten mit durchlöchertem Deckel bekannt, über dem sich eine gleichfalls durchlöcherte Scheide dreiben famn: beim Durchblassen von Aust beginnt Die Scheibe schneller und schneller au rotieren und gibt einen Ton von sich, der immer stärfer wird. Diese alte Sirene hat Raber von sich, der immer stärker wird. Diese alte Sirene hat Raber mun zu einem Ausstätinstrument ausgebildet. Während die Sirene ichräg zulaufende Löcher hatte und daßer durch den Lusststrom selbst in Umdrehung verseht wurde, dient det neuen Sirene ein geräuschloser Avotor zum Antried. Auch hier drecht sich die ausgesetzte Scheide über den Kastendedel; so oft die Löcher der Scheide sich gerade über denen des Kastendedels befinden, kann die eingeblasene Luft entweichen; im nächsten Augenblid wird ihr Weg wieder versperrt, und so dogen die Lusststäde regelmäßig auseinander, so daß das Ohr einen Ton bört, der umso döher wird, je döher die Augabl Lussische in der Sefunde ist. Es kommt nun darauf an, die Tonhöhe, die Tonstärke und die Klangfarde besiedig abzuändern. Das ist zunächt durch Regulierung der Geschindige darauf an, die Tonhöhe, die Tonftärse und die Klangfarbe besiebig abzuändern. Das ist zunöcht durch Regulierung der Geschwindigseit des Wotors wohld, herner aber ersolgt die Uebertragung der Umdrehung vom Wotors um Gedächtnis Tolstois bat sich der Umdrehung vom Wotor auf die Strene durch einen Faden, der als Treibriemen dient und über eine Achse der Strene läuft, die zum Grabe L. Tolstois und zur Ansage zweier Terrassen, von in genau bestimmten Wase immer dunner wird. Je mehr der denne eine als Freiluste.

Faben nach bem bunnen Ende zu verschoben wird, umfo schneller wird die Umdrehung der Sirene und umso höher der Zon. Die Regulierung der Tonslärse ersolgt in einsachter Beise durch Abänderung der Stärse des Luisitroms. Durch Fadenber-schiedung und Gangbeichteunigung des Motors kann man auf der-selben Sirene vier Oktoben spiesen. Durch Beränderung der Form der Sirenenöffnungen find die verschiebensten Klangfarben, von Trompete, Flöte usw., zu erzielen, ja man kann in dieser hinlicht eine bisher unerreichte Vielseitigkeit und Abwechslung berstellen. Mit solchen Instrumenten, die durch Feuchtigkeit und Warme nicht beeinslust werden und deren Klangfarbe beseich verächten geber fann, lagt fich ohne Dibbe eine Orgel von besonders iconen Birfungen zusommenstellen; man tann auch obne große Rosten ein ganges Orchester einrichten, bei bem die Strene der einzelnen Spieler bon demselben Motor getrieben wird, nach beffen Achse fümtliche Antriebsfäden zusammenlaufen.

### Neuentdedte Bohlenmalereien.

In der Pariser Aladamie der Inschriften wurden Mittellungen über die Griorschung einer disher völlig unbekannten Hohle gemacht, die Eraf Begouen mit seinen Söhnen unternommen hat. Die Höhle liegt in seinen Besthungen von Montesquieu-Avonties im Departemeni Ariege im süblichen Frankreich. Die Wände diese Höhle, die die Jöhle der drei Brüder" genannt wurde, sind mit monnigsachen Zeichnungen bedeckt, die auf die Aurignac- und Magdalenien-Veriode zurückgeben, in der am Ende der poläolithischen Zeisen demertendwerten fünstlerischen Aeuhserungen in der Urgeschicke der Menicheit zu verzeichnen sind. Eraf Beguen datte dereits das derborragendite Tentung dieser primitiven Kunst, eine Eruppe von Bisons, in einer Höhle, die in demselben Runft, eine Gruppe bon Bisons, in einer Sobie, die in demfelben Bügel liegt wie die neuentdecken, aufgefunden. Die neuen Dar-stellungen zeigen Bisons, Renntiere, Pferde, Steinbode und Baren; was aber seltener in dieser Zeit borsommt, find Darftellungen von Menichen, ferner ein Lowe und einige Bogel. Der Lowe ift von Menschen, serner ein Lötve und einige Bögel. Der Löwe ist von fleinen Pfeisen durchvohrt, was die Annahme zu bestätigen icheint, daß es sich bei diesen Nalereien um Anaberdandlungen handelt, die der primitive Mensch vor dem Aufbruch zur Jagd vornahm. Die Darziellungen des Aenschen sind, wie es auch schon in den früheren Entdedungen seitzustellen war, sehr seltzam und schlecht gezeichnet, während die Tierzeichnungen den einer überraschen Aehnlichkeit sind. Einige Einzelheiten scheinen anzuzeigen, daß eine mit schwarzer Farde bervorgehodene Leichnung ein mossieries menschliches Wesen darziellen soll, das mit einer Tierhaut bedeckt ist und vielleicht einen rituellen Tanz ausführt.

notizen.

- Runftdronit. Glasfenfter bes Frantfurter Profeffors D. Linfemann, Die für eine Rirche bestimmt find, werden im Runftgewerbenmfeum gezeigt.

- Bentraltheater. Rrafte bes Metropoliteaters spielen jest auf ber Buhne in ber Kommandantenstraße Leo Ball's "Rofe bon Stambul". Der orientalifch gewandete Spaß bieser Operette, ber nach reichster Buntheit ber Aufmachung berlangt, findet, twie sich zeigte, auch bei ichlickterer Fassung ein Bublikum, bas frobgelaunt mitgebt. Die Spieler — wir nennen Bert Deetjen (als Kondja Gal), Melitta Ferrow (als Midili Hamum), Felig Basch (Achmed Ben) — warben nicht vergebens um

- Eine irifche Oper. Gine neue Oper "Erin", bie eine Episobe des irischen Leibenstampfes am Anfang bes letten Jahr-hunderts behandelt, wird am 28. September im Theater bes Befiens gur Uraufflihrung gelangen. Der Tegt ber neuen Oper, bereits vor Ausbruch des Krieges entstanden, ist von Arel Delmar. Die Musit stammt bon Leopold Dassenlamp, dem Schiller Humperdinds, der bisher mit dem "Tangverbot" berborgetreten ift.

— Das Drama "Arbeit" eines jungen Schweiger Architelten S. Gredon tam mit unbestrittenem Erfolge im Leidziger

Alten E. Giedlon kam mit undestrittenem Erfolge im Leitziger Alten Theater zur Uraufführung. Das gleiche Stüd wird am Sonnabend von Reinhardt gegeben werden.

— General und Musister. Der rustische General Cesar Tut ist, wie erst jest bekannt wird, gestorden. Er war ein bestannter Komponist der jungrussischen Schule. Einige Opern idarunter Natcliss und Lieder von ihm sind sehr bekannt geworden. Besondere Eigenart bewies er als Komponist don Massenskiern.

Karczmaret will's eventuell auch pachten. Er will es facht schwankendem Korn bedeckten Felder, auf benen schinen Schwiegersohn haben. Werden ja morgen sehen."

Greben ja morgen sehen."

Greben will es sacht schwankendem Korn bedeckten Felder, auf benen schin mernbe Rebel schwanken. Ueber den Wiesen und Schwiesen wie aus Räuchersässern weiße Dünste auf und schlugen wie Rauchfäulen in die blauen Fernen empor. Und aus den Rebeln und ben ichlaftrunten rauschenden, taufeuchten Kornfelbern erhob sich immer mächtiger das Zirpen der Feldgrillen, das in gedämpstem, zitterndem Rhythmus dahinsloß und die Luft mit Millionen Klängen erfüllte; in Chören er-

widerten ihnen die Froiche, die in den Gumpfen quatten und

Bon allen Seiten erklangen bie trunfenen Stimmen biefer Frühlingenacht, gang erfüllt bon beraufchien Rufen, geahntem Zauber.

Dann berftummte filr einen Mugenblid bie gange Belt, und eine so bumpse und gewaltige Stille trat ein, daß man bie Tauperlen bon einem Blatt aufs andere fidern horte und bas Blatichern bes Glüßchens hinter bem Saufe und ben tiefen Atem ber Erbe.

Rach biefer furgen Stille brachen wieber alle Stimmen los in noch machtigerem Chor. Alle Baume, Grafer und Gefchopfe fangen eine truntene Liebeshhmne, und es ichien, als ob fich die Mefte umichlangen und die Blumen, und in einer erschauernben Bergudung fich hingaben. Die gange Erbe schwoll an unter all biejen Stimmen und Gefängen, bon all ben Difften, die die Luft durchfättigten - fie fcwoll an zu einem riefigen, bon Liebesgier braufenben Strubel, ber von dem Raufch der Frühlingsnacht und nagender Ewigfeitssehnsucht gepackt rafte; blind warf er sich in die Arme bes bon allen Seiten offenen, finfteren, bon bem fligen Tau ber Sterne und ben Milliarden Sonnen und Planeten ichimmernden, bumpfen, geheimnisvollen und fürchterlichen

Mar tonnte nicht einschlafen. Gine Rachtigall, bie bor feinem Fenster jang, ärgerte ihn fo, daß er aufstand, um fie zu berfcheuchen.

"Der Teufel hole dich mit beinem Gepiepfe !" rief er erregt und warf mit einem Schub nach dem Busch. Der Bogel flog auf einen anderen Strauch; als Mag das Fenfter wieder geschlossen und sich hingelegt hatte, fehrte er auf seinen früheren Blag gurud und fang weiter.

Mit Ausnahme des alten Borowiecki fchlief heute niemand gut im Aurower Berrenhaus.

(Bortl. folgt.)

Lodz.

Das gelobte Land.

Roman bon 29. St. Renmont.

Der Mond ichien fo bell, daß er bie taufeuchten Blatter mit einer filbernen Schicht überzog und die Rebel jest wie filberne Schleier fich erhoben.

"Du bift romantisch veranlagt," erklang wiederum bie Männerstimme mit ärgerlichem Tonfall.

Deshalb eiwa, well ich bich liebe? Deshalb eiwa, weil beine kleinste Sorge mir so tief ins Herz bringt, tiefer als alle meine Sorgen, deshalb, weil ich nur ben einen Bunich habe, bich gliidlich zu feben ?"
"Rein, nicht beshalb, aber weil du Luft haft, ohne Rick-

sicht auf die Möglichkeit eines Katarrhs, dich mit mir durchs Benfter gu unterhalten."

"Gut Nacht."

"Gut Racht, Frankein Anka." Das Fenster flirrte, eine weise Gardine verbedte bas Innere des Zimmers, das jest erhellt wurde.

Rarl ging anscheinend nicht bom Fenfter weg, benn man horte das Bifchen eines Streichholzes, und eine bunne, blaue Rauchwolfe drang aus seinem gimmer und gerriß an ben Traufen bes Strohbaches. Er hatte fich eine Bigarette an-

Max ftedte fich ebenfalls eine Bigarette an, aber gang leife, damit man nicht mertie, daß er guborte. Er wahr febr gespannt, ob Unta noch einmal and Fenster filme. Sein Jorn gegen Karl wuchs immer mehr. Unfas Fenster blieb aber geschlossen. War bemerkte blog, wie hinter ber Gardine ihr Schatten immer wieder auftauchte und am Genfter fteben blieb. Er hatte vielleicht fogar ihre Schritte bernehmen tonnen, aber die Rachtigallen ichlugen immer lauter und ber Bind ftorte, ber fich bon ben Biefen und ben Gumpfen erhob; über die Kornfelder tam er berangeschlichen, brang rauschend zwischen die Baume, schüttelte an ben Flieder. buiden, raidelte im Daditrob und warf Max feinen warmen, feuchten, mit Rornduft gefättigten Atem ins Geficht.

"Karczmaret wird morgen da sein, der das Gut fausen will," erflang wiederum die Frauenstimme. "Bater verkaust's ja doch nicht."

"Du brauchft aber vielleicht das Geld." Ja, Millionen brauche ich," raunte höhnisch bie Mannerfrimme.

für feinen Schwiegersohn haben."

"Berben ja morgen feben." Nimmst bu die Bagenpferbe nach Bodg mit ober berfaufft bu fie ?"

"Bogu follte ich biefe alten Biefter mitnehmen ?"

Grofpapa ift aber fo an fie gewöhnt," fprach bie Frauenftimme traurig.

"Dann wird er sich's eben abgewöhnen. Für diese kindischen Sachen hast du stets was übrig. Dann könnte man vielleicht auch gleich den halben Garten nach Lodz her- überpstanzen. Bielleicht möchtest du auch die Kühe und die Suhner und bie Ganfe mitnehmen ?"

"Benn bu dir einbildeft, bein Spott fonnte mich hinbern, bas mitzunehmen, mas ich nicht entbehren fann, bann irrit bu."

"Bergif nur ja nicht ble Familienportraits. Die Genatoren des polnischen Reiches sehnen sich da oben in der Bobenfammer ficher nach Loba."

Die Mannerstimme flang immer hohnischer. Reine Antwort. Rur ein gang leifes Schluchgen lieft fich bernehmen, fo leife, daß es wie das Fluftern bes Baches

hinter dem Garten flang, "Bergeib, Anka! 3ch wollte bir nicht weh tun. 3ch bin fo nervos. Bergeih, Anfa, weine nicht."

Max fah, wie Karl in ben Garten fprang und wie fich zwei weiße Arme aus dem Jenfter ihm entgegenstreckten. Er chaute nicht mehr bin und horte nicht mehr gu, ichlog das Fenfter und legte fich ichlafen. Der Schlaf tam aber nicht. Die Rachtigallen fangen so laut in den Fliederbüschen, und immer tam es ihm bor, als horte er Anfas und Rarls Stimmen.

"Bas fonnen bie fich nur fo lange ergablen ?" bachte er, fid immer mehr aufregend, und ftand auf, um fich zu überzeugen, ob fie noch ba feien. Karl ftand an Unfas Fenfter, fie sprachen aber fo leife, bag man nichts hören konnte.

Richt mal schlafen taun man ja bei biefen romantischen Geschichten," brummte Mag ärgerlich und warf bas Fenfier Laut gu

Einschlafen tonnte er aber nicht. Die bon der glübenben, podenben Macht bes Frublings erfüllte Juninacht ftorte ibn. In die Fenfter ichien ber Mond, ber boch oben in ben Bolten hing, er erhellte bas gimmer mit einem blaulichen Schimmer, und Strome milben Lichtes ergoffen fich über bas ichlafenbe Stabtegen, über bie leeren Gaffen und über die weiten, mit Verkaufe

Dungfarren und andere Transportgeräte flefert billigft ab Lager Bagner, Copenider-frenke 71. 121R\*

pelggarainreal Pfanbleih-gans, Schönbanfer Allee 115 Sting, Dechdahnbof). Groß-Bertins (portbillighe Einfanfs-quellei Efunfafragen, Alaska-tüchle, Korfüchle, Blaufüchle, Kreuglüchle! Sommerpreise! Ubrenlager! Eilbertaschen! Be-quemte Fahrberbinbung! Kobr-celbpergütung!

Dolgraber! Beiterwagen, eigenes Fabrifat, billig. Weidlich, Brunnen-from 96.

Leiterhandwagen, jede Größe, kaltenwagen, faute Eisen-eisen, gute holzarbeit, holz-äber, Kuswahl. Schmiede, andsbergerstraße 19. 708\*

Belgieltzahlung, Kaufen Sie Kire Kelgkrogen und Muffen don jest zu noch billigen Breisen bet sehr bequemer Jahlweise. Briefe erbeten Lelswarenfabrik Kallis, Berlin 1998 87 11550\*

Belggarnituren! Riefenaus-wahl Allerbillight Coch-elegante moderne huchstragent Elosfafichfel Bloutüchfel Sil-berfüchfel Storfächfel Ri-füchfel Stunfstragent Attis-garniturent Muffent Silber-tafchent Uhrenverfauft Siniegngegeschenke! Beibbans! Wardauerftrage 7.

Wohnlaube zu vertaufen, Bachtland zwijchen Greifs-walber- und Prenglauerallee. Bod, Ropenbagenerftrage

Rollime, bodmoberne, Ulfter, Reftime, Geibenrous, Bluichmantel, Beibert aus Ar-Glodenrode, bireft aus Ar-keitzlinhen. Meyer, Blücher-keitzlinhen. beitesenben, bereite Bein ftrage 13, eine Treppe. Rein 1842\*

Teppiche, Diwanbeden, Till-eitbeden, Tijchbeden, Stepp-ichen, Porrieren, Stores, 

Riefenbelglager aller erbent-lichfter Belgarten jeht febr breis-Stegliberfrage. Sommer-preise. Nur echte neue Bels-waren in jeder Preislage. Erofer Posten echter Pels-garnituren, Fuchslasson, auf Belbe gearbeitet. Garnitur Rart 98,50. Ein Posten echter Helle, schwarz und sarbig, zum Ausfuchen Stild Nart 9,75 au. Belegenheitstäufe in vielen an-beren Baren. Begnerleib-hans, Potsbamerftrage 43.

Belggarnituren! Riefenaus-wahl, extrabillig! Docheletrabl, extravillig! Dockle-gante Alastafüchje, Arcusjuchje, Blaufüchje, Notfüchje, Huchs-muffen, Stundstragen, Jilisgarnituren! Brillanten! Silbertaichen, Taschenubren! Rur 86b Pots-Micht irren! Rur 86b Pots-bamerstraße 86b, altbekanntes Pfandleibhons. 92&\*

Tabeten, Apetenkleifter, Bodonuch für Rüchen vertauft Szillat, Rolonieftraße 9, Tobetengeschäft.

Belggarniturent Günstiger Einfant sünnslicher Belgivorum, da fein Saben, Alaskafuchse, Rotsüchse Blausüchse, Schatal-füchse, Etunks, Eteinmarber, Jitis, Blausuchs imitteet, Muss und Kragen zusammen Mark 78. Kriegersrauen b Brogent Extra-vergutung. Belsbertrieb Char-lottenburg, Wilmersborfer-kraße 113/114, hochparierre Tonnings geöfinet.

Labeneinrichtung wegen Aufgabe bes Geschäfts Mabbach-ufer 17, Gelfenlaben. 988\*

Rrouleuchter. Gat, eleftriich, fcone Mufter. Billigfte Breife. Rronenlager, Brunnenftrage I. (Rosenthalerplan.) 980.

Bintermäntel 85,— an, Mo-bellneuheiten, Plouichuliter, Tuchmäntel, Wobellfostime. Kallweit, Charlottenburg, Bis-marcitraße 59, II. 161K\* marditraße 59, II.

betibeden, Tijddeden, Stepp-beden, Borfieren, Stores, Laufer, jowie guterhaltene Mödel, berfauft breiswert Hersig, Zeibeniderstraße 15. Forel, Brof. A. Die sequelle Frage. Volksansgade 5,00 M. Buchbandiung Bormärts, Lin-benstraße 3. Laben.

Chuefsselse, Stundsmussensies werfuge in der Commerzeit bon 150–450, prima seldige Maskafüchse den 80–260, Manskafüchse den 80–2

play 6. Massenstradel Belsiachen Etunistragen, Stunis-muffen, Alastofüchle, Notfüchle, neue Gerrendaleists, Gerren-anzüge, Leppichverlauf, übren-berlauf, Basiende Festgeichenkel

Beitbesige, bunte Garnitur, 150,00-200,00, Lafen 65,00 bis 110,00, handtider 14 Dubenb 60,00-90,00, berbe Erbeits-60,00—60,00, berbe Arbeits-holen 58,00, Derrenarbeitsftiefel 50,00, Keberbetten. Lindner, Alte Jafobstraße 84, I. (Rähe Spittelmarkt.) 307.82

Swei Aquarien, belibar, ein Paralleischraubitod 160 Willimeter Badenbreite, fünf Karalleischraubswingen und eine Schublebre verkauft billig Detl. mann, Renfolin, Bobbinftraße

Danbwagen-Raber mit Achfe, felange der Borrat reicht, Koar 18.— Wark, bertauft nach 6 Uhr Schüb, Kottbuser-damm 75, hof rechts. †131\*

Geschaftsverkaufe Edreftaurant berfauft wegen Rrantheit Benber, Burgsborf.

Model

Röbel - Cabu, im Often, Große Frankfurterstraße 58, im Norben Babitraße 47/48, lie-jert auf Rrebit an jebermann bei fleinster Un- und Abschlung gange Wohnungseinrichtungen und einzelne Wobelstüde fowie sarbige Küchen-Einrichtungen in bester Aussührung. Besichtidarbige Stadenberung. Besichti-gung meiner Möbel ohne jeden Kaulewang gern gekattet. Kriegsanleibe und Sparkassendicker nehme gem als An-bücher nehme gem als An-sahlung. Größte Räcklicht bei Krantheit und Arbeitslofigkeit, Lieferung frei Haus. Liefere auch nach auswärts. 166K\*

BRabel-Rath liefert in großer Auswahl fomplette Woh Einrichtungen sowie reizende moderne Küchen bei beguerner An- und Abzahlung. Raih, Elfafferftrage 44, am Dranien

Schraft 1750,-; Spelfe- Serren-, Wohnzimmer, Rüchen, Dirett Gabrif. Reichenberger-ftrage 184, Dof 1 Treppe, 85.2\*

Mibel-Groß, Große Frant-irter Strafe 141, zweites Ge-fiaft: Inbalibenftrafe b, Ede Adexitraße, liefert fiets au bil-ligen Preisen gute Möbel gegen bar ober bequeme Teilzoblung. Ariegsbeschädbigte erhalten Ro-142R° Wert 5 Mort.

Robelfebrit Georg Tennig-feit, Cranienfrase 172/173. Große Ausbrahl in Ausbaum-Bohnungseinrichtungen Richen-einrichtungen, Eichen Schlefeinrichtungen, Giden - C

Meigende Küchen im allen Farben und Kusführungen, Tteilig, ISS.— Wart. Wödel-Sons M. Sirfcowit, ED., Stalligeritrohe LS. Dockbahn: Optibufer Lor. 1468\*

Relgende Schlafzimmer, mo-berne Rudeneturichtung, Un-ffeibeschrant, Umbaujofa, Chaifelongue, Bettstellen, Geber-betten, Schreibtische, Wasch-tollette, Standubr, Trumeaux, Teppide, berschiedenes einzeln, verfauft Teip, Edpenider-straße 154, 4. Einge. 32236

Chalfelongne berfauflich. Glaus, Grafeftrage 28, born

Ansgichtisch, Balett, Kom-mobe, Spiegelfpind, Chaise-gue, Bettsellen, Caselpind ber-tdufflich, Würzberg, Schnib-straße 7a, 4 Treppen, 32026

Betifielle mit Matrabe ver-tauft Denichel, Toriftrage 17.

Mobel-Einrichtungen, Ginnd Zivetziumer, Kücen, größte Kuswahl, fonfurrengles preiswert, langiöbrige ichrift-liche Garontie, auch Ratentil-gung, Lifchlermeister Rejewste, Baditraße 66. 110/10

Babfrage oo.
Rücheneinrichtung, 2 Bettftellen mit Marrape, 1 Kleiberihind zu verfaufen bei Anfemafi, Kiauticonstraße 15.

+111 Bon 5 Uhr ab.

Stiffle, Tifche für Bureous, Botels, Raffces, Rantinen, Private billight. Lombardhaus, Chonbauferftrage

Schlafzimmer, elegante, bum-felmahagont, birnbaum, birken, eichen, meislackert, fonnbleti 1750, Wöbelhaus Often, nur 80, Andrasfirafie 30.

Geringe Anzahlung, Eredir Robert, Gering, Rrevischung, Rrevischen Auffenstadt, Copenider-Bruden-Möbelltüde beaueme Absahrung. band Luisenstadt, Cöpenider-traße 77/78, Ede Brüden-traße, nahe Bahnhof Janno-72Rt

Musikinstrumente

Bianinos, billigfte Gelegen-iciten, 1850,— aufwarts. Edirechtenpianos, Bicfeplanos, Perzinaplanos, Erunnen, pianos, Blüthnerstägel, Bech-steintlägel, Duplenstägel, Etein-megssügel, Gebauhrflügel, Schlethflügel, Krüger, Reue Königstraße 31 (Meranberplaß).

Fahrräder

Friebenspreife! Friebensmare. Henrichter gedrauchter Fahr-töber aller Gattungen, jewie Remmaschinen, Beseträber, auch Ersahbereifung. 50,—, 60,—, 70,—, Fahrrablager, Ebederstraße 42. 80K

Perrenjahrrad, Damenschr-rad, Motorzweirad, Geschäfis-breirad, alles spottbillig, Kam-mereit, Erohe Franksurterstraße 14, Ouergebände Keller, 1105\*

Kaufgesuche

Lade bis 20,00, Bletweiß, fowie familiche Malexariffel faufen Gebrüber Borowski, Greifenaustraße 5. (Rollenborf 2379.)

Blatinabjälle, ber Gramm bis 7,80 Mart, Actien, Kinge, Peltide, ühren, Tajelauffähe, Tressen, vbotographische Kud-stände, Eapiere, Glübstrumpj-cicke, alte Zadngebrise, sal-peterjaures Eilber, deren Kick-stände und Gefrähe, Film. und Schildpatiabjälle usw. faust Vlatin- und Eilberschmelzere Brad, Tertim, Cöpeniderstrucke 29. Telephon: Moripplah 3476. Cipene Echmelge, direkte Ver-wertung. Geschäftszeit von D-1 und 3-6 Uhr. 171\*

Blatinabfalle! Graum bis 7.80! Balmpebiffel Retten! Ringel Militärtreffen! Glüb-ftrumpfalde! Filmabfalle! boch-

fauft Secht, Beuffelftraße 2 bis 7 Uhr).

his 7 lipty.
Briedenslade, Bleitverg.
Malermoierial tauft Malerei Bols, S.B., Reuenburgerfer. 18. Moripplay 5861. 196R.
Leonalsen, and gen

Bachewalgen, auch ger-brochene, bis Mart 1,50, fauft Dranienftrage 181, Laben.

Eletiro - Materialien, Lei-tungsdrähte, Kabel, Liben, Motoren bis 1,9 Pierdefrößten fauft Gilbermann, Gormann-ftraße 14 (wilden Rosenhaler und Schönhauser Tor). Norden

Leitungsbröhte, Rabel, Linen fauft Bramborft, Solamarft-ftrage 17. Meganber 2478.

Grammophouplatten, alte ober serbrochene, werden gegen neue eingetauscht, sum feltgesehten Söchstpreise angesoust. Phonograden Sah, Alexanderplat und Pflialen. Zelephon Lönig-fight 49, 267/17\*

fladt 49. 267/17\*
Ranje Sofa, gut erhaltene Relbbeitstellen und Köchen-einrichtung, auch anderes mehr. Leben, Belleassiantestraße 76. Cuergebäude II. 110/12

Möbeleeluch. Biene, Berille, Schreibtisch, Sleiberichrent. Breisaugabe! Reimann, Möd-ernstraße 71, III. 82195\*

Spiralbohrer, alle Abmessun-gen faufen laufend Bawild u. Schult, Maschinenfabrif, Brin-zenallee 42/43, 1810.

Kaufe ftändig Emallelade, fämtliche endere Lade, Terpentinerlan, Bieweiß, Borar, Wachie und anderes mehr, zadle höchte Preise. Walter, Thaerfiraße 6.

Unterricht

Technische Brivatschuse Dr. Werner, Regierungs - Ban-meister a. D., Berlin, Neonder-straße 3. Ausbildung zu Werk-meistern, Technisern, Kon-ftrukteuren. Maschinenbau, Frufteuren. Cieftratechnif, hochbau, Tief.

Englifden Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie beutiche und frangofische - Röbelhaus Often, gablend, Schmelseret, Metall- Stunden erteilt G. Swiento, 30, Andrasstraße 30. Einfantsbureau, Weberftr. 81. Charlottendurg, Stuttgarter-1868e\* Telephon Alexander 4243, 261\* play 9, Gartendaus IV.

Manbolinenfdjufe, Gitarren. instrumente. Rebbes, Brunne Strafte 160.

Verschiedenes

Dauerwälche reinigt, Meinert und repariert Reichenbergerftrofe 7,

# Arbeitsmarkt

Schloffer auf Militararbeit berlangt Gb. Buls, Tempelhof.

Cehrlinge ftellt ein Cb. Bule, Gifentonstruftiens- und Sunft-ichmiedewerkstatt, Berlin-Tem-

Tüdilige Schmiede, Schloffer, Dilfsschloffer, Arbeitsburschen für Deeresarbeit fiellt ein Schlofferet Scherbel, Weißenfee, Lebberftraße 42.

Reifenber, energifch und ver-brogemanbt (Rriegabeichakeitelber, einergige find bei bei beiter), gum Besuch von Pri-botsundicheft gesucht. Angebote unter Angabe ber bisberigen Tätigseit unter P. H. 7984 on

Buchbinder fofort gefucht uchbruderei Marfin u. Jonete, Collmannftrage

Baderiehrling gelucht, fofort. Paul Coulge, Berneborf bei Ronigstoufterhaufen, Breite-

Glasicifer für Flachmaichinen fofort. Bertig u. Co., mintenerftrage St.

Eleftromontent berlangt Gebrüber Jager, Mariannenpfot

Roten. Damen, welche flott bom Blatt fpielen können, er-halten jojort Anstellung. Mel-bungen bon 814—10, 12—148, 146—167 Ubr. A. Bertiprint, Rofenthaleritraße 27/31 Königstraße 31/32.

Arbeiterinnen, leichte Arbeit, Trieslerinnen, Sandtrafcherin-nen. Silefia, Palifabenftrobe

Lehrmädchen für Lager und Expedition verlangt R. Begach, Müsenfabrifation, Landsber-gerstraße 89. 110/14

Heizungsmonteure

Joseph 1 für Brantlurt a. BRain gesucht. 20022

L. Bacon, Berlin O 27, Holzmarkistr. 11.

Sunge Bureauboten, auch läulentlaffene Knaben für leichte Bureauardeiten u. Boten-gänge losort getucht.

Held & Francke, Aktiengesellschaft, Berlin 80 16, Am Köllnischen Park 1.

# Präzisionsdreher

fuchen für bauernbe Beichaftigung Gottschalk & Michaelis, Maschinenfabrik, Neukölin, Lahnstr. 32/35.

# Hilfsarbeiterinnen

für Küchen und Lager verlangt

Personalleltung Schaperstr. 34.

Former Recumaderin, Giehereiarveiter für Metallgieherei. Reichenberger Etrage 4.

Automaten-Einrichter ficili Fritz Werner, Aktien-cin Berlin-Martenfelde.

# Kutscher und Packer

fucht zu fofortigem Antritt J. D. Riedel Akt.-Ges. Borlin-Britz, Riedelftrage 1-32.

Hofarbeiter. und Jabbiermitfahrer fofort gefucht. 2087. Deutiche Bierbrauerei A.-G.,

Rafferin-Hugusta-Allee 110/11. Bergolder-Lehrling Rubita & Imberg, Reigenborger Stonbe 28.

Tücht. Tijchler J. C. Pfaff A.-G., Maybachufer 48:51.

Mafdinenbau-Lehrlinge fowie Breber Lehrlinge gum 1. Ottober fteut ein Maschinenfabrik Hauff,

Lichtenberg, Herzbergstr. 195/6. Laufjunge und Laufmädchen fraftig, gewandt, berlangen

Station, Brecht& Co., krauson-Erbeitszeit 8-51/2, Sonn-abend 8-2.

Cifdlet auf tieferne und fcräufe verlangen 248/20\* Richter & Scherier, Schwedterstr. 9 11. Bimmerleute, Ginichal., Bementier., Gifenbieger,

Arbeiter, Maurer fofort gefucht. Sans Bomat, Betonbaugeich. Bariburgitr. 88. Malergehilfen berlangt. Bifmers. borf. Grandenburgifche Str. 18. Gefucht gum fofortigen Antriti

träftige Mitfahrer

Baffer. u. Beigungs. Mohrleger und Belfer Röniggraper Etr. 56 a.

Elektromonteure und Beifer für landwirticaft. Schnff, Berlin-Steglin, Abornfer. 27-29. [\*

# Schlosser-,

Dreher- u. Maschinen-bau-Lehrlinge für meinen Betrieb Beritu, Zchulftr. 25 verlangt. 281/9 Schriftliche Offerien Rajdinen-jadrit Probnecke, Beinicken-dori-Weit, Klixjir. 13.

# Arbeitsburschen,

fraftige, fofort gefunt. C. Ade, Inh. Harm. Kade, Reinidenborf. Dft, Sommerftr. 15/21. 110/8

Kontorbursche, fleißig und guverläffig, fofori neluckt. 109/8

Nachtwächter guverläffig, mit guten Empfeb-lungen, fucht 110/7

dorf-Dit, Commerfie, 15/21.

C. Ade, Inh. Herm. Kade, Berlin-Reinidendorf-Oft, Sommerfir. 15/21, am Bahnhof Schönbolg.

Jungo Mädehen im Altervon 14—16 Jahren Erlernung für den Verkauf

sofort gesucht.
Meldungen in unserer
Personal-Verwaltung im
IV. Stock.

A. Jandorf & Go. Belle-Allfance-Str. 1/2. Gr. Frankfurter Str. 113. Brunnenstr. 19/21. Kottbuser Damm 1.

Charlottenburg, Wilmersdort, Str. 118/119.

wender Aleberinnen gum Muffleben bon Grife per fofort gefucht. 190 Blaftifche Blane n. Modelle

Chem. techn. Abreilung, Berlin SW48, Friedrichstraße 10. Genbte Batteriekleherinnen

Batteriefabrik "Cordesia", Bittonstr. 11.

Automobil- und Motorenschlosser, Schweisser, Arbeiterinnen

Benz & Cie., A.=G., Charlottenburg, Salz-Ufer 2/8.

# Schlosser Klempner Tischler

Fokker-Werke G. m. b. H., Nchwerin (Meckl.).

Schlossen menten fofort eingeftellt. Große Berliner Straßenbahn.

Schönhaufer Allee 128. Branbenburghrake 70-77. Arengbergftraße 16-20. Arengoergende 1. Ofener Strafe 1. Mainidenhort, Panfower Mice

Rieber-Schönhaufen, Bilbelm-Str. 41-42 Cobenichonbaufen, 2 Degener-Beigenies, Bernfaftler Str. 80.

Treptow, Ellenstraße 111—114. Renfölln, Köllnische Allee 1—10. Brit, Grabestraße 4—17. Tempelhof, Kalferin-Augusta-Struge. Schoneberg, Belgiger Str. 14-16.

Ratier- Wilmersborf, Bestfättige Strafe Rr. 78—76. egenet- Charlottenburg, Spandauer Charlottenburg, Biebeftrage 30. Zegel, Schlogitraße 10-11.

für Reubau Tempelhof,

Oberlandftrafie, Ede Germaniaftrafe, gefucht.

Lichtenberg, Siegfriedftr, 30—35. Wächter

> Urbeiter Stahllager Emil Fenner,

Bertin 8 14, Alleganbrinenftrage 44. 110/1 Heizungsmonteure und Helfer

Lingen & Co., Königsberg i. Pr.,

Portier,

ber gentralbeigung u. Fahrfinhl bedient, verlangt für Gefcafishaus. Cerraingesellichaft Charlottenftr. 55. Thehtige

Automobil- Motorenschlosser Flugzeugteilbau Hans Loewenstein, Berlin-Baumschulenweg, Riefpeight. 177/78.

Bureaubursche mit guter Danbidrift fofort gefucht. Berfonliche Bor-ftellung gwifchen 10-12 bei

Fr. Rahn, Bureaumöbelfabrik,

pellen ein Muller & Korte, Berlin-Pankow

Berliner Etr. 69a, an ber Schoubaufer Allee. Büchtige, gelerute

Einrichter für Automaten **Sandidraubenbänte** und Drehbänte. Wertzengdreher und Schloffer,

Majdinenichloffer und -batter

Metallichranben- und Mutternfabrit

und Faffondreherei, welche ausschlieglich mit dringenden Deeresarbeiten beschäftigt ift, eingestellt.

Max Louis, vorm. J. Louis, Berlin-Weißensee, Langhans-Straße 129/134. 97/19\*

Arbeiter trafftige Frances

finden bauernde Befch Heymann & Schmidt, Berlin, Schönhaufer Allee 164.

Mehrere Arbeiterinnen
für schwere Arbeiten an der Bobrmaschine verlangt. Weldungen amlichen 14.9 und 9 Uhr morgens.

Alex. Herman, 6. m. b. H., Berlin N 20, Pankstr. 29.

für anstrengende ichwere Transport, Erd, und Hofarbeiten sowie gum Ans. und Abladen von Kohlen verlangt. Kur Armen, die joiche Ardeiten ichen gemacht haben, wollen fich swilchen 1/20 und 9 Uhr worgens weiden,

Alex. Herman, G. m. b. H., Berlin N 20, Pankstr. 20.

mit Entschiedenheit, daß bas Suftem ber Leitung geandert werde. Die Angriffe forberten, daß in der "humanite" auch Unhanger ber Minderheit mit gugelaffen werden follten.

# Keine Brande, feine Mekeleien in Petersburg

Einnahme von Chwalinet. Rowns, 16, Geptember. Der Bertreier bes Bollotommiffard Tigitiderin, Dr. hillesebn, welcher gurgeit als ruffifches Mitglied ber beutid-ruffifchen Grengfommiffion in Bilna weilt, erflärte bem Bertveter ber "Baltifch-Litauifchen Mitteilung": Auf Die allfowie Gemebel in ben Strafen ber Stadt fann ich auf Grund biretter Berichte bom Bollstommiffar für ausmartige Angelegenheiten, herrn Tiditiderin, Die Erflarung abgeben, bag biefe Racbrichten als eitle Lugen unferer Feinde angufeben find. In Betereburg finden feine Brande noch weniger Stragengemehel ftatt.

Rach weiterer Mitteilung ift burch die Sowjettruppen auch die Midlich Sheran an ber Bolga gelegenen Stadt Chwalines einge-

nommen worden.

Mostau, 16. Ceptember, (BIN). 3m Rorbfaufafus bauert ber Rampf ber Sowjettruppen mit den aufgefoffen Banben ber Gegenrevolutionare, beren Reihen fich mit jedem Tage lichten, fort. Die Sowjettruppen haben den gangen Streifen am Ufer bes Rafpi . See von Betromat bis Temir Dan-Schurg und bas Zal ber Blabifamfas-Gifenbahn befett. Der größte Zeil ber Bergvölfer fampft auf Seiten ber Cowjettruppen,

# 30 000 verurteilte finnische Aufrührer.

In ber "Binnifden Rorrespondeng" feilt ber Belfingforfer Dogent ber Rechte Belminen gur "Liuibierung bes Aufruhrs in Finnland" mit, deg nach ben bisberigen Erfahrungen ber jest arbeitenden Gerichie ungefähr 10 Prog. aller Gefangenen gu Strafen über 8 Ighre Budithaus berurwilt werben. Firmland hatte banach ungefahr 80 000 Buchthauster gu untechalten! - Diefe gahl, bie eine Anfloge bebeutet, ift fur Ginnland eine fcmere Berlegenheit; denn um fobiel Zaufende Staatsberbrecher untergubringen, bagu reichen Finnlands Budthaufer nicht aus.

Dr. Belminen halt gleichwohl bie Abstrafung ber Aufrührer für felbiwerftandlich und er hofft, fie burch Strafarbeit "berbeffern" gu fonnen, wobei er nicht nur an Arbeiten für bas finnifche Bertebeswefen und für die Urbarmachung von Dedland benft, er faßt auch die Berfendung ber Berurteilten nach Deutich. land, für Arbeit im Aderban und in ben Gruben, ins

Es tommt bem bofferungsfüchtigen beren nicht in bem Gian, welche Birfungen folde Berbingung auf Broletarier, die fogialifit. fdem Denfen gugangig geworben find, haben muß; benn fie wiffen, daß die bufreie Arbeit, die fie leiften follen, wie alle Gefangenenarbeit lobnbruderifch wirfen muß. Man darf vermuten, daß der Barichlag, wenn er in Firmland eenfthaft ins Auge gefaßt werden folite, einen Ghurm ber Entruftung entfeffeln marbe.

### Die schweren Kämpfe im Westen.

Französischer Heeresbericht vom 16. September nachmitags. Zwischen Dife und Aisme hielt den Fortschritt der französischen Truppen im Lause der Nack am. Deftsch von Lauzaillon nahmen sie den Affenderg, wodei gegen 300 Ge-fangene in ihren Jänden blieden. Weiter südlich demächtigten sich die Franzosen Baillys. Im Lothringen sühren die Franzosen einen Handitreich in der Gegend von Leintreh aus und machten Gesangene. — Abends. Im Loufe des Tages höben unsten Gesangene. — Abends. Im Loufe des Tages höben unsten Eruppen ihre Angrisse in der Gegend nordolistig und östlich Sanch sortgeset. Troz des von den Deutschen geleiseten Widerstandes rücken wir etwa einen Kilometer auf einer Franz von vier Kilometern vor. Sechsbundert neue Gesangene und zwei Geschüße, Kaliber 10.5, blieben in unseren Jänden. Englischer Bericht vom 18. Sehrem der nach mittags. Während der Racht machten wir eine kloinere erfolgreiche Uniter-wehnung beiderseits des Prezn—Comines Kandinengewehre. An der Kampsschen Gesangene und erbeuteten Rassengewehre. An der Kampsschult fanden Treisen mit seinellichen Streispatrouillen in der Gegend von Rosenster und Eaven was Gabrenie Kalim in der Kampsschuler Gegend von Rosenster und Gabre eiles statt. Bir Grangofifder Deeresbericht bom 16. September nach

ber Kampffont fanden Lieffelt und Gabrelles statt. Bir in der Gegend von Moeubres und Gabrelles statt. Bir haben in der Raise von Faucht, Caucht und Opph neue Koften vor-geschieben. — Abends. Auf dem sublichen Teil unseren Front hrachten unsere Streiswachen einige Gefangene ein. Bei Floegft e e r t und öfilich von D p e r n wurde unfere Linie leicht vorge-schoben. Bon dem übrigen Teil der Front ist außer beiderseitiger Artillerietätigseit in verschiedenen Abschmitten nichts zu melden.

Amerifanifder Bericht bom 16. Geptember. von örtlichen Rämpsen, bet welchen wir Gefangene machten und die Artilleries und Miegeriätigseit weiter gunnhen, ist aus dem Abschnitt von St. Mibiel nichts zu melden.

II-Boot-Arbeit in ber Rechbarichaft bon New Borf. Der Rotter-Damer \_20000000 melber: Man einer men bepartements in Baffington ift bas ameritanifche Betro. leum idiff Freberic &. Elift am 8. September nach einem Gefecht bon einer halben Stunde öftlich bon Sandy Soof gum Sinken gebracht worben. — Sanby Soot ift eine Landzunge am Singang ber Bai bon Rew Bort.

### Es gibt feine Krife. Alles ift in befter Ordnung.

Der "Germania" wird aus parlamentarischen Kreisen ge-schrieben (und Wolff verbreitet es):

Benn man ber Berliner Senfationspreffe Glauben fcenten fonnte, mußte man annehmen, bag wir wieder einmal in einer Ranglerfrifts ober Regierungefrifis uns befinden. Ber freilich bas Treiben diefer Freffe und vollends die Berfonlich. feiten ihrer hintermanner fennt, tann nur lebhaft bebauern, wenn bie öffentliche Erörterung mit folden gegenftandelofen Behauptungen und Erfindungen belaftet und beunrubigt, wirb. Bir haben boch wahrlich ernfte Gorgen genug in diesem Rrieg, fo daß die Beitungen ihre Spalten nicht mit Beipredjung bon politifchen Marchen und mugigen Maifchereien gu ohne fogiale Differengierung feine Pflicht füllen brauchen.

Bur bie Art ber Arbeit eines Teiles ber Berliner Breffe ein recht bezeichnendes Beifpiel: Am lebten Mittwoch fand eine inter- Anfechtung erführe. Aber nein, Die herren Allbeutschen nehmen frattionelle Cibung bes Musichuffes ber Mehrheitsparteien im Reichstag ftatt. Die Gibung war auf 11 Uhr bormittags anbe- übrigen Bevolferung in Unfpruch. Damit bienen fie raumt, mußte aber eingetretener Sinderniffe megen auf nachmit- naturlich nur bem bon ihnen geforberten inneren Frieden. Gin tags 2 Uhr verschoben werden. Als die Ausschuftmliglieder um Derr Dr. Gellentin hat einen Brief an den Reichskangler ge-2 Uhr eintrafen, lag fcon der Bericht der "B. & am Mit- schrieben, den die "Deutsche Lageszeitung" und die "Bojt" be-

Auf ben Rriegstagungen ber frangofifchen fogialiftifchen tages, welche am Conntag beim Reichstangler fbatigefunden bat tun habe, jeht forbern fie ein hoberes Babfrecht auf Grund an-Partei hat die Kritik der Leitung der "Sumanite" Jahr um und sich auf die österreichische Friedensanregung bezog. Das Blatt Jahr eine wichtige Rolle gespielt. Die Minderheit verlangte muß — wohl ungern — feststellen, das Uebereinstimmung besteht gwifden bem Reichstangler und ben Bertretern ber Debrheitsparteien in ber Stellungnahme zu bem Biener Borfchlag: Die Reichbleitung ift bereit, an ben borgeschlagenen Berhandlungen tellzwiehmen, wie bie "Nordbeutsche Allgemeine Beitung" berfundet. Run fommt aber ein Stich gegen ben Reichslangler, bon bem bie "B. B. am Mittag" behauptet, er habe "trob" diefer Uebereinstimmung aus bem Berlauf ber Unterredung ben Eindruft gewinnen muffen, "dag die Tubrer der Mehrheitsparteien, seine nächsten Freunde nicht ausgenommen, augerft verftimmt find über bie Mrt und Beife, wie ber Reidsfangler bas Bertrauensberhaltnis gu ben Mehrheitsparteien einer ftgrien Belaftimg dadurch ausgeseht bat, bag er fie bon den biplomatifchen Vorgungen ber lebten Wochen auch nicht andeutungsweise unterrichtet bat". Die angebliche Digftimmung ber Bubrer ber Dehrheitsparteien besteht aber in Birlichteit nur in ber Deinung und vielleicht in bem Buniche bes Berfaffere biefer Nachricht. Bas insbefonbere bie "nachften Freunde" bes Reichstanglers betrifft, fo fann bon ber behaupteten Wiffimmung ichen beshalb nicht bie Robe fein, weil es an ber bermiften Information bon feiten des Reichstanzlers nicht gefehlt hat. Daß ben biefer Information die "B. Z. am Mittog" und ihr berehrlicher Sintermann nichts weiß, tut nichts gur Sadje,

In biefen beiden Beifpielen ber Berliner Preffetreiberei mag

Die "Germania" macht fich ihre Sache fehr leicht, indem fie sich gegen ein Alatschlaft pom Schlage der "B. Z. am Mittag"
richtet. Die "B. Z. am Mittag" hört das Gras wachsen, die
"Germania" bört aber überhaupt nicht, weil sie Wachs in ihre Ohren gestopft hat. Für die bürgerlichen Mehrheitsparteien, Zentrum und Fortschriftspartei, haben wir feine Erflärungen abgugeben, für die Sogialdemofratie müffen wir ihrer Darftellung aufs entichiedenfte midersprechen. Heber die Stellung ber Sozialdenwfratie jum gegenwärtigen Regierungefurs burfte man fich aus bem "Borwarts" gutreffender als aus ber "Germania" unterrichten fonnen!

### Die Nationalliberalen für die Regierung.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion trat am Dienstag ju einer ftart besuchten Sitzung gusammen, um gur politischen Lage Stellung gu nehmen. Die mehrstündigen Berhandlungen gipfelten in der faft einmutigen Buftimmung gu ber von ber politifden Leitung unter Billigung ber Dberfien Beeresleitung vertretenen Rriegsgiel.

Die Frage bes Ausschuffes an Die interfraftionelle Konfereng foll erft in einer Fraktionssithung am Montag erörtert werden. Ein liebliches Borfpiel zu diesem beabsichtigten Anschluß bildet die lette Rummer ber partefamtlichen "Nationalen Korrespondeng". Da wird in einem Artifel Berr b. Baber abgelangelt, weil er ben Gegnern gubiel Zugefrandniffe gemacht habe und im andern toird gegen den "Bormarts" die Aufvechterhaltung der durch ben Rrieg geschäffenen Zustände im Often gesordert. Bum fin. nifden Ronigsabenteuer aufert fich bas nationaffiberale Organ dahin, Finnland mache durch die Königswahl — - von feinem Selbitbestimmungsrecht Gebrauch!! Kömen die Rationolliberalen in die interfraktionelle Konfevenz, um dort folde Anfichten gu bertreten, so formte es dort recht unterhaltsame Disfuffionen geben, bie praftifche Arbeit wurde aber baburch wenig

### Die Wahlreform im Berrenhaus. Amtlicher Bericht

über bie Undichuffigung vom 17. September.

Gegenstand ber heutigen Berhandlung war ber Reft bes Bahlgesebes für das Abgeordnetenhaus; babei wurden borjugsweise die Fragen der Abgrengung der Bahl-begirte und der Berhaltnismahl besprochen, ohne daß fich eine entichiebene Stellungnahme ber Rommiffion für oder gegen die Berhaltnismahl ergeben hatte. Bon der einen Seite wurde die Birfung ber Berhaltniswahl auf die Bustände im Often bargelegt, von anderer Seite wurde von ihr ein Schut der bürgerlichen Minderheiten in den Großstädten erhofft. Dagegen wurden auch erhebliche Bedenken gegen die Berhältniswahl geltend gemacht und es wurden andere

Magnahmen zur Erreichung ber genannten Biele geforbert. Die Kommission beschloß sobann, in der morgigen Situng in bie allgemeine Beratung ber Berrenhaus. borlage eingutreten.

Die hohe Rommiffion bat alfo die Bahlreform "erledigt", ohne einen Beich lug fiber fie gefaßt gu haben, das beift fie hat ihre Zeit mit leerem Geschwät vertrobelt. Done bag sie bas Geringste geschafft batte, geht sie zum zweiten Bunkt ber Tagesordnung über, der die Geister recht lebhaft bewegen dürste, da es ja um die eigenen Privilegien geht.

Den Beratungen und Befchluffen der hoben Rommiffion fiber bie Reform bes herrenhaufes fteht bas Bolf mit volltommenfter Gleichgültigfeit gegenüber, benn es fennt mir eine "Reform" bes herrenhaufes, mit ber es gufrieben ift feine Befeitigung. Der Rampf gegen bas Dreiflaffen, mablredit fam nur noch als Rampf gegen bas herrenhaus meitergeführt merben. ,

Die Regierung mußemit biefer Berrenhaustomobie Schlug machen ober fie foll mit ihrer eigenen Tätigfeit Schlug maden!

### Wahlrecht und Kriegsopfer. Allbeutiche Stimmungemache.

Bur Berteibigung bes abgestuften Bablrechts mendet jeht bie alldeutsche Preffe ein Mittel an, bas geradezu grotest wirft bei Leuten, benen bie Ginigfeit und Geschlaffenheit bes Bolfes angeblich über alles geht. Der benische Reichskangler hat vor bem herrenhause bas gleiche Babirecht bamit begrunbet, bag bei ber Berfeidigung des Baterlandes bas gange Bolf in gleicher Beife

Man follte meinen, bag ein folder Sat ben feiner Geite eine für fich ein befonderes Rag ber Bflichterfüllung bor ber tag" über die gar nicht statischabte Sisjung vom Kormittag vorl gierig machdruden. Herr Dr. Sellentin beansprucht hoheres ber amerikanischen Arbeiterschaft war Gom pe gierig machdruden. Herr Dr. Sellentin beansprucht hoheres burch Sandervelbe und ber die gien wurde durch Bandervelbe und ber die gien wurde durch Bandervelbe und Berolloni und England aus und erregte gwohe herreitet. Die neueste Leistung ist eine opser für die Bertschigung währen als des übrige Boll. Mert- fon und Ramfah Maebon als vertreiten.

Menaudels ist die offenbare Folge ber Bandlung der Minderheit in Mitteilung bor "B. Z. am Mittag" vom 18. September über würdige Logis! Erst haben und die Albeutschen der Besprechung von Bertretern der Mehrheitspartsten des Neiches Bahlrocht mit der Gefüllung der Wehrpsicht überhaupt nichts zu geblicher höberer Erfüllung ber Behrpflicht!

herr Dr. Gellentin beruft fich auf eine Statiftif aus bem Kriege 1879/71, wonach damals der Prozentfat der gefallenen Offigiere ein hoberer war, als bei ben übrigen Mannichaften. Dafür, daß diefe Erscheinung auch in biefem Ariege gutrifft, erbringt herr Dr. Gellentin feinen Beweis. Im allgemeinen bebingt bie moderne Rampfestednit eine ziemlich gleichmäßige Berteilung ber Opfer aller Rampfer. Ob herr Dr. Gellentin und die alldeutsche Breffe ber Landesverteidigung einen besonderen Dienft erweifen, menn fie Unterfchiebe gwifden ben Blutopfern ber Offiziere und ber Mannichaften tonftruieren, taffen wir Sabingeftellt. Berben folde Bergleiche aber einmal gezogen, fo barf man nicht wie herr Dr. Gellentin schweigend vorübergeben an bem viel harteren phhiifden Los der Mannichaften. Schlieflich gehören gu ben ichwerften Rriegsopfern nicht nur die Blutopfer, fonbern bie ungeheuren Entbehrungen und Strapagen eines bierjabrigen Rriegslebens. Bill Berr Dr. Gellentin Behaupten, bag auch bierin ber Offigier ichlechter geftellt fei? Und ichliehlich ift es auch ein Unterfchieb, ob man bie langjährige Solbatenperiode in ber befehlenden Stellung bes Offigiers ober ber nur bienenden und nur gehordenden bes Goldaten burd-

Gang unglaublich aber ift bie Behauptung bes Beren Dr. S., wonach bie Babl ber Reflamierten unter ben Arbeitern progentual größer fei, als unter ben befitenben Maffen. Das Gegenteil ift ber Fall! Der größte Teil ber bier mieber einmal gitiorten reflamierten Munitionsarbeiter besteht aus Rriegsbeschäbigten ober boch im Felbe gewesenen Leuten. Dagegen fieht man in leitenben und beauffichtigenben Stellen noch fehr viel "unabfommliche" und "unentbehrliche" fraftige Ranner, die noch nie einen Schuf Bulber gerochen haben.

Es fehlt nur noch die Behauptung, bag die Besitzenden und Gebildeten auch mehr unter dem Rahrungemangel litten als die Armen!

Angstgeschrei.

Die Zusammenberufung des Hauptquesidulfes erregt in allbeutschen und konservativen Kreisen lebhafte Beflemmungen. Bornehmlich der "Lofalanzeiger" hat in fich den Beruf zur fapitolinischen Gans entdedt und erhebt ein durchdringendes Barnungsgeschnatter: "Den erften leifen Andeutjungen bon dem bevorftehenden Ausbruch einer neuen Kanglerfrise find mittlerweile weitere Berlautbarungen gefolgt, die auf nichts weniger hinauskausen, als daß jett eine regelrechte "Bolksregie-rung" das Staatsruder ergreifen müssel" — Wer erblatt da nicht? Aber noch viel schlimmeren Plänen der itt Reichstags-mehrheit ist der "Lokalanzeiger" dank seiner außerordentlichen Wachsamkeit auf die Spur gekommen.

Denn nicht ums preugische Bahlrecht ift es ihnen mehr au tun; diefer grucht glauben fie jest auch ohne hertling icon bollig licher au fein. Jest wollen fie bas offene und uneingeschrantte parlamentarische Regisment, ben maggebenden, allein entschenden Einfluß auf die Beidide unferes Baterlandes, und wer bier nicht mit ihnen ift, ber foll beifeite geichoben werben, gang gleich wo und wie hoch

Die "Deutsche Zeitung" hat soeben für die Politik des Herrn v. Paper den geschmackvollen Ausbruck "Bolitik der vollen Soje" geprägt. Uns icheinen die vollen Sojen gang two anders zu hängen.

### Die Rebellion der München-Gladbacher. Pieper überläßt bem gemagregelten Pfarrer Müller feine Stelle!

In einer Mitglieberversammlung der tatholifden Arbeiter-Bereine in Roln, die öffentlich war, fund eine Entschliegung Unnahme, in ber erflart wird, die Amisenthebung bes Diogefanprafes Dr. Miller habe bie fatholifden Arbeiter auf a außerfte beunruhigt und erbittert. Die Berfommlung legt gegen bie herrn Dr. Miller auteil geworbene Behandlung bie entichiedenste Berwahrung" ein und spricht bem berbienftvollen Führer ihren Dant und ihr bollftes Bertrauen aus. Bie in ber Angelegenheit weiter gemeldet wird, hat ber Direftor bes Beftbeutschen Arbiter Berbandes Bieper in R. Blabbach bem gemaß-regelten Dingefanprafes Dr. Ruller feine Stellung eingeräumt. Wie es beigt, wird Dr. Miller die Stelle

Nicht Derking, sondern Dinbe. In unserem gestrigen Leit-artikel sagten wir, die Sidung des Hauchausschusses batte wegen einer bedorsiedenden Reise des Reichskanzlers vom Preitag auf den Dienstag verlegt werden missen. Das war ein Irrtum. Der Mann, der berreisen muß, aber ay der Sihung teilnehmen zu mussen glaubt, ist nicht Hertling, sondern Dinbe.

Ranbibatur Damafdite in Berlin I? Giner noch unbeftatigten Radvicht gufolge beabsichtigen bobenreformerifche Kreife in Berlin I als Gegenfandibaten gegen ben vom Sausbesth aufgestellten Fort-icheittler Justigrat Rempner Berrn Abolf Damaichte als Kandidaten aufzustellen. Damaichte hat schon einmal, bei der Bahl 1907, im I. Berliner Wahlfreis kondidiert, aber damals noch feine tausend Stinkmen erhalten. Auch jeht wäre seine Kandidatur als ernsthafte Gegenkandidatur gegen den Homsbestterfändidaten Kempner nicht auzusprechen. herr Damasche bot in der Propaganda für feine babenreformerifchen Biele mohl manches schönklingende soziale Wort gesprochen, in der Pragis aber lief seine Lätigkeit, namentlich seit seinem Wahlmipersolg, immer mehr darauf hinaus, sich die Protektion hoher und höchster Kreise zu verschaffen. Entsprechend diesem Streben hat er sein urfprünglich radifales, an die Iden henry Georges angelehntes bodenreformerisches Shitem inmer mehr borwaffert. Die wirfliche und ernsthafte Bodenreform ift nichts als ein Stud des fagta-liftischen Arogramms, das fich losgeloft von diesem, nicht permirflichen läßt.

Berhaftungen. In Chemnit find die Unabhängigen Dedert und Gubifch berhaftet worden. Ueber die Gründe ift bis jeht noch nichts befannt. Eine ebenfalls in Haft genommene Frau ist wieber freigelaffen worben. Hedert mar ber unabhängige Ranbibat bei ber letten Reichstagemahl im Kreife Bwidan-Rrim. mitfdau.

# Lette Nachrichten.

Der interalliierte Arbeiterfongref in London.

Mm fterbam, 17. Geptember. Rach einer Reutermelbung aus London fand beute bie Erdifnung bes interalliterten Ar-beitertongreffes, auf beffen Programm bie Befprechung aller mit bem Rriege gufammenhangenben Fragen ftebt, fant. Unter ben vielen Bertretern ber Arbeiterorganisationen bemerfte man Al-bert Thomas, Renaubel und Jouhaug. Als Bertreter ber ameritanifchen Arbeitericiaft mar Gompers anwejend; Belnien wurde durch Sanbervelbe und de Brougners, Italien durch Rofetti und Berolloni und England durch Genber-

# Gewerkschaftsbewegung

Die Lage der in der Reichsdruderei beschäftigten Arbeiter

wird in mehreren an uns gerichteten Zuschriften als vecht gebrudt bezeichnet. Alle in ber Reichsbruderei tätigen Personen sind als Staatsarbeiter burch Sanbichlag vereibigt. Als folde glauben fie benn auch Anspruch auf bie bom Reiche fur alle in Reichsbetrieben

bein auch Antpruch auf die dom Reiche für alle in Reichsbetrieben beschäftigten Personen gewährten Teuerungszulagen zu haben.
Diese Annahme hat sich als irrig erwiesen. Denn aus Anlah der seht wieder jälligen Teuerungszulage für die Reichs- und Staatsbetriebe glaubte auch der in der Reichsbruckerei bestehende Arbeiterausschuß an die Direktion berangeben zu sollen, um diese um eine solche Aulage zu ersuchen. Die Direktion dat jedoch geantwortet, daß die in der Reichsbruckeres beschäftigten Arbeiter seine Staats, sondern Küstungsardeiter seien. Dieser Einwand der Direktion hat die Reichsbruckereier wie die nehr übergeiter geschlicher um so mehr über geschlich von die keine Viergestlichen der bei bei Peichsbruckereierbeiter um so mehr über geschlichen geschlichen der die geschliche der die geschliche geschlichen der die geschliche gewieben geschliche geschlich

der Birektion hat die Weichsdrückereiardeiter im jo medr überralch, als der bis der kurzem gezahlte Anfangslohn den 61,20 M. durchaus als kein Rüftungsardeiterlohn anzusprechen ist. Die Zatsache, daß auch an die Arbeiter in der Reichsbrückerei in bezug auf Leistungskähigkeit die höchsten Anforderungen gestellt werden, die Direktion aber der berrschenden Rollage nicht genügend Rechnung trägt, hat eine arge Wihstimmung im Betreed herbor-

Diefe Miffifimmung tam auch in einer bon ben in ber Reichsbruderei befchaftigten Buchbrudern und Schriftgiegern im Gewertschaftshaus tagenben

gutbefudien Berfammlung

gum Ausbrud. Die fürglich erfolgte Erhöbung ber Tewerungsguloge stehn gar nicht im Sinklang mit der ständig fortickreitenden Teuerung. Die Direktion messe mit der ständig fortickreitenden Teuerung. Die Direktion messe mit zweierlei Nah. Sinmal richte sie sich dei der Lohnrogulierung nach der Privatindustrie, unter Berücksichtigung des Duchdruckertariss, den sie jedoch nicht aner-tennt, um wahrscheinlich durch höhere Entlohnung seinen Unwillen zu erregen. Sin andermal wieder wird dei der Urkaubsbemessung pas Berhältnis der Arbeiter in anderen Staatsbetrieben herangezogen. Die Reichsbruderei wolle in jeder Beziehung voröliblich
wiefen, nur nicht in der Lobnfrage. Bittere Klage wurde geführt
über das mangelnde Entgegenkommen der Direktion gegenüber
ben Arbeitervertreiern, wobei schon so manche berechtigte Forberung mit der bereits historisch gewordenen "wohlwollenden Ertung mit der dereits hindrig gendrdenen "voglidde Millionenübertögung" auf immer abgetan vurde. Der jährliche Millionenübertögung der Reichsbruckerei enistede lediglich durch die intensiber Tätigfeit der Arbeiterschaft, sie glaube daher auch ein Necht zu haben, mehr als bisher zur Mitwirfung bei der Gestaltung ihrer Interessen herangezogen zu werden. — Besonders demängelt wurde die Kulage für dappelte Kaushaltungen dan 85 Kf. pro Tag, deren Er-Aulage für doppelte Hausbaltungen von 86 Kf. pro Lag, deren Erhöhung auf 1 M. gewinscht wurde. Die Sonntagsbezahlung in dem dom Tarifamt der einem Viertelsahr entschiedenen Sinne ist noch immer nicht erfolgt. Die Romaislöhner beslagten sich ditter über einen sür die Sonntagsarbeit gemachten Adaug. Dringend wurde die Erhöhung des Erundlohnes gesordert. Bezahlt voch die Neichsbruckere einen Anfangslohn den 6,20 M. pro Lag, selbit für alle Spezialarbeiter. Die Kinderzulage wurde für alle Kinder dis zum vollendeten 16. Ledensjahre gesordert und Gleichstellung mit denen der Monatslöhner und Beamten.

Es wurde einmittig eine Resolution gesaht, die durch Bermittlung des Arbeiterantsschusses der Direktion der Reichsdrungkemt und dem Reichstag unterdreitet werden soll. In der Resolution heißt es n. a.: Die im Gewerkschaftsbause dersammelten und in der Reichsbruckere beschäftigieher geden ihrer Empörung über die zurzeit in Erohomerlich herrschenden unhaltbaren Zustände auf diesem Gebiebe aller

und Scheiftgieher geben ihrer Emporung über die zurzeit in Groß-Berlin herrschenden unhaltbaren Zustände auf diesem Gebiede aller Lebensmittelbedürzinisse, besonders der Ernährung und Besteidung, Ausdruck. Die Ernährungsberhältnisse sind berart schlecht, dah die Arbeiterschaft nicht mehr in der Lage ist, der an sie gestellten Forderung intensiver Arbeit zu genügen. . Unsere Familien, nament-lich unsere Kinder, seiden gang desonders unter den schlechten Ledensbedingungen. Andererseits aber sehen wir diglich in reichlichsen Maße die bestellten Ledensmittel, wie Fott, Gier, Buiter, Gulsen-trückte wim im Schleich hande Led von der sehen köllechten kann der sehen Wase die bestellt der die hand der sehen keit wird der beden küt uns stem Waße die besten Lebensmittel, wie zett, Gier, Butter, Hillenfrüchte usw. im Schleich fan del zu wadnstung hoben, für uns unerschwinglichen Preisen in die Borratskammern der Reichen wandern. Sebenso verhält es sich mit den Keldungstücken: Oberkeidung, Leibwäsche und Schube. Die Arbeiterschaft ist am Ende ihrer Kraft. Die Versammelten fordern daher den den in Betracht kommenden Stellen:

1. Schleunige Rahnahmen zur Sicherstellung der Volksernährung durch Erfalung aller Lebensmittel, insbesondere den Zeit und Fleisch, zweiss gerechter und gleichmäßiger Verteilung an die Arbeiterschaft.

2. Ernstliche Bekömpfung des öffentlichen Wuchers. 8. Verfürzung der täglichen Arbeitszeit auf acht Stunden. 4. Eine einmalige Teuerungszulage, um den allernotwendig-ften Ansprüchen unserer Familien auch nur einigermaßen gerecht merben gu fonnen.

Aus der Schlichtungefommiffion für das Schneibergetverbe Immer wieder werben galle bor ber Schlichtungetommiffion berhandelt, wonach ben Arbeiterinnen zu niedrige gobne gezahlt

berhandelt, wonach den Arbeiterinnen zu niedrige Löhne gezahlt werden. So kam in der letten Situng zur Sprache, daß eine Frau Hägerbarth einer Arbeiterin in einigen Wonaten den Betrag von 715 M. 72 Pf. zu wenig gezahlt hatte. Frau D. berief sich in der Verhandlung auf den im vorigen Jahre gultigen Tarif und erklätte, sie habe durchaus richtig bezahlt. Die Schlichtungskommission verwies sie danauf, daß seit 1. Januar höhere Löhne zu zahlen sind und sie mithin den bereits erwähnten Betrag zu wenig gezahlt habe. Dierauf erklärte sie sich zur Rachzahlung des Betrages bereit. Betrages bereit.

3n einem anderen galle hatten zwei Arbeiterinnen weientlich zu wenig Lohn erhalten. Auch bier erflatte fich ber Arbeitgeber

bereit, 489,50 M. nachgugablen.

Die Schöneberger Schneiderinnung hatte ihren Mitgliedern für jede Hose einen bestimmten Betrag abgezogen. Aus diesem Grunde flagte ein Mitglied der Junung gegen den Obermeister auf herausgabe des abgezogenen Betrages. Der Bertreter des Belleidungsamts teilte bei dieser Gelegenbeit mit, daß der Schöneberger Scheiderinnung infolge dieser Bortommnisse die Lieferungen en to gogen worben feien. Das Amt habe bie Innung veranlatt, bie abgezogenen Beirage an bas Belleibungsamt zu gahlen und es werbe bann die Berteilung ber Betrage an die einzelnen Mitglieber

erfolgen. Die Sache murbe einstweilen vertagt. Begen ber Begablung ber Schubfappen für Granaten werben immer wieber neue Rlagen erhoben, bei benen fich herausstellt, bag bon bielen Firmen Swifdenmeifter beidaftigt werben, die bie tarif liden Bobne nicht gablen und auch bie Rabgutaten egtra berechnen, während diefelben unentgeltlich au liefern find. Die tariswidrige Begahlung biefer Arbeiten ist um so weniger au begreifen, als die Arbeitgeber hierbei fehr gut berdienen. Es ericheint bringend notwendig, bag ben Firmen in solden Fallen bie Beschäftigung von

Amiidenmeiftern unterfagt mirb.

Der Wertmeifierverband für bas beutsche Budbinbergewerbe und bermanbte Berufe, fowie Bapierverarbeitenbe und Lebermareninduftrie beranftaltet am Sonnabend, ben 21. September, abends 81/3 Uhr, im Berliner Rlubhaus, Damfir, 2, eine öffentliche Ber-fammlung mit folgender Tagesordnung: Die Antwortschreiben ber Arbeitgeberverbande auf Feftlegung ber Tenerungszulagen und Bertragegemeinichaft. Freie Musiprache. Alle Bernistollegen finb hiergu eingelaben.

Die ffandinavifche Arbeiterfonfereng, welche in der vorigen Boche in Kopenhagen abgehalten wurde, war wort noch entsprechend erwidert. von 82 Delegierten beichidt, bavon 10 aus Rorwegen, 7 aus In Frankenberg, Mittweiba, Glaucha und Schweben und 15 aus Danemark; die Flhrer der gewerkschaftlichen Spendorf sprachen die Abgeordneten Stüdlen und

Die Bertreter der einzelne t Lander erstatteten dann Bericht fiber die Lage der Arbeiter. Lian - Ror-wegen betonte: Die Arbeitslofigfeit des ersten Kriegs-jahres ist von Hochsonjunktur und Teuerung abgelöst Die Arbeiter erreichten bedeutende Lobnerhöhungen und Tenerungszulagen. 42 000 Arbeiter, die im Jahre 1917 an den Lohnbetwegungen beteiligt waren, erzielten durchschnittlich 500 Kronen Lohnerdöhung pro Wann und Jahr. Rach der Statistil der Arbeitgeber betragen die Lohnerhöhungen durchschnittlich in der Exportindustrie 105 Proz. in der übrigen Judustrie 95 Proz. und im Handwert 80 Proz. Einer durchschnittlichen Lohnsteigerung bon im Sandwert 80 Bros. Einer durchichnittlichen Lobnsteigerung bon 193 Bros. im gangen steht aber eine Breissteigerung bon 187 Pros. gegenüber. Die Gewertschaftsopposition babe in diesen anormalen Zeiten gewisse Fortschritte gemacht; der Gewertschaftschaftsopposition babe in diesen anormalen Zeiten gewisse Fortschritte gemacht; der Gewertschaftschaftschafte im Oktober lehnte jedoch ihre Borichläge mit Zweidrittelmehrheit ab. Die schlechten Ernährungsverhältnisse tragen viel zur Steigerung ber Ungufriedenheit bei. Erft gu Beginn biefes Jahres bat Aormegen die Rationierung burchgeführt. Die Folge war, bag bie Brotrationen außerst flein wurden und die Kartoffeln ganglich vom Warkte verschwanden. Die neugegründeten Arbeiterräte" hätten eine "Altion" für den Achtsundentag eingeleitet, aber einen so völligen Fehlschlag ertitten, daß er für eine ordnungsgemäße Organiation unerträglich wäre; in der Weinung der Arbeiterslasse hätten sie ausgespielt. Auch in einem Gewerkschaftsberband (Fadrif- und hilfsarbeiter) hätte die Opposition sest die Leitung in Sänden. Die zukünstige Entwickung lasse sich schwer voraussehen. Staatliche Luschisse den Arbeitern etwa ein Antiel der Teuermäkiet Danach bliebe den Arbeitern etwa ein Konfel der Teuermäkiet. mäßigt. Danach bliebe ben Arbeitern etwa ein Fanftel ber Teuerung felber gu tragen. Die Lage ber Arbeiter in Go weben ichilberte ber Brafibent

ber Aweiten Kammer, Dermann Lindauift. Textitindustrie, Granitindustrie und Margarineindustrie seine wegen Mangels an Rohmaterial eingestellt. Sonst war die Arbeitslosigseit während des Krieges geringer als in Friedenszeiten. Jest wird die Indes Krieges geringer als in Friedenszeiten. Jest wird die In-dustrie von einem immer fühlbareren Wangel an Feuering und Del bedroht. Die Lebensmittelpreise sind um 119 Prog. ge-stiegen. Eine ganze Neihe wichtiger Lebensmittel sind ganz oder teilweise vom Warkt verschwunden. Die gewerkschaftliche Landes-zentrale umsast jeht 218 000 Mitglieder, bedeutend mehr als vor dem Generalstreit des Jahres 1909. Die Jahl der Lohn-bewegungen ninnnt ftändig zu: 1914 waren 27 000 Arbeiter, 1917 dagen 170 000 daran beteiligt.

Der Landeskorssunde des Bundes der Bereinigten Gewerk-

Der Landesborfigende des Bundes ber Bereinigten Getvertschaften Dane marts, Mabfen, rühmte die Kohlengufuhren ans Deutschland, an denen die Genossenschaften der Arbeiter so start beteiligt sind und die erlaubt haben, bisber die wicktigsten start beteiligt sind und die erlaubt haben, bisher die wichtigsten Betriebe in Gang zu halten. Aber der Mangel an Rohstossen und die Tenerung nummt zu. Insolgedessen berricht große Arbeits-losigleit; im März gab es trot aller Gegenmaßnahmen 48 000 und auch im August noch 80 000 Arbeitslose, davon in Kopenhagen allein 16 000. Diese Zustände nutten die Syndialisten aus und machten der Arbeitsetwegung große Schwierigsetten. Das dom Reichstag genehmigte Gesey über Ausdan der Arbeitslosenuntersstung und über Vietszusschüftse war ein wesenlicher Forschritt. Die Steigerung der Preise deträgt durchschnittlich 82 Proz. Die Mitaliederzacht der Anderseutrale bat 200 000 sherichritten. Mitgliedergabl der Landesgentrale bat 200 000 fiberichritten. Um gwetten Sage wurde gunachft fiber ben Acht ftunben.

tag berhandelt. In Korwegen ist ein Maximalarbeitetag bon 54 Stunden durchgesetzt, bei schwerer Arbeit darf nur 48 Stunden gearbeitet werden. Staats- und Gemeindebetriebe, Baderei und Papierindustrie haben den Achtstundentag. Die Regierung hat das geschliche Recht, ihn allgemein anzuordnen. — In Schweden ist man burch getverlichaftlichen Rampi bem Achtftundentag nabege- fommen. - In Danemart haben die Buchtruder und Bader ben Achtsundentag; diese leiden jedoch noch unter der Rachtarbeit, ebenso wie in Norwegen. — Es soll versucht werden, im Jahre 1920 die gesehliche Einführung des Achtsundentages in den standinabischen Ländern zu erreichen.

Den sinnischen Arbeitern wurde eine Unterstätzung von 80000

Rronen gemahrt. Gine Refolution fiber bie gewerticaftliche Internationale beftatigte bie Beidliffe ber Berner Ronfereng und mahnte bagu, im Intereffe ber Arbeitertfaffe bie Schwierig-feiten gu fiberwinden, welche ber Biebererrichtung ber Inter-nationale im Bege fteben.

# Parteinachrichten.

War Bolferfrieden und Bolferfreiheit.

Die Partet im Rolner Gebiet fest ihre lebhafte Berfammlungs-Die gartet im Sontter Gebier fest ihre kediglie Serfaliminings-tätigleit fort. Am Sonttag sprach ber Kölner Reichstagsabgeordnete Meerfeld in Euskirchen, wo wir, weil uns früher die Säle berweigert wurden, noch nie eine größter Berlammlung abhalten konnten. Diesmal lauschten im größten Saale der Stadt etwa 800 Personen dem Bortrage Meerfelds. Auch zahlreiche politische Gegner waren anweiend. — In Gode berg am Rein hatten wir die jeht ebenfalls kein Berlammlungslotal. Aum stellte uns die Gegner waren anweiend. — In Godes derg am Itelie hatten wir bis jest ebenfalls fein Berfammlungslotal. Aun siellte uns die Stadtberwaltung den Kurhaussaal zur Versügung. Landiagsabgeordneter Dae nisch iprach vor einer Versügung. Landiagsabgeordneter Dae nisch iprach vor einer Versügung, wie man sie so stattlich in Godesberg wohl noch nicht gesehen hat. — Derselbe Redner dielt in dem Industrieorie Köln-Kall eine übersfüllte Bollsversammlung ab. — Genosse Sollmann hatte siact besuchte Versammlungen in Köln-Dolweiderschiffe. Versammlungen in wo feit langen Jahren bie erfte fogialbemotratifche Berfammlung ftattfinden fonnte und in Bochem bei Roln. - Genoffe Gils. bach hatte eine gut befuchte Bablrechtsberfammlung in Glenel bei Roln. — Far ben 22, September bat die Rolner Stadtbermal-tung ben großen Grugenichfaal fur eine Bollslundgebung: "Friedensangebot und Bolferfrieden" gur Berfügung geftellt.

Gine einbrudevolle Friedenstundgebung

fann auch die Arbeitericaft von Effen bergeichnen. Um Sonntag iprad bor über 8000 Berfonen Genofie Dr. Banb & barg fiber: "Im fünften Kriegsjahr. Radblid und Ausblid". In pollenbeter Beife beleuchtete er Berlauf und Ausfichten bes Rrieges, Die Daltung ber Sogialbemotratie, Die Gefahren ber Groberungspolitit und bie Rotwendigfeit bemofratifder Reformen unter fillrmifdem Beifall ber Berfammlung, die mit einem braufenden Doch auf Freiheit und Friebe folog.

In gahlreichen Stabten Sachfens

haben gleichfalls prachtig berlaufene Demonstrationen ftattgefunben; In Riefa versammelten fic 3000 Berfonen, um eine beffere Rahrungsmittelfürforge und einen balbigen Frieden zu fordern. In Chemnis iprach bor 4000 Teilnehmern Genoffe Sinber-

In Chemnis iprach vor 4000 Teilnehmern Genofie Sinbermann. Dresden. An der Ausiprache beteiligte sich auch ein Unabhängiger, dessen Aussiührungen durch Genossen Roste eine
schlagferrige Widerlegung sanden.
Unter völliger Arbeitsrube fand am Sonnabend
nachmittag Alfr in Krimmitschau eine Protestversammlung
statt. Sie war für den Ort ein Ereignis; das Referat hielt Genosse Meier. In Reichenbacht. Dan Referat des Genossen beiderlei Geichlechts eingefunden. Dem Referat des Genossen Sindermann folgte eine Debatte, an der sich der nationalliberale Landtagssandidat Schuldirestor Dr. Borwert betolligte.
Der Redner psichtete in der Behandlung der Ernährungskragen
dem Reserenten bei, aber bezüglich der Herbeisübrung eines Berständigungssfriedens nicht. Ihm wurde von Sindermann im Schlufwort noch entsprechend erwidert. mort noch entiprechenb ermibert.

Landeszentralen, Die Lian, hermann Lindquist und C. F. Mabsen, | Schmidt Beiben. Die Aundgedungen waren ein state Erfolg Minister Staunting und andere besammte Arbeitersährer nahmen an für die sozialdemokratische Bartet, deren Tätigleit für den Frieden den Beratungen teil. Madsen hob in seiner Begrühungsrede herbor, daß diese Konserenz die umfassendste Bertreterversammlung der Anderen handeln aufgefordert wird, sand in allen Bersammlungen Annahme. Megterung gu enter Annahme.

Der Borftand bes Sozialbemofratifchen Rreisbereine Dort. mund. Gorde fagte am legten Conntag eine Gutichliegung, in ber bie Friedensbemilhungen der öfterreichtiden Regierung begrütt und ihnen voller Erfolg gewünsigt wird. Die Entigliegung fabrt fort: Der Borftand erflart ferner Die gegenwartige Berhandlung bes herrenhaufes über die Bahlrechtsvorlage für eine untwürdige Komödie, die feinen anderen Zweck hat, als eine wirkliche Reform au berhindern und das Bolf um seine wirklichen Rechte zu bringen. Er fordert die sofortige Anstösung des Abgeordnetenhauses und die Ausschreibung neuer Bahlen. Endlich stellt der Borstand sest, daß die derzeitige Zuweisung an Lebensmitteln den notwendigsten Bedürsnissen der arbeitenden Bedüsserität der Borstand in keiner Weise entspricht. Als Mindesmaß sordert der Borstand 10 Phund Kartoffeln, 4 Bfund Brot und 1 Bfund Rabrmittel pro Ropf und Boche. Ferner wird bie Rudfebr au der fruberen gette und Fleischration bringend geforbert. Bum Schluft werben die Arbeiter an ihre politischen Bflichten erinnert.

Die alte Garbe lidtet fich!

Ein alter Barteigenoffe, Frin Ropte, ift in Bfibed an feinem 77. Geburtstage am Montag geftorben. Röpfe geborte ber Bartei feit 42 Jahren an; er war ein fiberand eifriger und tatiger Benoffe. Bis gu feinem 67. Jahre mar er in Sternberg im zweiten medlenburgifden Bahlfreife bie Scele ber Bartet. Dann bergog er gut feinen Rinbern nach Babed, two er fich trot feines hoben Altere noch an ben Barteiarbeiten beteiligte.

# Industrie und Handel.

Das öfterreichifche Friedenbangebot und bie Borfe. Berliner Borfe bat auf bie Friebenonote Burians mit einer gelinden Abichwachung geantwortet, wie fie fich aus magigem Bertaufebrang bei mangelnber Raufluft ergibt. Die Biener Borfe war anfangs gurfidhaltenb, ba fie bie Radrichten aus ben Ententelandern abwarten wollte. 218 aber im Berlaufe bes Berfebre bie Entlaftungevertaufe in Ruftungewerten fowie Gifen- und Rohlenaftien größeren Umfang erreichten, gingen bie Rurfe biefer Effettengattungen gurud, ohne bag aber auch bier bie Abidmadung großen Umfang annahm.

Un allen neutralen Borfen find bie Baluten ber Mittelmachte am Montag erheblich höher bewertet merben. Go murben in Umfterdam für 100 DR. am Montag 82,75 Gulben gegen 81,55 am Sonnabend gezahlt. Um Dienstag ift aber bereits ein Rud. f & I a g eingetreten und ber Marffurs fant auf 82,85 Gulben.

### Die Rationalifierung der ruffifden Induftrie.

Bis jum 1. Juni 1918 maren bom Doberen Bollswirtichafterat 486 Unternehmungen nationalifiert ober fequestriert. Diefe Unternehmungen berteilen fich auf folgende Beife :

	nationalifiert:	fequeftriert:	gufammen
ERetall:	September 10 August 100	and the second second	The state of the s
a) Ergbergrbeitung	91	8	99
b) Metallbearbeitung .	49	47	96
Reuerung	17		17
Elettrotednit	8	. 10	18
Maferitoffe	15	11	26
Chemifalien	29	18	42
Bola und Bapier	84	28	62
Bimerolien	6	4	9
Rahrungemittel	87	17	54
Tierprodufte	7	6	13
Bolngraphie	15	2	17
Transport	7	The Park of	7
Berichiebene	23	8	26
	887	149	498

Laut Defret bom 28. Juni murben bann bie meiften Groß. unternehmungen nationalifiert : metallurgifde und metallbearbeitende, Tegtil- und elektrotechniche Industrien, Sägemählen und Holz-bearbeitungswerfe, Tabgt — Gummi — Glas — Keramit — Zement — Loder und andere Unternehnungen, die Afrien- und Kommanditgesellichaften gehörten und die ein bestimmtes Grund-kapital auswiesen. (Es sind bestimmte, sur jeden Industriezweig besondere Richtsätze für die Beutteilung des etwatgen Kationali-sierungszwanges ausgestellt worden. Wie die Gesellichaft der Induftriellen befanntgibt, fallen unter biese Berordnung 1100 Aftien-unternehmungen (mit einem Grundfapital bon 3 Milliarden Ausel), die nicht einmal die schon früher nationalisierten Unternehmungen und Pridateisenbahnen umfassen. Die Zweigberteilung ist wie

Industriegweig:	Grundfapital		
	Babl:	Millionen:	
Metallbearbeitung	. 215	1100	
Tegtilinduftrie	. 311	799	
Mineral-Feuerung	. 99	253	
Gra	. 57	205	
Glettrifche Energie	. 40	185	
Sement	. 40	82	
Solabearbeitung .	. 69	66	
Gummt	. 5	54	
Dampfmfiblen	. 48	65	

Die erfte wirtichaftliche Antnupfung mit Großrufland. Bie bie "Deutsche Barichaner Beitung" erfahrt, beabfichtigt bie großruffische Rogierung in absehbarer Beit für ben beutschen Often eine ftanbige Birtichaftsbertretung in Breslau eingurichten. Beiter plant bie Betereburger Telegraphen-Agentur in Breslau eine Biliale eingurichten, Die namentlich bas bem Often Guropas betreffende Nadrichtenmotorial fammeln foll. Ift bies einstweilen auch erft wenig, so wird bamit boch ber Anfang gemacht,

Die ukrainische Ernteschätzung nach amtlichem Waterial lautet auf 940 Willionen Bub (1 Pub etwa 18 Kilogramm), im Frieden ergab die jehige Ukraine 1100 Millionen Pub Seitdem hat die Andbaufläche um 11 Broz. abgenommen. Im einzelnen erwortet man 311 Millionen Pub Weizen, 231 Roggen, 179 Gerfte, 118 Hafer. Pür die Aussube würden 100 Millionen Pub = 18 Millionen Kilogramm übrig diesben. Das jeht besiebende Getreibemonopol foll nach Erfoffung genugenber Borrate aufgehoben merben.

### Eingegangene Drudichriften.

Die soziale Hissarbeit der dentschen freien Gewertichaften möhrend des erken Atiesdiahres von Dr. Walter Riegel. Berlag von Moett Rand, Berlin SW 48.

Impressionen aus England von Franz Rillin 1,60 M.

Seilung und Entwicklung im Zeelenleden von Dr. Alphonse Maeder.

2 M. — Die Ztacheldraht-Arantheit von Dr. med. A. D. Bischer in Doiel. 1,60 M. Edmilich im Berlag von Kascher u. Gie., Barich.

Die Piene Maja und ihre Abentener von Wasbemar Bonsels.

Berantwortlich für Bolitif: Erin Antwer, Berlin; für ben fibrigen Zeil bes Blatteb: Alfreb Schola, Reufolln; für Angeigen: Theuber Glode, Berlin. Berlag: Bormarts-Berlag G. m. b. b., Berlin. Trud; Bormarts-Budbenderel unb Berlagsonftalt Bunt Einger n. Co. in Perlin. Binbenfrabe &.

Oieren 1 Beilage und Unterhalennasblatt.

Schufter u. Locffler, Berlin.